VERBAND UNABHÄNGIGER MUSIKUNTERNEHMER*INNEN E.V.

Geschäftsbericht 2025/2026

Veröffentlicht zur Mitgliederversammlung am 16. September 2026

INHALT

1 DER VUT IN ZAHLEN 2
1.1 MITGLIEDERENTWICKLUNG 2
1.2 JAHRESABSCHLUSS & FINANZBERICHT 3
1.2.1 Finanzbericht 2025 3
1.2.2 Jahresabschluss 2025 5
2. POLITIK 8
2.1 POLITISCHE ARBEIT IM VUT 8
2.2 KULTUR- UND WIRTSCHAFTSPOLITIK 8
2.3 URHEBERRECHT UND KÜNSTLICHE INTELLIGENZ 9
2.4 MARKTKONZENTRATION UND STREAMING 10
2.5 STEUERN UND WEITERE THEMEN 12
2.5 VERBANDSÜBERGREIFENDES NETZWERK 13
3. WIRTSCHAFT & INTERNATIONALES 16
3.1 WIRTSCHAFT 16
3.1.1 Marktdaten 2025/2026 16
3.1.2 GEMA-Albumservice 17
3.1.3 Audiostreaming 17
3.1.4 Künstliche Intelligenz 18
3.1.5 Weitere Themen 18
3.2 INTERNATIONALES 19
3.2.1 Jahresbericht Impala 19
3.2.1 Jahresbericht WIN (Worldwide Independent Network) 23
3.2.3 Jahresbericht Merlin 24
4. MITGLIEDERSERVICE 27
4.1 BERATUNG 28
4.2 RABATTE UND KOOPERATIONEN 29
4.3 FORTBILDUNG 30
4.4 SERVICE 30
4.5 NETZWERK 31
4.6 NEUE BEITRAGSKATEGORIE: VUT STARTER 31

5. KOMMUNIKATION ... 33
5.1 KOMMUNIKATIONSINSTRUMENTE ... 33
5.1.1 Website(s) ... 33
5.1.2 Social Media ... 34
5.1.3 Pressemitteilungen, Newsletter, Sonder- und Mitgliedermailings ... 35
5.1.4 Print-Medien ... 36
5.2 MEDIENBERICHTERSTATTUNG ÜBER DEN VUT 2025/2026 ... 36
6. PROJEKTE ... 42
6.1 INDIE DAYS HAMBURG ... 42
6.2 INDIE DAYS KÖLN ... 44
6.3 VIA (VUT INDIE AWARDS) ... 46
6.4 MEWEM ... 48
6.5 EMIL_ ... 50
6.6 Pop_Up Berlin ... 54
7. REGIONALGRUPPEN ... 55
7.1 VUT NORD ... 55
7.2 VUT OST ... 57
7.3 VUT MITTE ... 59
7.4 VUT SÜD ... 60
7.5 VUT WEST ... 62
8. FACHGRUPPEN ... 64
8.1 JAZZ & WORLD PARTNERS ... 64
8.2 LIV – LABELS IM VUT ... 64
8.3 MVV – MUSIKVERLAGE IM VUT ... 64
8.4 SELBSTVERMARKTER*INNEN IM VUT ... 66
9. DIVERSITÄT ... 67
10. SUPPORTERS ... 71
VORSTAND & GESCHÄFTSSTELLE ... 72
FACHAUSSCHÜSSE ... 72
NEUE MITGLIEDER ... 74
PROTOKOLL MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2025 ... 77

IMPRESSUM 88

Sehr geehrte Mitglieder des VUT,

Neulich wurde mir über die unverbesserlichen Algorithmen nicht näher genannter sozialer Medien eine Karte des „Insufferable Music Nerd"-Bingos ausgespielt. In den Feldern der Bingo-Karte standen Dinge wie „you call songs ‚tracks'", „you show people new music", „you've said ‚you probably never heard this' to someone", „you have been to 5+ concerts this year" oder „you make playlists regularly", womit Außenstehende sicherlich amüsiert unerträgliches Musiknerdtum kennzeichnen, wir in unserer Branche aber nur mit einem Schulterzucken auf die Bingokarte schauen und mit dem dicken Bingo-Marker vollkommen unaufgeregt systematisch jedes einzelne der angebotenen Felder (natürlich auch das Feld mit „you own more than 7 bandshirts") antippen, anstatt nur auf das Komplettieren einer einzigen Reihe zu warten. Weil wir es als unseren Job verstehen, den Menschen neue Musik zu zeigen, sie ihnen mit „das hast du noch nicht gehört" schmackhaft machen, es zu unserer Strategie gehört, Playlisten zu erstellen und ja, weil wir von „Tracks" sprechen, wenn wir Lieder meinen.

Im direkten Vergleich sieht die Bingo-Karte des VUT-Tagesgeschäfts wahrscheinlich noch nerdiger aus: In ihren Feldern stehen Dinge wie „du sprichst von nutzungsbasierter Vergütung", „du hast mindestens 3x das Steuerabzugsverfahren nach §50a erwähnt", „in deinem Kalender steht 2x ‚Kanzleramt'", „du hast in mindestens einer Musikjury abgestimmt" oder „das Wort ‚Umlaufbeschluss' ist Teil deines aktiven Wortschatzes". Und auch hier können VUT-Geschäftsstelle und -Vorstand mit Bedacht nach und nach jedes dieser Felder markieren.

Zahlenfeld drei auf der Bingo-Karte: Einsatz für freie Wahl des Marktzugangs für unabhängige Musikunternehmer*innen. Obwohl IMPALA auch unter Zuarbeit des VUT und vieler seiner Mitglieder hart darum gekämpft hat, dass die Übernahme von Downtown durch Virgin/UMG aus kartellrechtlicher Sicht vereitelt wird, wurde die Übernahme schließlich durchgewunken mit der Auflage, dass die Music Royalty Platform Curve separat veräußert werden muss. Hier war es ein absolut respektabler Erfolg, dass Phase II des EU-Überprüfungsverfahrens eingeläutet wurde (was in der EU-Kommission selten vorkommt!). Dass MERLIN dann Curve ohne Nutzungszwang für die Indies gesichert hat, sorgt für Planungssicherheit aller unabhängigen Curve-Nutzer*innen.

Zahlenfeld 17 auf der Bingo-Karte: Steuerabzugsverfahren nach §50a EstG. Was nur als Bingo-Feld wenig attraktiv klingt, kostet VUT-Mitglieder mit ausländischen Lizenzpartner*innen bares Geld. Seit Jahren führt der VUT nachdrücklich Gespräche mit dem Bundesministerium für Finanzen (BMF) und dem Bundeszentralamt für Steuern, dass die aktuelle Regelung ein klarer Wettbewerbsnachteil ist. Im Regierungsentwurf zum Jahressteuergesetz 2026 ist eine Anhebung des Schwellenwertes von 10.000 auf 100.000 Euro vorgesehen. Die letzte Entscheidung liegt in den kommenden Monaten beim Bundestag.

Sollte die Neuerung durchkommen, bedeutet das jedoch erheblich geringeren administrativen und finanziellen Aufwand für betroffene VUT-Mitglieder. Resultat!

Zahlenfeld 42 auf der Bingo-Karte: Austausch mit der GEMA auf Vorstandsebene. Während der Informationsfluss zwischen GEMA und der VUT-Fachgruppe MVV konstruktiv und positiv ist, fehlte bisher ein direkter Austausch zwischen GEMA und VUT jenseits der Arbeitsebene. Bei einem digitalen Treffen zwischen dem stellvertretenden GEMA-Vorstandsvorsitzenden Georg Oeller und einer Taskforce aus dem VUT-Vorstand im April 2026 kamen wir überein, diesen gemeinsamen Kanal zweimal im Jahr zu nutzen, um die Kommunikation mit der GEMA auch auf der Vorstandsebene zu verbessern. Im Oktober 2026 geht es los.

Während wir gerade schon alle Bingo-Spielregeln auf den Kopf gestellt haben, möchte ich dennoch ein lauthals ausgerufenes „Bingo“ an die VUT-Geschäftsstelle richten, die im Tagesgeschäft multiple Bingokarten im Spiel hält und oft Serien erkennt, lange, bevor wir es tun: Der Vorstand dankt auch in diesem Jahr für euren unvergleichlichen Einsatz.

Kurz aufgelöst: Natürlich sind Musiknerd-Tagesgeschäft und VUT-Lobby-Themen lediglich zwei Seiten EIN UND DERSELBEN metaphorischen Bingokarte in der unabhängigen Musikwirtschaft. So viel Zeit muss sein.

Wuppertal, den 14.08.26

Dr. Birte Wiemann
VUT-Vorstandsvorsitzende

1 DER VUT IN ZAHLEN

1.1 MITGLIEDERENTWICKLUNG

JAHR	EINTRITTE	AUSTRITTE	REALER ZUWACHS
2010	136	93	+ 43
2011	131	104	+ 27
2012	121	100	+ 21
2013	87	93	- 6
2014	81	162	- 81
2015	83	106	- 23
2016	104	91	+ 13
2017	86	86	0
2018	95	98	- 3
2019	85	79	+ 6
2020	91	156	- 65
2021	95	78	+ 17
2022	52	88	- 36
2023	56	79	- 23
2024	43	109	- 65
2025	48	70	- 22
2026 (AUGUST)	41	44	-3

Stand der Mitgliedschaft zum 1.8.2026: 955
Vorjahr: 992

Stand der Mitgliedschaft zum 1.1.2026: 937
Vorjahr: 959

1.2 JAHRESABSCHLUSS & FINANZBERICHT

1.2.1 Finanzbericht 2025

Der VUT hat das Verbandsjahr 2025 mit einem negativen Ergebnis von 38.287,14 € (Vorjahr plus 7.474,33 €) abgeschnitten. Gegenüber einem ausgeglichenen Budget entspricht dies einer negativen Abweichung gegenüber Plan von 38.287,14 €. Dieser Betrag wird den Rücklagen entnommen. Die Summe über die Bank- und Kassenbestände von VUT-Bund und VUT-Regionalgruppen beliefen sich zu Beginn des Wirtschaftsjahres 2025 auf 331.816,49 € und nahm zum 31.12.2025 um 32.030,65 € auf 299.785,84 € ab.

Die geplanten Mitgliedsbeiträge konnten im Gegensatz zum Vorjahr nicht vollumfänglich realisiert werden, sondern landeten 24k € bzw. 6% unter Budget. Demzufolge konnten auch nur 1.550,00 € der budgetierten 1.800,00 € an Aufnahmegebühren verbucht werden. Die Einnahmen aus dem Programm Freund*innen des VUT (ab 2026 neu: Supporters) beliefen sich auf 25k € und damit 5k € unter Plan.

Für die ARD übernehmen wir seit einigen Jahren die Auszahlung der MPN-Gelder an die berechtigen Musikunternehmer*innen. Durch intensive Bemühungen seitens der Geschäftsstelle konnten in der Vergangenheit Ausschüttungen aus vergangenen Jahren nachgeholt werden, sodass in manchen Jahren unterm Strich mehr ausgezahlt als eingenommen wurden. In 2025 drehte sich das Verhältnis wiederum, sodass ein positives Ergebnis in Höhe von 1.674 € entstand. Geplant waren 2k €

Im Personalbereich (sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse) entstanden für 2025 Ausgaben in Höhe von 249.601,76 € (Plan 247.522,49 €) für das seit Jahren eingespielte Team von insgesamt fünf Mitarbeiter*innen: Jörg Heidemann, Robert Klamann, Dr. Sandra Wirth, Laureen Kornemann und Beate Dietrich. Neu im Team ist Pauline Weh, die die Stelle der Referentin für Mitgliederservice von Beate Dietrich übernommen hat. Für den Bereich MEWEM wurde mit der Werkstudentin Malin Driehsen auch in 2025 wieder befristet eine Projektassistenz eingestellt und als Projektmanagerin für das Projekt EMIL_ war Karen Laube Teil des Teams bis Ende Januar 2026.

Im Bereich der freien Mitarbeit konnten vornehmlich durch Effizienzsteigerungen im Bereich Buchhaltung Einsparungen realisiert werden. Anstelle von 70k € wurden nur 68k € ausgegeben.

Der Etat für Mitgliedschaften (Impala, Deutscher Musikrat, Berlin Music Commission, BV Popularmusik) wurde auch in 2025 zum geplanten Wert von 18k € in Anspruch genommen.

Für die Regionalgruppen wurden 25k € budgetiert, die sie in 2025 in Höhe von 19k ausgegeben haben. Abgerufen wurden durch die Regionalgruppen Mittel in Höhe von 23k €.

Der Etat Reisekosten (Plan 5k €) wurde in 2025 mit 3k in Anspruch genommen. Die Vorstandsarbeit schlug mit 7k € (Plan 7k €) zu Buche, was wesentlich durch die Teilnahme an den VUT-Veranstaltungen beim Reeperbahn Festival verursacht wurde. Auch die Position Vereinsausgaben/Bewirtung beziffert sich mit 1,4k € um 1k € geringer als budgetiert.

Durch ein effizienteres Mahnwesen, bei dem der VUT auch anwaltliche Hilfe in Anspruch genommen hat, konnten wir 1.301,64 € (Vorjahr 1.197,16 €) an Verzugszinsen und damit verbunden weitere Forderungen realisieren, mussten aber Abschreibungen auf Forderungsausfälle nach erfolglosem Inkasso in Höhe von 4.513,80 € (Vorjahr 2.228,16 €) hinnehmen und Inkassokosten von 683,68 €

(Vorjahr 1.626,02 €) aufwänden. Die Abschreibungen, Kosten und Erträge sind in der gleichnamigen Position aufgeführt und belasten das Ergebnis mit 4k € (Vorjahr 3k €). Die Anzahl der Inkassofälle haten leider erheblich zugenommen.

Der VUT musste wegen Eigenbedarfs des Vermieters im Jahr 2025 in kleinere Räume an der bekannten Adresse umziehen und die bisherigen Räumlichkeiten renoviert übergeben. Die entstandenen Kosten für Handwerker und Entsorgung waren höher als erwartet und nicht budgetiert, sodass die Etatposition Mietnebenkosten um 10k € höher als geplant ausfiel.

Im Bereich Telekommunikation/Lizenzen/Domains stellten sich die geplanten 10k € (Ist: 14k€) als zu niedrig heraus. Hier schlägt vor allem die Umstellung der Buchhaltung auf eine eigene Datev-Lizenz zu Buche.

Projekte 2025

Die VIA - VUT Indie Awards sowie die Indie Days in Hamburg beim Reeperbahn Festival und in Köln bei der c/o pop behandeln wir ergebnistechnisch im Verbund mit den Einnahmen aus dem Programm Freund*innen des VUT und somit hat sich in 2025 ein Überschuss in Höhe von 3k € ergeben. Die Zuwendungen seitens GVL, Merlin, GEMA, Phononet und c/o pop in Verbindung mit den Einnahmen aus dem Programm Freund*innen reichten somit aus, um die Kosten komplett zu decken.

Im Bereich der Sonderprojekte, wo wir das Musikuniversum, die Unterstützung der THEMIS Vertrauensstelle, Jazzahead und das GfK-Reporting angesiedelt haben, kam es zu einer Unterschreitung des geplanten Etats von 12k € in Höhe von 5k €. Die finanzielle Übernahme von Jazz & World Partners hatte pandemiebedingt in 2022 stattgefunden und führte zu einer Einzahlung in Höhe von 14.285,18 €. Aus diesem Betrag haben wir die Präsenz bei der Messe Jazzahead in 2025 letztmalig mit 2.003,88 € unterstützt. Diese Maßnahme ist nun mit Verbrauch der Mittel ausgelaufen.

Fazit

Während das negative Ergebnis durch die Rücklagen abgedeckt werden kann, hat der Vorstand darauf reagiert und im Budget 2026 bereits Vorsorge für eine Ergebnisverbesserung getroffen, indem Ausgaben gestrichen und Maßnahmen für eine Verbesserung der Einnahmesituation ergriffen wurden. In diesem Zusammenhang wird sich eine Erhöhung der Mitgliedsbeiträge nicht vermeiden lassen.

1.2.2 Jahresabschluss 2025

GELDKONTEN – BESTAND per 01.01.2025	IST 01.01.2025
Kassen	19,25 €
Deutsche Bank Girokonto	21.741,95 €
Deutsche Bank Projektkonto	9.986,69 €
Deutsche Bank Tagesgeld	103.415,95 €
Deutsche Bank Südwest	597,55 €
Berliner Sparkasse Hauptkonto	100.499,82 €
Berliner Sparkasse Tagesgeld	91.097,34 €
Berliner Sparkasse VUT Mitte	77,79 €
Münchner Bank VUT Süd	2.845,84 €
Berliner Sparkasse VUT Nord	595,70 €
Deutsche Bank VUT West	938,61 €
SUMME GELDBESTAND per 01.01.2025	331.816,49 €

EINNAHMEN 2025	BUDGET	IST
Mitgliedsbeiträge	419.030,00 €	395.250,00 €
Aufnahmegebühren	1.800,00 €	1.550,00 €
Zinseinnahmen	2.000,00 €	1.068,97 €
Sonstige Einnahmen (ZDF)	2.000,00 €	0,00 €
Sonstige Einnahmen (Impala)	3.100,00 €	1.315,07 €
PROJEKTE 2025	**45.330,00 €**	**28.129,53 €**
Freund*innen des VUT	30.000,00 €	25.485,00 €
Indie Days Hamburg	13.330,00 €	969,93 €
ARD/MPN	2.000,00 €	1.674,60 €
SUMME EINNAHMEN IN 2025	473.260,00 €	427.313,57 €

AUSGABEN 2025		
Löhne/Gehälter	247.522,49 €	249.601,76 €
Freie Mitarbeiter*innen	69.780,00 €	68.477,96 €
Regionalgruppen	25.000,00 €	18.896,40 €
Mitgliedschaften	18.720,23 €	18.220,23 €
Reisekosten	5.000,00 €	3.082,70 €
Vorstand	7.000,00 €	7.253,50 €
Vereinsausgaben/Bewirtung	2.500,00 €	1.389,66 €
Miete	26.580,00 €	27.505,00 €
Mietnebenkosten	700,00 €	10.203,82 €
Bürobedarf	2.600,00 €	4.872,49 €
Körperschaftssteuer/Kapitalertragssteuer/SolZ	0,00 €	-5.180,55 €
Investitionen/GWG	1.000,00 €	1.938,28 €
Porto/Versand	500,00 €	47,88 €
Telekommunikation/Lizenzen/Domains	9.550,00 €	14.471,14 €
Nebenkosten Geldverkehr	1.000,00 €	903,77 €
Presse/PR/Website	6.600,00 €	5.393,13 €
Abonnements	897,34 €	448,66 €
Gebühren/Versicherungen/KSK	2.734,94 €	3.351,58 €
Abschreibungen	1.250,00 €	3.895,84 €
PROJEKTE 2025		
VIA	28.625,00 €	20.236,14 €
Sonderprojekte (GfK, Musikuniversum,Themis, Jazzahead)	12.000,00 €	7.273,14 €
Indie Days Köln	3.700,00 €	3.318,18 €
SUMME AUSGABEN 2025	473.260,00 €	465.600,71 €
ERGEBNIS	0,00 €	-38.287,14 €

GELDBESTAND AM 31.12.2025	IST 31.12.2025
Kassen	177,74 €
Deutsche Bank Girokonto	26.138,35 €
Deutsche Bank Projektkonto	9.986,69 €
Deutsche Bank Tagesgeld	103.878,33 €
Deutsche Bank Südwest	424,75 €
Berliner Sparkasse Hauptkonto	65.363,50 €
Berliner Sparkasse Tagesgeld	91.418,80 €
Berliner Sparkasse VUT Mitte	567,71 €
Münchner Bank VUT Süd	1.098,18 €
Berliner Sparkasse VUT Nord	719,36 €
Deutsche Bank VUT West	12,43 €
SUMME GELDBESTAND PER 31.12.2025	299.785,84 €
ÜBERTRAG FOLGEJAHR	299.785,84 €

2. POLITIK

2.1 POLITISCHE ARBEIT IM VUT

Der VUT bündelte und artikulierte auch im Berichtszeitraum die Erwartungen, Forderungen und Wünsche unabhängiger Musikunternehmer*innen gegenüber politischen Entscheidungsträger*innen, informierte diese über die komplexen Strukturen unseres Musikuniversums, über Probleme und über Regelungsbedarfe. Unabhängige Musikunternehmer*innen repräsentieren einen wichtigen Teil der kulturellen Vielfalt in Deutschland. Damit ihre Anliegen von Entscheidungsträger*innen in Ministerien und Parlamenten gehört werden, übernimmt der VUT für seine Mitglieder die zeitintensive Aufgabe der politischen Interessenvertretung.

Darüber hinaus setzt der VUT auf ein breites Netzwerk zu Branchenkolleg*innen sowie in die Politik, um schnell über anstehende Entscheidungsprozesse informiert zu sein und sich möglichst frühzeitig im Interesse seiner Mitglieder einbringen zu können. Der Austausch erfolgt sowohl im kleineren Kreis des persönlichen Gesprächs als auch im Rahmen von kleineren und größeren Veranstaltungen. In den wöchentlichen Mitgliedsmailings informieren wir über diese Arbeit.

Der Politikausschuss des VUT tagt in der Regel zweimal monatlich in ein- bis zweistündigen Videokonferenzen. Die Mitglieder des Ausschusses diskutieren dort aktuelle Themen und Entwicklungen, entscheiden über die kurz-, mittel- und langfristige Strategie der politischen Kommunikation und einigen sich auf konkrete Handlungsformen. Da der Bereich „Politik“ ein Querschnittsthema ist, das ebenso in die Regionen wie in den Wirtschafts-, Mitglieder- oder den Vielfaltsausschuss hineinreicht, steht der Ausschuss in enger Abstimmung mit den anderen Gremien. Um Dopplungen und Grauzonen – etwa beim Thema Streaming – zu vermeiden, ist der Wirtschaftsausschuss seit dem Berichtszeitraum regelmäßig mit einem Kurzbericht zu Gast im Politikausschuss. Komplexe Themen werden in gesonderte Arbeitsgruppen delegiert.

Im Zuge der Vorstandswahlen im Herbst 2025 wurde der Ausschuss neu konstituiert. Ihm gehörten im Berichtszeitraum die Vorstandsmitglieder Alexander Warnke, Verena Bößmann, Yannic Schemion und Dr. Birte Wiemann an; als ständige Gäste nahmen Mark Chung und Markus Rennhack teil. Die Leitung übernimmt seitens der Geschäftsstelle Dr. Sandra Wirth. Jörg Heidemann und Reinher Karl ergänzen den Ausschuss seitens der Geschäftsstelle. Sprecherin des Ausschusses ist Verena Bößmann, Diversitätsfürsprecher ist Yannic Schemion.

Der VUT ist im Lobbyregister des Deutschen Bundestages mit der Registernummer R002499 eingetragen.

2.2 KULTUR- UND WIRTSCHAFTSPOLITIK

Die politische Arbeit des VUT war im Berichtszeitraum wesentlich davon geprägt, mit den nach der Bundestagswahl 2025 neu ins Amt gekommenen politisch Verantwortlichen ins Gespräch zu kommen und die Anliegen der unabhängigen Musikwirtschaft frühzeitig in die Vorhaben der Legislaturperiode 2025 bis 2029 einzubringen. Zentrale Ansprechpartner sind dabei der Beauftragte der

Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM), das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWE), das Bundesministerium der Justiz (BMJV) sowie das neu geschaffene Bundesministerium für Digitales und Staatsmodernisierung (BMDS).

Ein herber Rückschlag zu Beginn der Legislatur war das ersatzlose Aus für den Kulturpass. Der VUT hatte sich seinerzeit für die Einführung starkgemacht und seit 2023 an zahlreichen Runden zur praktischen Umsetzung mitgearbeitet. Mit der Einstellung entfällt ein Projekt, das jungen Erwachsenen einen niedrigschwelligen Zugang zu Kultur eröffnete und zugleich der Kreativwirtschaft einen wichtigen Nachfrageimpuls gab. Der VUT hat sich für die Fortsetzung stark gemacht und wertete das Aus als Verlust der massiven Anfangsinvestitionen: Ein erheblicher Teil der eingeplanten Mittel war allein in die IT geflossen und viele Unternehmen hatten selbst Ressourcen für die Umsetzung bereitgestellt. Die Einstellung des Kulturpasses ist ein falsches Signal an die jungen Erwachsenen ebenso wie an die Kulturanbietenden.

Der BKM führte im Berichtszeitraum mehrere Gesprächsrunden zur Kultur- und Kreativwirtschaft durch, in die sich der VUT aktiv einbrachte. So war der Verband beim „Branchendialog Kultur- und Kreativwirtschaft" durch Dr. Birte Wiemann im Kanzleramt am 20. Oktober 2025 vertreten sowie beim Fachgespräch Urheberrecht am 4. November 2025 durch Verena Bößmann.

Mit Interesse verfolgte der VUT den Umbau innerhalb des BKM und den nun stärkeren Fokus auf die Kreativwirtschaft im Haus. Kritisch positionierte sich der VUT im März 2026 gegenüber dem Vorgehen des BKM, Preisträger*innen im Zuge des für die Betroffenen intransparenten Haber-Verfahrens von Preisvergaben auszuschließen. Der VUT sieht es als notwendig an, dass die Frage, wer öffentliche Fördermittel erhalten soll und wer nicht, eine gesellschaftlich relevante und immer wieder neu auszuhandelnde ist. Welche Haltungen und Handlungen mit den Grundwerten unserer Demokratie unvereinbar sind, muss im gesellschaftlichen und auch im kulturellen Diskurs verhandelt werden – nicht durch ein intransparentes behördliches Vorprüfverfahren ohne Wissen der Betroffenen und ohne Möglichkeit, die Rechtmäßigkeit der Entscheidung der Behörde zu prüfen.

Gemeinsam mit PRO MUSIK, der Deutschen Jazzunion, FREO und unisono veröffentlichte der Verband außerdem im November 2025 eine Stellungnahme zu den Aktivrente-Plänen der Bundesregierung und wies darauf hin, dass Selbstständige von den geplanten Regelungen nicht profitieren würden.

2.3 URHEBERRECHT UND KÜNSTLICHE INTELLIGENZ

Der VUT setzt sich dafür ein, dass international und auch im digitalen Wirtschaften durchsetzbare Rechte als Rückgrat der Kreativwirtschaft erhalten bleiben und dass Rechteinhaber*innen selbst über die Nutzung ihrer Werke entscheiden können.

Auf europäischer Ebene richtete sich der Blick zunächst auf die Umsetzung des AI-Acts. Trotz des großen Engagements der europäischen Rechteinhaber gelang es nicht, insbesondere bei den Transparenzanforderungen und beim Vorbehalt gegen Text- und Data-Mining einen wirksamen Schutz des geistigen Eigentums zu verankern, eine verbindliche Vorlage zur detaillierten Offenlegung der Trainingsinhalte blieb aus. Der VUT schloss sich gemeinsam mit einem breiten Kreis von Kreativen-

und Rechteinhaberorganisationen für eine kritische Stellungnahme zusammen, die die Kommission zur Nachbesserung aufforderte.

Erschwerend kam hinzu, dass im Rechtsausschuss des Europäischen Parlaments Initiativen aufkamen, eine verpflichtende kollektive Rechteverwertung über Verwertungsgesellschaften einzuführen. In enger Abstimmung mit IMPALA wandte sich der VUT gegen dieses Vorhaben.

Auf nationaler Ebene beteiligte sich der VUT an mehreren Konsultationen: Hierunter fiel die Evaluierung des Verwertungsgesellschaftengesetzes (Stellungnahme im Februar 2026) sowie an der vom BMJV angestoßenen Beteiligung zur Evaluierung der DSM-Richtlinie (Stellungnahme im März 2026). Auf europäischer Ebene folgten im weiteren Verlauf eine Stakeholder-Umfrage sowie ein „Call for Evidence" der EU-Kommission zur Überprüfung des Urheberrechts im digitalen Binnenmarkt, an denen sich der Verband – mit Unterstützung von IMPALA – ebenfalls beteiligte. Die Begleitung dieser Evaluationen wird den VUT auch im kommenden Jahr intensiv beschäftigen. Für den VUT ist klar: Die nutzungsgenaue Vergütung muss als Goldstandard erhalten und gestärkt werden, statt sie zu verwässern oder schleichend abzuschaffen. Wird ein Track gestreamt, sollten die Musikschaffenden für genau diese Nutzungen angemessen vergütet werden. Massive Kollateralschäden befürchtet der VUT vor allem bei einer etwaigen Einführung von Direktvergütungen, die im Gegensatz zu Direktlizenzierungen zwingend über Verwertungsgesellschaften abzurechnen wären.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der parlamentarischen Arbeit. Der VUT war zur Anhörung des Kulturausschusses des Deutschen Bundestages zu „KI und Urheberrecht" am 25. Februar 2026 eingeladen und reichte hierzu eine ausführliche Stellungnahme ein.

Dort thematisiert der VUT insbesondere die strenge Regulierung der Künstlichen Intelligenz, ein mögliches neues Verwertungsrecht am KI-Output unter Einbeziehung der Verwertungsgesellschaften, eine Opt-out-Lösung beim Input sowie die Schwierigkeiten pauschaler Direktvergütungsansprüche. Reinher Karl vertrat den VUT darüber hinaus im Forum der Rechteinhaber, das sich mehrfach mit einem großen Kreis Verantwortlicher aus den Ministerien BKM, BMJV, BMDS und BMWE austauschte.

2.4 MARKTKONZENTRATION UND STREAMING

Ein zentrales Anliegen des VUT bleibt der Erhalt eines vielfältigen und wettbewerbsfähigen Musikmarktes. Besonders herausfordernd war die geplante Übernahme von Downtown durch die Universal Music Group, die die ohnehin ungleichen Marktverhältnisse weiter verschärft hätte. Der Verband unterstützte die politische und öffentliche Arbeit von IMPALA nach Kräften, im Oktober 2025 nahm Dr. Birte Wiemann in Brüssel an Gesprächen mit europäischen Abgeordneten, dem zuständigen EU-Kommissar und Journalist*innen teil. Die Europäische Kommission leitete zwar eine vertiefte Phase-II-Prüfung ein, genehmigte die Übernahme aber dennoch im Februar 2026 unter Auflagen: Um den wettbewerbsrechtlichen Bedenken Rechnung zu tragen, muss Universal unter anderem die Royalty-Accounting-Plattform Curve vollständig veräußern. Diese fiel schlussendlich unter das Dach von Merlin. Der VUT wertete diesen Schritt als klugen und wichtigen Gewinn für die unabhängige Musikwirtschaft.

In dasselbe Muster fügt sich die angekündigte Übernahme der Musikplattform Revelator durch die Warner Music Group. Die Größenverhältnisse sind zwar andere als im Fall Downtown, doch verengt sich mit jedem solchen Schritt die „Einflugschneise" für Künstler*innen und Labels, die sich bewusst für einen Marktzugang jenseits der Major-Strukturen entscheiden. Mit jeder weiteren Übernahme wird diese Entscheidungsfreiheit kleiner, zulasten der kulturellen Vielfalt. Ein weiterer Konsolidierungsfall betraf den Digitalvertrieb Zebralution. Bereits dessen Erwerb durch die GEMA im Jahr 2019 hatte der VUT als problematisch eingeordnet. Nun folgte die öffentliche Kritik am Weiterverkauf an Bookwire. Der VUT appellierte mit Nachdruck, die Folgen fortschreitender Konsolidierung klar im Blick zu behalten.

Auch im Berichtszeitraum entwickelte sich der Streamingmarkt rasant weiter und stellte unabhängige Musikunternehmen vor erhebliche Herausforderungen. Der VUT hält am Grundsatz fest, dass die nutzungsbasierte Vergütung der Goldstandard für alle Zahlungsströme im Streaming sein muss und dass jeder Stream vergütet werden sollte – auch unterhalb der von einzelnen Diensten eingeführten Mindestschwellen, die kleine Künstler*innen und Nischen-Repertoire benachteiligen. Der Verband aktualisierte hierzu sein Forderungspapier „Forderungen zum Streaming der Zukunft".

Ein wichtiger Anknüpfungspunkt war die Anhörung des Kulturausschusses des Deutschen Bundestages zu „Fairer Vergütung und Transparenz im Musikstreaming" am 5. November 2025. Für den VUT stellte Verena Bößmann die Positionen des Verbandes vor und brachte ein breites Spektrum an Themen ein.

Intensiv diskutiert wurde im Berichtszeitraum die Idee einer Plattformabgabe für Musikstreamingdienste. Als Alternative bzw. Ergänzung nahm der Verband auch Modelle einer Investitionsverpflichtung nach dem Vorbild des Filmbereichs in den Blick. Offen blieben dabei durchgängig zentrale Fragen: Wer verteilt die Mittel nach welchen Kriterien an wen, geht dies zulasten der Lizenzeinnahmen der Rechteinhaber, und wie lässt sich vermeiden, dass eine solche Abgabe lediglich als Vorwand dient, den weiteren Handlungsbedarf im Streaming auszublenden?

Fortgeführt wurden die bereits 2023 begonnenen Verhandlungen mit PRO MUSIK über gemeinsame Vergütungsregeln nach § 36 UrhG, deren Ziel es ist, zwischen Musiker*innen und Labels angemessene und zeitgemäße Regeln über die Vergütung von Leistungsschutzrechten im audio-Streaming aufzustellen. Die Gespräche offenbaren einmal mehr die Komplexität der musikwirtschaftlichen Vergütungsstrukturen. Beide Verbände verhandeln weiterhin auf Augenhöhe und verfolgen das Ziel, zu gemeinsamen Regelungen zu gelangen.

Einen neuen Rahmen erhielt die Debatte, als das BKM am 8. Juli 2026 die Stakeholder des Musikstreamings erstmals an einen Runden Tisch im Bundeskanzleramt versammelte und mit ihnen die „Zukunftsagenda Musikstreaming" verabredete. Zur Umsetzung wurde eine Taskforce eingerichtet, deren konstituierende Sitzung für Ende August 2026 vorgesehen war und die in mehreren Arbeitstreffen bis Ende 2026 unter anderem Fragen von Vergütung und Transparenz, Metadaten sowie Künstliche Intelligenz und Streaming-Fraud bearbeiten soll. Der VUT bringt sich hier in enger Abstimmung mit dem zuständigen BKM-Referat und den Partnerverbänden ein.

Gegen Ende des Berichtszeitraums rückte eine neue Entwicklung in den Fokus: Es zeichnete sich ab, dass noch im laufenden Jahr Modelle unter anderem im Streaming eingeführt werden könnten, die es

Nutzer*innen ermöglichen, legale KI-Remixes und KI-Voiceovers bekannter Songs und Künstler*innen zu erstellen und zu verbreiten. Derartige Auswertungsformen stehen in direkter Konkurrenz zu menschengemachter Musik – nicht nur hinsichtlich der Distributionsbreite, sondern auch beim Preisniveau, das durch geringe Herstellungskosten erheblich gesenkt werden kann. Zu welchen Konditionen Künstler*innen daran beteiligt werden und ob und wie Input und Output vergütet werden, war zum Ende des Berichtszeitraums intransparent.

2.5 STEUERN UND WEITERE THEMEN

Ein Dauerthema der Verbandsarbeit ist das Steuerabzugsverfahren nach § 50a EStG, das für deutsche Unternehmen als Vergütungsschuldner ebenso wie für ihre ausländischen Partner erhebliche bürokratische Hürden bedeutet und innereuropäisch zu Wettbewerbsnachteilen führt. Dr. Sandra Wirth leitet gemeinsam mit dem Börsenverein des Deutschen Buchhandels eine verbändeübergreifende Arbeitsgruppe zum Steuerabzug, die im Berichtszeitraum zahlreiche Gespräche mit BMF, BZSt sowie Parlamentarier*innen führte.

Diese Beharrlichkeit zahlte sich aus. Auf Verwaltungsebene wurde der zuvor massive Rückstau beim Bundeszentralamt für Steuern – im Oktober 2024 lagen rund 40.000 Anträge mit einer durchschnittlichen Bearbeitungszeit von rund 15 Monaten vor – abgearbeitet; die Bearbeitungszeiten bewegten sich zuletzt nahezu im gesetzlichen Rahmen. Nachdem bereits zuvor die Geltungsdauer von Freistellungsbescheinigungen von drei auf fünf Jahre verlängert und der Schwellenwert von 5.000 auf 10.000 Euro angehoben worden war, legte das BMF im Sommer 2026 einen Referentenentwurf vor, der die Freigrenze für die Entlastung vom Steuerabzug nach § 50a EStG von 10.000 auf 100.000 Euro anhebt. Für diesen reichte die AG ebenfalls eine Stellungnahme ein, die parlamentarische Beratung wurde für das vierte Quartal 2026 erwartet. Darüber hinaus begleitet der VUT die technische Umstellung innerhalb des BZSt kritisch und sammelt Praxisbeispiele seiner Mitglieder.

Unverändert setzt sich der VUT für eine ermäßigte Mehrwertsteuer auf alle Kulturprodukte und speziell auf Tonträger ein. Es bleibt nicht einsichtig, warum auf Musik-CDs und Schallplatten der reguläre Steuersatz fällig wird, während physische wie digitale Hörbücher ermäßigt besteuert werden. Der BKM signalisierte im Berichtszeitraum allerdings, dass mit einer entsprechenden Absenkung nicht zu rechnen sei.

Mit dem Anwendungsbeginn der EU-Verpackungsverordnung (PPWR) und des VerpackDG am 12. August 2026 informierte der VUT seine Mitglieder in einem Sondermailing über die neuen Pflichten und rief betroffene Unternehmen auf, ihre konkrete Situation zu schildern. Auf Basis von rund einem Dutzend Rückmeldungen aus der Mitgliedschaft dokumentierte der Verband die praktischen Folgen: erhebliche Rechtsunsicherheit sowie die Einstellung des Versands ins EU-Ausland durch zahlreiche kleine und mittelständische Musikunternehmen. Aus diesen Erfahrungen entwickelte der VUT ein Positionspapier mit acht Forderungen – darunter ein Vollzugsmoratorium, eine Bagatellschwelle je Zielland und ein One-Stop-Shop für die erweiterte Herstellerverantwortung –, das am 24. August 2026 an das federführende BMUKN, die BKM, das BMWE und das Bundeskanzleramt übermittelt wurde. Der Verband begleitet die für Herbst 2026 angekündigte Überprüfung der erweiterten Herstellerverantwortung auf europäischer Ebene weiter.

2.5 VERBANDSÜBERGREIFENDES NETZWERK

Der Ausbau der verschiedenen Netzwerke hat einen hohen Stellenwert in der Verbandsarbeit. Dazu dient die Mitarbeit von Vorstandsmitgliedern und Geschäftsstellenmitarbeiter*innen in verbandsübergreifenden Gremien der Kultur- und Kreativbranche. Gerade weil der VUT seine politische Sichtbarkeit mit vergleichsweise geringen Ressourcen erzielt, sind gemeinsame Positionspapiere und Bündnisse, in denen der Verband mitgestaltet, von besonderem Wert.

Forum Musikwirtschaft

Jörg Heidemann vertrat den VUT im Forum Musikwirtschaft. Jörg Heidemann vertrat darüber hinaus das Forum Musikwirtschaft im 2024 gegründeten Beirat für die Green Culture Anlaufstelle.

Das Forum Musikwirtschaft besteht aus den sieben maßgeblichen Verbänden des Wirtschaftsbereichs. Im Einzelnen sind dies der **BDKV** (Bundesverband der Konzert- und Veranstaltungswirtschaft), der **BVMI** (Bundesverband Musikindustrie), der **DMV** (Verband Deutscher Musikverlage), **IMUC** (Interessenverband Musikmanager & Consultants), **LIVEKOMM** (Verband der Musikspielstätten in Deutschland), **SOMM** (Society Of Music Merchants) und der **VUT** (Verband unabhängiger Musikunternehmer*innen). Es umfasst damit die wesentlichen Sektoren der Musikwirtschaft, die durch ihre komplexen Wertschöpfungsstrukturen eng miteinander verzahnt sind. Das Forum versteht sich als Diskursraum, in dem zentrale Themen der Musikwirtschaft identifiziert und erörtert werden, um sie an die Politik und die Öffentlichkeit zu adressieren. Die Kooperation ist getragen von dem Verständnis, sich auch mit anderen Marktteilnehmenden auszutauschen und damit situationsabhängig die Sicht aller Branchenakteur*innen in ihrer Gesamtheit zu reflektieren. Das Forum versteht sich nicht als Dachverband der Branche. Vielmehr werden gemeinsame Themen gemeinschaftlich nach außen getragen, wobei jeder Verband dabei vorrangig die Interessen seiner Mitglieder vertritt und für diese spricht. Das Forum Musikwirtschaft ist dem kulturellen und sozialen Wert der Musik in der Gesellschaft verpflichtet ebenso wie der Gestaltung der Branche nach den Grundsätzen ökonomischer und ökologischer Nachhaltigkeit.

Während des Reeperbahn Festivals 2025 war das Forum Musikwirtschaft wieder präsent mit einem Frühstücksempfang „Good Morning Musikwirtschaft“. Zum Reeperbahnfestival 2026 werden die „11 Forderungen für eine starke Musikwirtschaft in Deutschland“ aktualisiert. Diese vereinen unter anderem folgende Appelle an die Politik: Der Mensch muss im Zentrum kreativen Schaffens bleiben – KI darf ihn nicht ersetzen. Ein verlässlicher Rechtsrahmen sichert Investitionen, faire Besteuerung stärkt Kulturgüter. Musikalische Bildung ist grundlegend und muss politisch gefördert werden. Förderungen sollen gezielt die Wettbewerbsfähigkeit steigern, nicht Vollfinanzierung sein. KSK-Sätze und flexible Arbeitszeitregelungen müssen erhalten bzw. angepasst werden. Selbstständigkeit und kulturelle Räume brauchen rechtliche Stärkung.

In der **Koalition Kultur- und Kreativwirtschaft in Deutschland (k3d)** vertrat Dr. Sandra Wirth den VUT.

Die Koalition Kultur- und Kreativwirtschaft in Deutschland (k3d) ist ein offenes Bündnis von führenden privatwirtschaftlichen Interessenvertretungen – sie versteht sich als kompetentes Sprachrohr der Schlüsselbranche für gesellschaftlichen und ökonomischen Wandel. Als agile Impulsgeberin für Politik und Regierung auf Bundes-, Länder- und EU-Ebene entwickelt sie übergeordnete Positionen, Stellungnahmen und Forderungen zu kultur-, medien- und wirtschaftspolitischen Fragestellungen. Die durch die Verbände der Koalition repräsentierten Akteure der Kultur- und Kreativwirtschaft (KKW) sind der relevante Motor für

Kreativität, Innovation, Produktivität und Wirtschaftswachstum in Deutschland und zugleich ein Garant für Demokratie, Vielfalt und gesellschaftlichen Zusammenhalt.

k3d veröffentlichte ein neues Positionspapier „Für eine zukunftsfähige nationale und europäische Strategie der Kultur- und Kreativwirtschaft" und war eng in die Programmgestaltung des Kongresses „Zukunft unternehmen – Creative Tech als Schlüssel für Wandel und Wachstum" des Kreativ Bund am 24. November 2025 eingebunden, bei dem Verena Bößmann für den VUT auf einem Panel sprach. Eine zweite Auflage der Konferenz ist für November 2026 in Vorbereitung. Weiterhin blieb k3d im engen Austausch mit den Verantwortlichen im BMWE und BKM. Im September 2026 folgt außerdem ein großangelegter Workshop zur Entbürokratisierung mit den Ministerien BKM, BMWE und Gästen aus dem BMDS.

Vertretung in externen Gremien

- Initiative Musik gGmbH
    - Aufsichtsrat: Dr. Birte Wiemann
    - Jury Künstler*innenförderung: Laureen Kornemann
- Koalition Kultur- und Kreativwirtschaft Deutschland (k3d): Dr. Sandra Wirth
- Forum Musikwirtschaft (FMW): Jörg Heidemann
- GVL
    - Gesellschaftervertreter: Jörg Heidemann
    - Delegierte Tonträgerhersteller: Henrietta Bauer
- GEMA
    - Delegierte Gruppe Verleger*innen: Verena Bössmann, Neil Grant
- Deutscher Kulturrat (DKR)
    - Fachausschuss Arbeit und Soziales: Thomas Zimmermann
    - Fachausschuss Urheberrecht: Reinher Karl
- Deutscher Musikrat (DMR)
    - Präsidiumsvorstand; Strategiekommission; Bundesfachausschuss Recht (bis 2025): Dr. Sandra Wirth
    - Beirat Popcamp (ab 2026): Pauline Weh
    - Bundesfachausschuss Recht (bis 2025), Beirat MIZ (ab 2026): Dr. Sandra Wirth
    - DMR gGmbH Aufsichtsrat: Dr. Sandra Wirth
- Forum der Rechteinhaber (FdR): Reinher Karl (Dr. Sandra Wirth)
- BVMI prüfungsbeauftragt im Charts- und Marketingausschuss: Jörg Heidemann
- Künstlersozialkasse (KSK) Beirat | abgabepflichtige Mitglieder: Reinher Karl
- Deutsches Musikarchiv (DMA) Gast im Beirat: Dr. Sandra Wirth
- Recorded Music Summer School Kuratorium: Jörg Heidemann
- Musikdialog Hamburg: Dr. Birte Wiemann, Jörg Heidemann, Reinher Karl
- Musicboard Berlin Beirat: Jörg Heidemann
- Deutscher Jazz-Preis Beirat: Jörg Heidemann (bis 2026)
- IMPALA

    - Administrative Board + Management Board: Jörg Heidemann
    - Board: Jörg Heidemann + Henrietta Bauer
    - Diversity Committee: Laureen Kornemann
    - Copyright Committee: Alexander Warnke, Reinher Karl, Dr. Sandra Wirth
    - Collecting Societies: Alexander Warnke, Jörg Heidemann
    - Streaming Working Group: Jörg Heidemann
- Worldwide Independent Network (WIN)
    - Board Member Europe: Jörg Heidemann

Verena Bößmann beim Fachgespräch Urheberrecht im Bundeskanzleramt © BKM / bundesfoto / Schmid

Reinher Karl bei Anhörung des Kulturausschusses des Deutschen Bundestages zu "KI und Urheberrecht"

Verena Bößmann bei Anhörung des Kulturausschusses des Deutschen Bundestages zu "Fairer Vergütung und Transparenz im Musikstreaming"

Verena Bößmann beim Runden Tisch im Bundeskanzleramt zu "Zukunftsagenda Musikstreaming" © BKM/Thomas Trutschel

Dr. Sandra Wirth beim k3d-Austausch mit BKM & BMWE

Verena Bößmann beim Kongress „Zukunft unternehmen“

3. WIRTSCHAFT & INTERNATIONALES

3.1 WIRTSCHAFT

Der Ausschuss für Wirtschaft & Internationales dient als zentrale Plattform zur Beratung und Bewertung aktueller wirtschaftlicher und internationaler Entwicklungen. Der Ausschuss tagt zweimal monatlich per Videokonferenz, um relevante Themen zu diskutieren, daraus Handlungsempfehlungen abzuleiten und Positionspapiere zu erarbeiten. In enger Abstimmung mit dem Ausschuss für Politik wird eine koordinierte Interessenvertretung des VUT sichergestellt. Bei komplexen Fragestellungen werden ergänzend themenspezifische Arbeitsgruppen eingerichtet.

Im Berichtszeitraum 2025/2026 gehörten dem Ausschuss die Vorstandsmitglieder Henrietta Bauer, Neil Grant, Petra Deka, Ronny Krieger und Thomas Zimmermann an. Als Gäste nahmen die Vorstandsvorsitzende Dr. Birte Wiemann sowie die ehemaligen Vorstandsmitglieder Christof Ellinghaus, Michael Schuster und Tom Reiss an den Sitzungen teil. Seitens der Geschäftsstelle unterstützten Reinher Karl, Jörg Heidemann sowie Robert Klamann als zuständiger Mitarbeiter den Ausschuss.

Im Berichtszeitraum befasste sich der Ausschuss mit zahlreichen wirtschaftlichen und branchenspezifischen Themen. Während einige aufgrund ihrer fortlaufenden Relevanz kontinuierlich begleitet wurden, wurden andere nach Abschluss der jeweiligen Beratungen wieder von der Agenda genommen.

3.1.1 Marktdaten 2025/2026

Der deutsche Musikmarkt verzeichnete 2025 mit einem Gesamtumsatz von 2,42 Milliarden Euro das siebte Wachstumsjahr in Folge. Das Wachstum verlangsamte sich jedoch auf 2,3 Prozent gegenüber den Vorjahren. Der digitale Bereich dominierte weiterhin mit einem Umsatzanteil von 85,8 Prozent, wobei Streaming mit 84,4 Prozent den größten Anteil ausmachte. Der physische Markt ging auf 14,2 Prozent zurück; die CD blieb mit 7,2 Prozent Marktanteil weiterhin vor Vinyl (6,3 Prozent) das stärkste physische Format. (Vgl.: Jahrbuch des Bundesverbands Musikindustrie: Musikindustrie in Zahlen 2025)

2025 entfielen knapp 40 Prozent der digitalen Streaming-Umsätze, rund 30 Prozent der Download-Umsätze sowie etwa 30 Prozent der physischen Umsätze auf unabhängige Musikunternehmen. Die Erhebung auf Vertriebsbasis und nicht auf Eigentumsbasis (Ownership), sodass über Major-Labels oder deren Distributoren vertriebene Umsätze unabhängiger Unternehmen diesen zugerechnet werden. Der tatsächliche Anteil unabhängiger Musikunternehmen liegt daher höher.

Die GVL schloss das Geschäftsjahr 2025 mit Gesamterträgen von 257,9 Mio. Euro ab und lag damit leicht über dem Vorjahresniveau. Der Verteilbetrag blieb mit 219,8 Mio. Euro stabil, während die Ausschüttungen auf rund 242 Mio. Euro und damit um 58 Mio. Euro gegenüber 2024 anstiegen. Deutliche Zuwächse verzeichneten insbesondere die Sendevergütungen (+18 Prozent) sowie die Einnahmen aus der öffentlichen Wiedergabe (+6,4 Prozent). Die Erlöse aus Vervielfältigungsrechten gingen hingegen aufgrund einer einmaligen Nachzahlung im Vorjahr zurück. Die Einnahmen aus internationalen Verwertungsgesellschaften stiegen leicht an. Ende 2025 vertraten über 185.000

Direktberechtigte ihre Leistungsschutzrechte durch die GVL – ein weiterer Beleg für das kontinuierliche Wachstum der Gesellschaft. (Vgl. Kennzahlen der GVL 2025)

Die GEMA erzielte im Geschäftsjahr 2025 erneut ein positives Ergebnis. Die Gesamterträge beliefen sich auf 1,34 Mrd. Euro, mit einer Verteilungssumme von 1,15 Mrd. Euro. Gleichzeitig sank der Kostensatz auf 14,1 Prozent. Wachstumstreiber waren insbesondere das Live-Musikgeschäft sowie das digitale Lizenzgeschäft, das von neuen Vereinbarungen mit Streaming-Plattformen und steigenden Erlösen im Music- und Video-on-Demand-Bereich profitierte. Ende 2025 vertrat die GEMA die Urheberrechte von über 100.000 Mitgliedern sowie mehr als zwei Millionen Rechteinhaber*innen weltweit. (Vgl. Geschäftsbericht der GEMA 2025)

3.1.2 GEMA-Albumservice

Seit der Umstellung der GEMA-Lizenzierung können Trackdaten lizenzierter Werke nicht mehr wie bisher direkt im Lizenzierungsprozess übermittelt werden. Aufgrund der neuen Prozesse ist eine eindeutige Zuordnung der Daten innerhalb der GEMA-Systeme nicht mehr gewährleistet. Dafür wurde der sogenannte „Albumservice“ eingerichtet, über den Trackdaten nachträglich eingereicht werden können. Die Einführung dieses Services für VUT-Mitglieder geht maßgeblich auf die Arbeit des VUT zurück.

Beim Online-Treffen der Fachgruppe LIV am 17. Juni 2026 stellten Stephanie Jäger und Sabine Guggenberger aus dem Team für Tonträgerlizenzierung der GEMA den neuen Albumservice vor.

Der VUT begleitet die neuen Lizenzierungsprozesse weiterhin konstruktiv-kritisch. Ein Vorschlag des Verbandes für einen Pauschalbetrag bei der Lizenzierung von Kleinstauflagen blieb von Seiten der GEMA bislang unbeantwortet.

3.1.3 Audiostreaming

Der Ausschuss befasste sich im Berichtszeitraum intensiv mit den Entwicklungen im Streaming-Markt. Schwerpunkte waren unberechtigte Take-downs, als Fraud eingestufte Veröffentlichungen, Strafgebühren aufgrund vermeintlich auffälliger Streaming-Aktivitäten sowie die Auswirkungen der von Spotify eingeführten 1.000-Streams-Schwelle. Der Ausschuss fordert von den Plattformen mehr Transparenz und bessere Widerspruchsmöglichkeiten und stimmte sich hierzu mit internationalen Partnern wie WIN und IMPALA ab.

Der Luminate Year-End Music Report 2025 verdeutlicht die Problematik der 1.000-Streams-Schwelle: Rund 88 Prozent aller veröffentlichten Titel erreichen diese Grenze nicht und werden somit nicht monetarisiert. Aus Sicht des Ausschusses benachteiligt die Regelung insbesondere unabhängige Labels und Künstler*innen, während Streaming-Fraud durch KI-generierte Inhalte weiterhin zunimmt und die Wirksamkeit der Maßnahme infrage stellt.

Darüber hinaus verfolgte der Ausschuss die politischen Debatten zu einer möglichen Regulierung des Streaming-Marktes. Diskutiert wurden unter anderem Mindestvergütungen, Abgabenmodelle sowie ein möglicher Direktvergütungsanspruch von Künstler*innen. Letzteren bewertet der Ausschuss

kritisch, da erhebliche Auswirkungen auf die Erlöse unabhängiger Tonträgerhersteller zu erwarten wären.

3.1.4 Künstliche Intelligenz

Der Ausschuss beschäftigte sich mit den Auswirkungen KI-generierter Inhalte auf Plattformen und der Musikverwertung. Diskutiert wurden unter anderem fehlerhafte Zuordnungen von KI-Songs zu bestehenden Künstler*innenprofilen auf Musikstreaming-Plattformen, die aufgrund fehlender Kontrollmechanismen nur mit Verzögerung korrigiert werden können. Auch die automatische Kennzeichnung KI-generierter Inhalte sowie deren Auswirkungen auf die Vergütungssysteme wurden erörtert. Darüber hinaus wurden aktuelle Entwicklungen bei DSPs, neue KI-basierte Nutzungsmöglichkeiten wie automatisierte Remixe und Fragen zur Kennzeichnungspflicht von KI-Inhalten diskutiert.

Matthias Strobel, Gründer und Vorstand von MusicTech Germany, war im Ausschuss zu Gast und gab Einblicke in die Auswirkungen von KI und neuen Technologien auf die Musikbranche. Im Mittelpunkt standen die Veränderungen entlang der Wertschöpfungskette – von Rechteverwaltung und Publishing über Abrechnung und Live-Geschäft bis hin zur Katalognutzung. Diskutiert wurden Chancen neuer Lizenz- und Vergütungsmodelle für KI-Training, zusätzliche Einnahmepotenziale für unabhängige Unternehmen sowie Herausforderungen beim Zugang von MusicTech-Start-ups zu Musikkatalogen und Rechteinhabern. Einigkeit bestand darin, dass bessere Austausch- und Vermittlungsstrukturen zwischen Tech-Unternehmen und Musikwirtschaft notwendig sind. VUT und Music Tech Germany vereinbarten, ihren Austausch künftig quartalsweise fortzusetzen und gemeinsam niedrigschwellige Vernetzungsformate für ihre Mitglieder zu entwickeln.

3.1.5 Weitere Themen

KSK: Der Entwurf zur Festlegung des Abgabesatzes der Künstlersozialabgabe für 2026 sieht eine moderate Erhöhung von 4,9 % und für 2027 auf 5,0 % vor. Die Anpassung wurde vom Wirtschaftsausschuss als überschaubar bewertet. Zudem wurde die Anwendung der KSK-Abgabe auf Digitalvertriebe thematisiert. Aufgrund der aktuellen Ausgestaltung der Regelungen im Bereich digitaler Musikdistribution wird eine politische Befassung mit dem Thema als notwendig erachtet, da die derzeitige Praxis als strukturell unausgewogen bewertet wird.

aurismatic zu Gast im Wirtschaftsausschuss: Oliver Pauly, CEO und Gründer von aurismatic sowie VIA-Preisträger 2025 in der Kategorie „Best New Music Business“, stellte im Ausschuss das Potenzial einer KI-basierten Branchenlösung zur automatisierten Erkennung von Livemusik und Erstellung von Echtzeit-Setlisten vor. Der Ausschuss bewertet eine Zusammenarbeit mit aurismatic zur Entwicklung einer branchenspezifischen Datenbank, beispielsweise für Verlage, grundsätzlich positiv. Ein konkreter Vorschlag zu Leistungsumfang, Modell und Preisgestaltung soll folgen.

3.2 INTERNATIONALES

3.2.1 Jahresbericht Impala

2026: Why Independents Matter: Celebrating 25 Years of IMPALA

To celebrate IMPALA's 25th anniversary, we are highlighting a core message for the year #WhyIndependentsMatter. Artist-first labels and distributors who have the freedom that independent ownership brings are more important than ever in today's music market… Our 25 Years of IMPALA page brings together milestones, interviews, awards and reports that put the spotlight on the sector and why independents matter.

IMPALA summit: bringing the independent community together

A major milestone this year was our first IMPALA Summit, held in Zagreb in October 2025, bringing members and industry stakeholders together to explore the opportunities and challenges facing the independent sector. Building on its success, we're looking forward to welcoming you to our next Summit in Dublin, taking place alongside Ireland Music Week from 30 October to 2 November.

The business case for the independent sector

This year we focused on building the business case for the independent sector. This is important for the reasons set out in the recent report by industry expert Dan Fowler (Powering an Independent and Culturally Diverse European Music Ecosystem) with recommendations for a competitive and diverse music ecosystem. Its executive summary is now available in 6 languages thanks to WIN.

New digital music plan 2026

Hot off the press is IMPALA's new digital music reform plan, which has specific recommendations to digital services on one side, and to labels and distributors on the other side. The overall theme is growing the market through diversity and getting more revenue in and of course combating fraud, setting up AI standards, and fair renumeration. The plan welcomes the 1bn subscriber milestone and is focused on partnership and collaboration around five priorities:

1. Increase revenues and share them fairly, close value gaps
2. Supercharge support for new, emerging and diverse music
3. Establish trust through industry-wide provenance labelling
4. Stop fraud and AI dilution, embrace responsible models
5. Reduce climate impact and strengthen collective innovation

We decided to address some preconceived notions head on, as set out in our note for members. We look forward to discussing this at VUT Indie Days. What our recommendations mean for both digital services and labels/distributors is set out in a one-page annex. We encourage all members to personalise the plan's key messages for their own markets, as SPILNA has done so in Ukraine (see here).

Watch what you sign: reserve your rights regarding AI training and more

Following IMPALA's Digital Music Plan, we reminded members to carefully review their rights and watch what they sign regarding contracts in the context of AI-related litigation and commercial negotiations.

We have been reminding members to ensure rights are clearly reserved, review existing and new agreements, and seek advice where needed, particularly around AI training, licensing terms and collective negotiation opportunities. It is important to confirm that these rights are reserved and remain alert during negotiations. As set out in our Digital Music Plan, silence must never be interpreted as authorisation.

Digital insights: helping members navigate the digital marketplace

Supporting members in an increasingly complex digital landscape remains a key priority for IMPALA. Throughout the year, members have had access to a growing range of practical resources to help them better understand and engage with digital services. This includes the Strategic Primers series, produced by Music Ally with the support of Merlin, alongside our Digital Forward series led by Complete Music Update, co-funded by the European Union. We have also released new guidance on streaming manipulation and a new One Step Ahead report on the moment economy.

Challenging consolidation in the market

Supporting emerging artists needs strong independent infrastructure and fair competition. Underlining that all markets need big players and all businesses need great exit options, the independent sector and partners played a key role this year with the European Commission's second phase investigation into the UMG–Downtown transaction. The investigation was triggered by the Netherlands and Austria thanks to STOMP and VTMÖ, with VUT and others also liaising with their national authorities. Across the music sector concerns were raised in an unprecedented way by associations representing featured artists, authors and composers, managers, independent publishers as well as by CEOs & founders including '100 voices', and individual opinion pieces by Birte Wiemann and other members. Artist groups IAO and FAC joined meetings in Brussels and the EC applied structural remedies through the sale of Curve, bought by Merlin (the only phase two investigation of 2025 which led to remedies). We also highlighted growing concerns about concentration across the creative industries, including in Hollywood, and the importance of competitive markets for diversity. IMPALA is working with the live music sector and contributing to the European Commission's review of merger guidelines to ensure competition policy better reflects the realities of the cultural and creative sectors.

Engaging the EC and national governments on an industrial policy approach

IMPALA urges all governments to draw up a business plan for culture with specific targets and concrete action points through an industrial policy approach. Culture and diversity should be seen as societal, economic and geo-political priorities with needs and opportunities. We believe that joined-up policy making on key areas like AI and digital markets will be easier to achieve if the positive aspects are emphasised and progress is tracked. We encourage all countries to adopt a similar approach.

Growing our network in Central and South Eastern Europe

We welcomed two new members to the IMPALA network. Hermes, the new Greek independent music association, joins the growing network of national organisations strengthening the voice of the independent sector across Europe. Recently founded Ukrainian trade association SPILNA also joined.

A new capacity-building scheme helps support newer member associations, helping to further strengthen the network across Europe.

Understanding the financial needs of independents, launch of new fund with beatBread

IMPALA is working on a report assessing the financial needs of independent music companies across Europe, overseen by industry expert Emmanuel Legrand as part of our EU-funded network project. We thank members who contributed through interviews and surveys, with input also gathered from industry experts and financial institutions. The report will be published later this year, with a first presentation planned at MAMA Festival in Paris in October. During the year, IMPALA also worked with other associations and beatBread, a leader in funding for independent labels and musicians, on the launch of the Global Independence Fund (GIF), a new $100 million fund designed to provide independent labels and distributors with flexible financial support.

Raising the level of protection worldwide

IMPALA continues advocating for the EC to come forward with a fix to address the consequences of the 2020 EU RAAP ruling. We are calling for a proportionate approach instead of one extreme or another. The EC has signalled its intention to come forward with a legislative proposal by early 2027, which we welcomed together with artist groups from different European markets in a recent statement supporting EC action to increase rights protection worldwide.

Boosting members' work with collecting societies

IMPALA's collecting society committee continues its work to maximise revenues for independents. Alex Warnke joins on behalf of VUT and we greatly appreciate his expert input! This year IMPALA also discussed the impact of MTV's music channel closures with PPL/VPL and we participated in IFPI's PRC meetings in London in November 2025 and Brussels in May 2026.

Supporting labels on their sustainability journey

IMPALA strengthened its climate work through the third annual Carbon Calculator report, helping independent labels measure, benchmark and reduce their emissions. We thank Charlie Lexton and Merlin for supporting this work through the Weidenmüller Sustainability Fund, established in honour of Horst, whose contributions to digital, sustainability and inclusion continue to inspire the sector. Ahead of COP30, we called for shared climate action and fair access to transition pathways, while continuing to promote climate investment opportunities, including Murmur. IMPALA co-chairs the Music Climate Pact's digital working group, which launched the Sound Choices campaign with Deezer to promote more sustainable streaming. We also shared the Music Climate Pact's new industry guidance on making vinyl more sustainable and reducing digital emissions at DSP delivery. To mark EU Green Week, IMPALA's Sustainability Task Force recognised Redisco, the record recycling initiative led by FÉLIN, as its latest Sustainability Organisation with a Cause.

IMPALA launches world leading EDI toolkit and survey

The independent sector continues to lead on EDI, with IMPALA's self-assessment tool now available following its pilot phase. The toolkit provides personalised recommendations, training resources and supports the sector in measuring progress through its EDI survey. Let us know if you want a demo. In

other news, IMPALA's EDI Taskforce hosted an online roundtable during European Diversity Month, focusing on UK Music's Black Music Means Business report, with insights from UK Music and moderation by EDI Taskforce co-chairs Eva Karman Reinhold and Gee Davy. A massive thanks to VUT's Jeorg, Lina and Laureen for their input on our task force. Be sure to check out our annual EDI report here.

Celebrating independent talent across our ecosystem

Our annual 100 Artists to Watch programme, in partnership with YouTube, enters its fifth year, highlighting independent artists across Europe and showcasing why diversity matters. Congratulations to the five featured artists from Germany: ÄTNA, Derya Yıldırım & Grup Şimşek, Ebow, Masha Qrella and Vandalisbin. IMPALA's annual awards also recognise contributions to the independent sector. In 2026, the Changemaker Award was presented to Popkollo for its work creating inclusive opportunities in music for girls and trans youth. Following the 2025 Changemaker Award, IMPALA hosted an online roundtable with winners MEWEM Germany and France on leadership, governance and pathways for emerging talent. For our 25th anniversary, the Outstanding Contribution award recognised 19 women advancing diversity and sustainability across the sector. Congratulations to Laureen Kornemann (VUT/MEWEM Germany) and Beate Dietrich (MEWEM Germany) for their recognition.

Artist and label camps – enhancing cross border collaboration

As part of the EU network programme, IMPALA's Artist and Label Camps support cross-border collaboration, knowledge exchange and opportunities for independent artists and music companies. The 2026 programme will include an Artist Camp delivered by BMYD (Turkey) and HAIL (Hungary), alongside Label Camps organised by AIM (UK), RUNDA Adria (Balkans), VTMÖ (Austria), AMAEI (Portugal) and FONO (Norway). Label Camp opportunities remain available for 2027 and 2028.

Touring advocacy continues

IMPALA continues to support stronger EU–UK cultural relations through its membership of the Cultural Exchange Coalition and the EU–UK Forum for Cultural and Media Relations, advocating for solutions to post-Brexit touring challenges. IMPALA also signed and promoted the Forum's petition calling for the UK's return to Creative Europe from 2027, deadline 31st August.

Faces of the independent sector interviews

As part of IMPALA's 25th anniversary celebrations, our Faces of the Independent Sector series highlights the people shaping independent music and the values that define our sector. Featuring interviews with Caroline Hansen (Warp Records), Andrea Lacroix (!K7 Music), Céline Lepage (FÉLIN), Luciano Winter (Stormi Capital), Pavle Eftimovski (Glitch Records), Kristiyana Georgieva (ANMIP) and Shrina Patel (Merlin). The series explores the freedom and independence that allow companies to make decisions in the best interests of artists. This aspect stands out in all these interviews. Independently owned music businesses are smarter, faster and fairer because having freedom means they can decide what's important.

Strengthening the global independent network with WIN

WIN continued to expand its global reach, welcoming new associations from Colombia, Pakistan and Ukraine via IMPALA's own expansion. Congratulations to IMPALA member and new Chair Mark Kitcatt (Everlasting Records) and its strengthened Board. WIN has since advanced key initiatives including BRIDGE's toolkits, reports and events as well as the IMPALA / EU supported WINHUB Francophonie. WIN also continued to develop practical resources including a new WIN MLC Directory to support greater transparency around licensing and royalty distribution. We look forward to seeing those of you at WINCON in Toronto this November.

Merlin: supporting independents through innovation and partnerships

Merlin continues to support the independent music sector, with the acquisition of Curve by Jamen Capital and Merlin securing Curve's future independence. Charlie Lexton took over as Merlin CEO as well as other senior promotions (see here, here and here), bringing extensive experience in digital music and licensing. Merlin is also advancing responsible AI innovation through partnerships such as ElevenLabs, focused on licensed AI development, protecting rights and ensuring fair value for artists and rightsholders. We thank Merlin for their support to IMPALA and national associations across Europe and internationally, a fundamental part of strengthening the sector.

Thank you to our members including VUT, plus our Friends and the European Commission

We thank all our members for the support and contributions throughout the year and also our Friends of IMPALA, whether barter or gold or premium. Here's to another year of great work together. A huge thank you also to the VUT team for their continued support, and to the European Commission for recognising IMPALA as a European cultural network and supporting many different projects. We look forward to celebrating IMPALA's 25th anniversary with fireside chats and other features at Indie Days at Reeperbahn Festival and SoAlive, as well as Ireland Music Week.

3.2.1 Jahresbericht WIN (Worldwide Independent Network)

WIN marked its 20th anniversary this year with significant growth in its global footprint. We welcomed three new trade associations representing independent music businesses across three continents: PUMPA in Pakistan, ALDISCO in Colombia, and SPILNA in Ukraine (through IMPALA). This brings the network to 40 trade associations spanning 46 territories, reflecting our ongoing efforts to raise awareness of the tangible benefits of working together, including the business and export opportunities this creates, the professionalization of the sector, and the defense of its interests.

Networking and collaboration remained central to our work. WINCON 2025, held in Sofia, Bulgaria, celebrated a decade driving the independent agenda forward, while WINHUB marked a "full-circle" moment with an event in Valdivia, Chile – the project's birthplace. Since its launch in 2022, WINHUB has connected 1,803 music professionals, both online and in person, a true testament to our mission of connecting and strengthening the independent music community worldwide.

On the policy front, WIN made significant strides protecting the interests of independent music businesses. In response to concerns raised across the globe about UMG's proposed acquisition of

Downtown, WIN helped highlight the international nature of the risks of consolidation. IMPALA led efforts in Brussels, which resulted in the divestment of Curve, subsequently acquired by Jamen Capital and Merlin. WIN also continued to champion its Principles for Generative AI, celebrating victories in Australia, Chile, and the UK, where proposed copyright exceptions were abandoned. Meanwhile, Merlin's licensing deals with ElevenLabs and Udio signaled progress toward sustainable AI licensing based on consent and fairness.

WIN also continued to build infrastructure and capacity in underserved markets. The BRIDGE project expanded capacity-building efforts across Asia, Latin America, and the West Asia and North Africa region, while a new WANA working group reflected the network's commitment to strengthening representation for independents in historically underrepresented regions.

Looking back – not just over the past 12 months, but across the full 20 years – I cannot help but feel deeply proud of what we have accomplished together. Bringing together such a diverse group of organizations and people, spanning continents, cultures, and business models, is no small feat. Yet what strikes me most is how joined up and supportive of one another this community is. The independent sector may be atomized by nature, but it is precisely because of the structure our network provides that this becomes a strength rather than a weakness. Twenty years on, WIN stands as proof that independents, together, are far greater than the sum of their parts.

3.2.3 Jahresbericht Merlin

2026 has been a pivotal year for Merlin. Under new leadership, we are reinforcing our core mission: delivering maximum value to our global membership through our collective approach.

Through strategic team expansion and further development and support of initiatives across our offering, including our continued partnership with trade associations like VUT, Merlin remains focussed on ensuring that our independent rightsholder members have the platform to continue to thrive.

Leadership Changes

At the beginning of 2026, Charlie Lexton took over as CEO of Merlin. Charlie has worked for Merlin since the organisation's inception and has been instrumental in establishing Merlin as a global force in digital music, most recently serving as Merlin's COO since April 2020.

Strengthening Global Leadership

Demonstrating Merlin's continued investment in our team, 2026 has welcomed Jon Glass as General Counsel, alongside the appointments of Dan Nevin (Vice President, Industry Relations) and Harmen Hemminga (Vice President, Business Development). Jon most recently headed digital business affairs at Warner Music Group and Harmen joined us from Downtown.

Underscoring our commitment to supporting and developing our membership and partnerships globally, Merlin has also strengthened internal departments, with a number of key promotions including Jim Mahoney (Chief Membership Officer), Emma Robinson (Vice President, Partnerships),

Shrina Patel (Vice President, Business & Legal Affairs) and Marta de la Hoz (Vice President, Reporting & Insights); all long-serving Merlin executives with a deep commitment to the organisation's mission.

Digital Partnerships

We continue to license DSPs globally. Particularly noteworthy highlights during the year were the announcement of a new partnership with AI music platform Udio, which reflected our core principle of engaging with AI companies only on the basis of respect for our members' and their artists' rights, and an update to our agreement with Spotify where we have licensed a new tier Spotify intends to launch allowing users to create remixes and cover versions using AI functionality.

Pioneering Member Tools & Ecosystem Investments

Merlin continues to develop strategic tools and solutions to help our members make informed business decisions in an evolving digital landscape:

- Insights AI: Merlin is rolling out an early alpha version of Insights AI, a new strategic analytics platform powered by Merlin's vast, aggregated and anonymised member dataset. The tool will enable members to benchmark market-wide trends across regions, genres, stream sources, and demographics. Feedback from our membership will directly shape the tool's evolution and future expansion.
- AdvanceCo Financing: Partnering with specialist provider Pipeline, Merlin introduced AdvanceCo. This optional financing tool gives members quick, low-friction access to advances against their Merlin-generated royalties.

Preserving Independence

In partnership with Jamen Capital, in August 2026 Merlin completed the acquisition of Curve Royalty Systems from Virgin Music Group. Operating as a standalone business backed by strategic partners, Curve preserves its independence while accelerating product innovation for labels, publishers, and distributors worldwide. The Merlin team is not involved in the day-to-day operation of Curve's business and Curve continues to serve Merlin and non-Merlin clients alike.

Proactive Content Integrity & Royalty Protection

Content integrity and protecting payout pools for legitimate actors remain top priorities for Merlin. Our dedicated Content Integrity team has transitioned from a reactive stance to a proactive, increasingly automated operation safeguarding the integrity of our members' rights.

Crucially, as outlined in Merlin CEO Charlie Lexton's op-ed in Music Business Worldwide in April 2026, Merlin has successfully recovered and reallocated more than $20 million in royalties, redirecting funds away from bad actors and back into the hands of deserving artists and labels.

Cultivating Talent & Supporting Trade Associations

Merlin's commitment to the broader independent ecosystem continues to extend into executive development and local industry support:

- Merlin Engage: This year, we expanded our global female executive development programme, Merlin Engage, connecting senior executives with emerging talent – a cross-border leadership

accelerator for women. Now in its fourth year, the 2026 cohort marks the programme's largest and most geographically diverse group to date, with participants across 21 cities worldwide, and mentees from Australia, India, and Paraguay joining for the first time. Merlin Engage has to date supported the development of more than 90 women globally and reflects Merlin's broader push to strengthen female representation and leadership development across our global network of independent label and distributor members.

- Trade Association Sponsorship: Merlin has proudly supported independent music trade bodies for almost a decade, with our formalised Association Sponsorship programme supporting over 30 associations globally in 2026. Significant activities supported this year include VUT's Indie Days and Indie Awards, as well as IMPALA's Weidenmüller Sustainability Fund supporting IMPALA's Carbon Calculator tool for independent music companies.

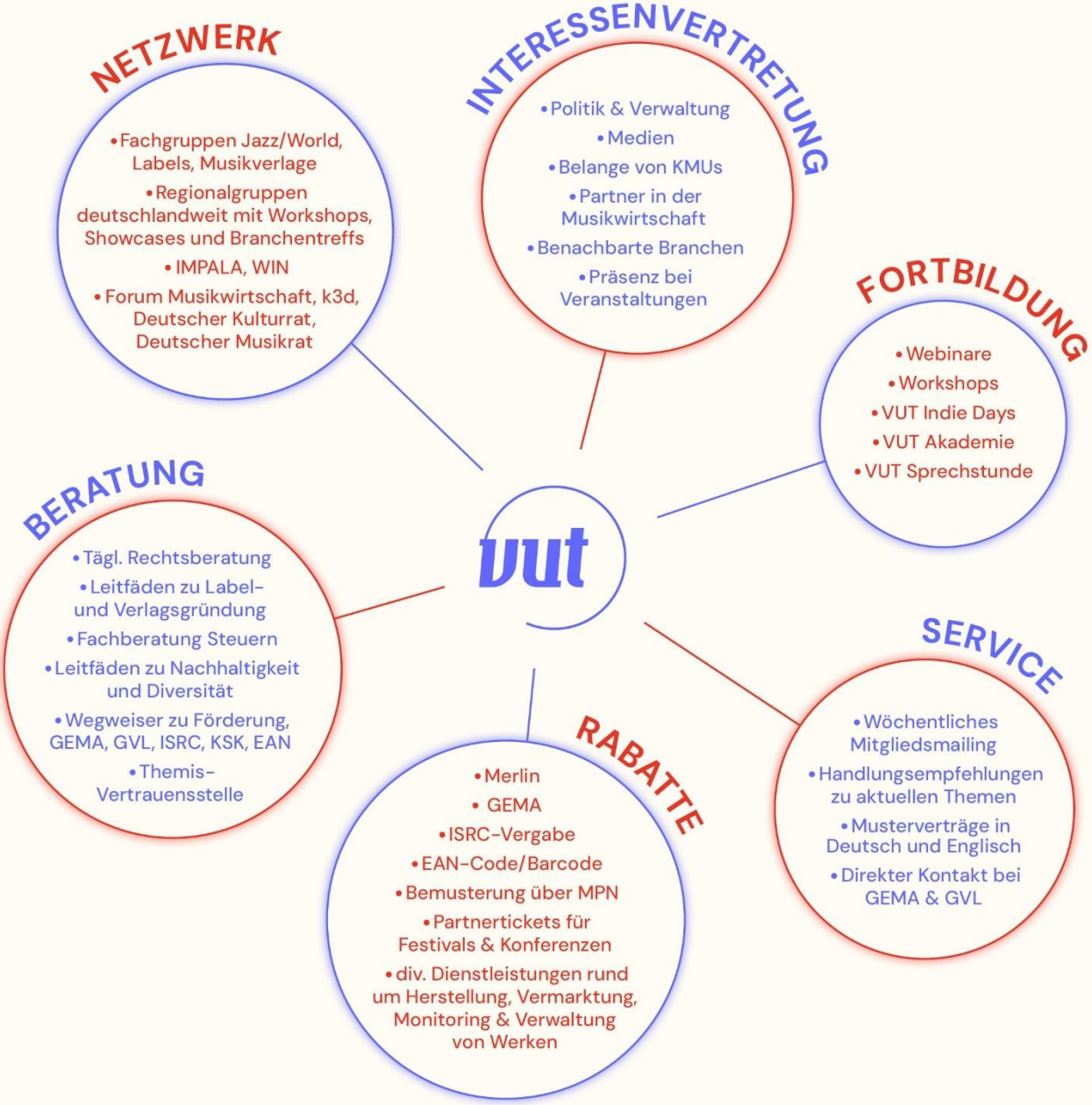
At Merlin, our focus remains clear: to empower and facilitate our members' independence, champion the value of independent music and invest in the long-term future of our community and culture.

We invite you to learn more at www.merlinnetwork.org and follow us (@merlinnetwork) across our social media channels.

4. MITGLIEDERSERVICE

Der VUT bietet seinen Mitgliedern dauerhafte Vorteile wie beispielsweise den GEMA-Rahmenvertrag, Beratungsangebote, Musterverträge und zahlreiche Leitfäden. Darüber hinaus gibt es wechselnde Kooperationen, Weiterbildungsangebote und Netzwerkevents. Der Bereich Mitgliederservice wurde im Berichtszeitraum zunächst gemeinsam von Beate Dietrich und Pauline Weh betreut. Zum 15. November 2025 hat Pauline Weh die Position vollständig übernommen. Neben der Verwaltung der Mitgliedschaften entwickelt der Mitgliederausschuss Ideen für neue Angebote und setzt diese um. Dabei steht stets das Ziel im Vordergrund, nachhaltige Kooperationen einzugehen und Angebote zu schaffen, die den VUT-Mitgliedern einen finanziellen oder inhaltlichen Mehrwert bieten.

In den Jahren 2025/2026 konnte der VUT seinen Mitgliedern folgende Leistungen bieten:



4.1 BERATUNG

Persönliche Beratung

Existenzgründung, Geschäftserweiterung oder eine neue Geschäftsidee für die analoge oder digitale Musikwelt: Egal ob Label, Verlag, Künstler*in, Veranstalter*in oder Tonstudio – der VUT bietet kostenlos persönliche Beratungsgespräche an. Künstler*innen, die in die Selbstvermarktung einsteigen wollen, finden beim VUT ebenso Rat wie Labelgründer*innen und Unternehmer*innen, die neue Geschäftsbereiche erschließen wollen. Aber auch bei Fragen zum ISRC-Code, der GEMA oder der GVL hilft die Geschäftsstelle beratend weiter.

Rechtsberatung

Die Nachfrage nach Rechtsberatung ist auch im zurückliegenden Geschäftsjahr ungebrochen. VUT-Mitglieder werden kostenlos telefonisch oder per E-Mail von unserem Rechtsanwalt und Justiziar Reinher Karl (Partner und Fachanwalt für Urheber- und Medienrecht der Kanzlei BKP & Partner) beraten. Im aktuellen Berichtszeitraum sind die Anfragen ebenso wie im Vorjahr gestiegen. Interessant ist dabei, dass sich die Themen über die Jahre kaum verändern – die "Klassiker" sind u. a. Verträge: Vereinbarungen mit Künstler*innen, Lizenzmodelle, Deals mit Veranstaltenden oder mit Partnern im Ausland. Dabei geht es längst nicht nur um juristische Feinheiten, sondern oft darum, unklare oder schiefe Klauseln früh zu erkennen, Ärger zu vermeiden und das eigene unternehmerische Risiko klein zu halten. Gefragt ist vor allem die Einschätzung, was in der Branche üblich ist, etwa bei der Höhe von Lizenzbeteiligungen, Laufzeiten, Möglichkeiten sich von Verträgen zu lösen oder Kündigungen entgegenzutreten etc. Genauso wichtig bleibt die Beratung im Zusammenhang mit Gesetzesänderungen oder bei Streitigkeiten mit Vertragspartner*innen. Gerade hier zeigt sich, dass die VUT-Rechtsberatung den Mitgliedern nicht nur Wissen vermittelt, sondern konkrete praktische Ideen auf den Weg geben kann, um Konflikte zu entschärfen und Streitigkeiten beizulegen.

Rechtsfragen im Zusammenhang mit Verwertungsgesellschaften wie der GVL und insbesondere der GEMA sind ein weiterer Klassiker. Neben Vertrags- und Konfliktthemen werden auch gesellschaftsrechtliche Fragen an die Rechtsberatung herangetragen. Mitglieder, die ihre Unternehmensstruktur neu aufstellen oder rechtssicher gestalten wollen, bekommen eine erste Orientierung. Was die Beratung ausmacht, ist der persönliche, passgenaue und rechtlich kompetente Umgang mit den Anliegen der Mitglieder.

Zunehmend wird der Einsatz von rein KI-generierten Vereinbarungen bzw. die Folgen von diesen (noch) zumeist eher untauglichen Vereinbarungen, aus denen neue Probleme entstehen, zum Thema in der Rechtsberatung.

Wie schon bisher stößt die für VUT-Mitglieder kostenlose Beratung dort an ihre Grenzen, wo Verträge im Einzelfall individuell geprüft oder formuliert werden müssen. Für solche Fälle steht den Mitgliedern ein breites Netzwerk spezialisierter Rechtsanwält*innen zur Verfügung. Wir werden prüfen, ob sich mit KI-Unterstützung das Angebot der Rechtsberatung zukünftig erweitern lässt.

Grundlagenberatung Steuern

Seit Juni 2023 bietet der VUT zusätzlich zu seinen anderen Beratungsangeboten eine kostenlose Grundlagenberatung zu Steuerfragen für alle VUT-Mitglieder an. An jedem ersten Montag im Monat können von 15 bis 16.20 Uhr jeweils vier Online-Termine à 20 Minuten wahrgenommen werden. Die Anmeldung erfolgt online.

Durchgeführt wird die Beratung von Diplom-Kaufmann und Steuerberater Mayk Meier, geschäftsführender Gesellschafter der amvyn Steuerberatungsgesellschaft mbH, spezialisiert auf die Musik-, Medien- und Filmbranche sowie internationales Steuerrecht.

4.2 RABATTE UND KOOPERATIONEN

Rahmenverträge und Kooperationen

- Merlin: 1,5% statt 3,25% Administrationsgebühr
- GEMA: Rabatt von 20% auf die Lizenzen für CD-/ DVD-/Vinyl
- GEMA: Rabatt von 20% bei Veranstaltungen für z.B. Clubs, Festivals etc.
- GEMA: Rabatt von 20% auf die Lizenzen für Hörbücher
- Ermäßigung bei der ISRC-Vergabe von 50%
- EAN-Code/Barcode: 85% Rabatt auf die Bereitstellungsgebühr
- Gutschrift für die Bemusterung der ARD über MPN
- Vinyl-Presswerk Green Lakes Pressing (20% auf das Grundpaket)
- Label- und Vertriebstool details (15% auf das Jahresabo im ersten Jahr)
- Labeltool eddy (15% Rabatt auf Abonnements „Indie Label“ und „Record Company“)
- Managementtool für Audiodateien Bridge.audio (25% Rabatt auf alle Tarife)
- Bandmanagement-Tool connactz (30% auf alle Abonnements)
- Social Media Promotion Tool Your Music Marketing (25% auf alle Abonnements)
- kostengünstiger internationaler Vinylversand mit Pakajo
- Piraterieschutz Audiolock (zwei Monate Testversion, danach 20% Rabatt)
- Piraterieschutz MUSO (kostenloser Scan, 20% auf Takedowns)
- Radio Monitoring Service MusicDNA (15% Rabatt auf alle Produkte)
- Radio Monitoring Service WARM (20% Rabatt auf alle Abonnements)
- I’M SOUND Versicherungen für Musikschaffende (20% Rabatt)
- Tonmeister-Assekuranz Versicherungen für Musikschaffende (20% Rabatt)
- Musikwoche (15% Rabatt auf Abonnement)
- Music Ally (kostenloses Jahresabonnement, vergünstigte Preise für Webinare)
- Newslettersoftware rapidmail (20% Rabatt auf alle Leistungen)
- Linkfire (20% Rabatt für neu abgeschlossene Abonnements)
- WeConvert (33% für Neukund*innen)
- Erich Pommer Institut (20% auf Online-Kurse und 10% auf Seminare in Berlin)
- Sixt Mietwagen (ca. 20% Rabatt)
- NH Hotels (Verbandsraten und weitere Vergünstigungen)

Ticketkooperationen mit Branchenveranstaltungen

Der VUT konnte für folgende Festivals und Konferenzen Nachlässe auf Ticketpreise oder Gemeinschaftsstände anbieten:

- AIM Connected, London
- Making Vinyl Europe, Harleem
- Waves Vienna, Wien
- Most Wanted Music, Berlin
- Music Ally Connect, London
- c/o pop, Köln
- German Creative Economy Summit, Hamburg
- jazzahead, Bremen
- Great Escape Festival, Brighton
- Classical/NEXT, Budapest
- SXSW, Austin
- CTM Festival, Berlin
- Primavera Pro, Barcelona
- Indie Week, New York
- SoundTrack_Cologne, Köln
- Reeperbahn Festival, Hamburg

MPN/ARD-Archivbemusterung

Der VUT hat der ARD für das Abrechnungsjahr 2024 insgesamt 11.900 Musiktitel für die digitale Bemusterung der ARD-Sendeanstalten in Rechnung gestellt. Für 2023 waren 12.800 Titel berechnet worden. Die individuellen Gutschriften für VUT-Mitglieder variierten von 2,80 Euro für einen Track bis in den vierstelligen Bereich. Die Auszahlung an die Mitglieder erfolgte Ende 2025.

4.3 FORTBILDUNG

Die VUT Akademie bietet vor allem digitale Weiterbildungsangebote für VUT-Mitglieder. Vergangene Veranstaltungen können auch als Aufzeichnung auf der VUT-Website abgerufen werden.

Folgendes Online-Seminar der VUT Akademie hat stattgefunden: „Von der Ausstrahlung zur Vergütung: Die Daten- und Vergütungsströme der GVL“ mit Dirk Löwenberg (Bereichsleiter Berechtigten-Service Hersteller*innen & Veranstalter*innen, GVL) und Matthias Weniger (Fachliches Datenmanagement, GVL)

4.4 SERVICE

Als wichtiges Service-Angebot des VUT sind vor allem die Musterverträge und das regelmäßige Mitgliedsmailing mit wichtigen Branchennews, Informationen über neue Mitgliedervorteile, einer

Jobbörse und mehr, hervorzuheben (mehr dazu in Kapitel 5). Die sehr nachgefragten Vertragsmuster werden von VUT-Justiziar Reinher Karl laufend überarbeitet und stehen in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung.

Darüber hinaus bietet der VUT auf der Verbandswebsite allgemeine Informationen, Handlungsempfehlungen und weiterführende Informationen zu allen relevanten Themen für Musikunternehmer*innen. Dieser Bereich wird regelmäßig um neue Inhalte erweitert. Auf der VUT-Website befinden sich zudem Listen mit Kontaktdaten von gängigen Dienstleister*innen für die Musikbranche, wie Anwält*innen, PR-Agenturen, Steuerberater*innen, PRO-Agenturen und Masteringstudios. Diese verbandsinternen Listen mit vertrauenswürdigen kompetenten und mit der Musikbranche vertrauten Dienstleister*innen werden laufend aktualisiert.

4.5 NETZWERK

Mitgliederversammlung

Die jährliche Mitgliederversammlung fand als Auftaktveranstaltung der Indie Days in Hamburg am Mittwoch, den 17. September 2025, im Schmidtchen statt. Im Vorfeld hatten die Mitglieder die Möglichkeit, Anträge bei der VUT-Geschäftsstelle einzureichen. Während der Versammlung wurden in diesem Jahr auch die Vorstandswahlen durchgeführt. Die VUT-Mitglieder wählten Henrietta Bauer, Verena Bößmann, Petra Deka, Neil Grant, Ronny Krieger, Eva Pyko, Yannic Schemion, Ina Schulz, Alexander Warnke, Dr. Birte Wiemann, Thomas Zimmermann und Jorin Zschiesche für eine Amtszeit von zwei Jahren in den Vorstand. Dr. Birte Wiemann, die das Amt der Vorstandsvorsitzenden seit vier Jahren innehat, wurde im Anschluss an die Verkündung des Wahlergebnisses von ihren Vorstandskolleg*innen in dieser Rolle bestätigt. Zu ihren Stellvertreter*innen wurden Henrietta Bauer und Neil Grant gewählt, während Thomas Zimmermann wieder das Amt des Schatzmeisters übernommen hat. Insgesamt hatten sich 20 Kandidat*innen zur Wahl gestellt.

Mitglieder für Mitglieder

Unter der Rubrik „Mitglieder für Mitglieder“ bieten Mitglieder auf der VUT-Website Rabatte, Aktionsangebote und andere Vorteile ihres Unternehmens für andere Mitglieder an.

4.6 NEUE BEITRAGSKATEGORIE: VUT STARTER

Um junge Menschen frühzeitig an den VUT und die unabhängige Musikwirtschaft heranzuführen, wurde im vergangenen Jahr zunächst eine vergünstigte Mitgliedschaft für Studierende im Rahmen eines Testlaufs erprobt. Die Erfahrungen daraus bildeten die Grundlage für die Entwicklung eines dauerhaften Angebots für den Branchennachwuchs. Die Mitgliederversammlung hatte im September 2025 der Einführung einer neuen Beitragskategorie zugestimmt.

Im Mittelpunkt stand die Frage, wie Studierenden und Auszubildenden trotz ihrer meist begrenzten finanziellen Möglichkeiten ein attraktiver Zugang zum VUT ermöglicht werden kann. Neben dem

finanziellen Aspekt ging es dabei insbesondere darum, jungen Menschen frühzeitig Zugang zu Branchenwissen, Netzwerken und den Beratungs- und Serviceangeboten des VUT zu eröffnen und sie für die aktive Mitgestaltung der Musikwirtschaft zu gewinnen.

Auf dieser Grundlage wurde eine neue, auf ein Geschäftsjahr begrenzte Beitragskategorie entwickelt. Studierende und Auszubildende können damit für 99 Euro ein Jahr lang Mitglied im VUT werden. Nach Ablauf des Jahres besteht die Möglichkeit, die Mitgliedschaft zu den regulären Konditionen fortzuführen. Die neue Beitragskategorie wurde unter dem Namen „VUT Starter – Dein Einstieg in die unabhängige Musikwirtschaft“ eingeführt.

Für die Kommunikation wurde das bereits im Testlauf entwickelte Informationsmaterial weiterentwickelt und um eine umfassende Online-Präsenz ergänzt. Über Website, Social Media und Multiplikatoren in der Branche, insbesondere Hochschulen, und weitere Kommunikationskanäle wurden insbesondere die Vorteile der Mitgliedschaft – darunter Netzwerk, Veranstaltungen und Workshops, Branchenwissen, Beratung sowie Rabatte bei Veranstaltungen und Services – für die Zielgruppe sichtbar gemacht. Dabei wird der VUT als Netzwerk und Ansprechpartner für den Einstieg in die unabhängige Musikwirtschaft positioniert.

5. KOMMUNIKATION

Die Kommunikation des VUT verfolgt das Ziel, mit den unterschiedlichen Interessengruppen einen nachhaltigen Dialog aufzubauen sowie über die Musikbranche, insbesondere die Themen und Aktivitäten des Verbands zu informieren. Des Weiteren soll zwischen der unabhängigen Musikbranche und den verschiedenen Interessengruppen vermittelt werden. Dies gilt sowohl für die interne als auch für die externe Kommunikation.

Zur internen Kommunikation zählt die Kommunikation mit den Mitgliedern: Die Mitglieder werden beispielsweise mit regelmäßigen Mitgliedsmailings, themen- oder Regionen-bezogenen Mailings und auf der VUT-Website über Aktuelles aus den Bereichen Wirtschaft, Politik, Recht, Wissen und Veranstaltungen informiert.

Der Bereich externe Kommunikation umfasst die Korrespondenz mit Journalist*innen, der Politik und anderen Verbänden. Hier werden je nach Anlass und Thema die passenden Kommunikationsinstrumente ausgewählt. Im Vordergrund steht auch hier, einen nachhaltigen Dialog aufzubauen und die Anliegen des Verbands entsprechend zu vermitteln. Dabei gilt es, zeitnah zu reagieren und relevante Themen für den Verband und seine Mitglieder frühzeitig zu erkennen.

Im September 2025 wurde die bisherige PR-Arbeitsgruppe des Vorstands im Zuge der Neustrukturierung der VUT-Gremien in einen Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit überführt. Der Ausschuss begleitet seitdem die Kommunikationsarbeit des Verbandes strategisch und befasst sich insbesondere mit der Weiterentwicklung der Kommunikationskanäle, der Ansprache unterschiedlicher Zielgruppen sowie größeren Kommunikationsprojekten. Der Ausschuss tagt in der Regel monatlich. Ina Schulz wurde im Berichtszeitraum zur Ausschusssprecherin und Eva Pyko zur Diversitätsfürsprecherin gewählt.

5.1 KOMMUNIKATIONSINSTRUMENTE

5.1.1 Website(s)

Die Website vut.de stellt die Hauptplattform und Anlaufstelle des Verbands dar. Sie enthält allgemeine Informationen zu den VUT-Aktivitäten, wie Pressemitteilungen, Stellungnahmen, Informationen zu Projekten und Veranstaltungen. Die VUT-Website gibt allen Interessengruppen einen Überblick über den Verband und seine Themen und Aktivitäten und ist so der erste Anlaufpunkt für alle, die sich über die unabhängige Musikbranche informieren möchten.

Den Mitgliedern stehen exklusive Informationen zur Verfügung, die in Form von Praxistipps, Musterverträgen, Wissensartikeln, rechtlichen Informationen, Antworten auf häufig gestellte Fragen bis hin zu Vergünstigungen für Veranstaltungen und anderen Kooperationen ein breites Spektrum abdecken. Die bereitgestellten Informationen dienen dazu, den Mitgliedern im alltäglichen Geschäft eine Hilfestellung zu geben und sie über wichtige Neuigkeiten zu informieren.

Im Berichtszeitraum wurde die Website kontinuierlich technisch und inhaltlich weiterentwickelt. Neben laufenden Aktualisierungen und Fehlerbehebungen wurden insbesondere Prozesse innerhalb

der Mitgliederverwaltung optimiert. Dazu gehörten unter anderem die Digitalisierung des Antragsprozesses, Anpassungen im Zusammenhang mit Beitragsgruppen und die Einbindung des neuen VUT Starter-Tarifs. Auch die Suchfunktion sowie verschiedene Prozesse rund um Mitgliederkonten und den Passwortzugang wurden weiter verbessert.

Ein besonderer Schwerpunkt der Website-Arbeit lag auf der kontinuierlichen Bereitstellung aktueller Informationen für Mitglieder. Dazu zählen insbesondere Informationen zu politischen und rechtlichen Entwicklungen, Angebote von Kooperationspartnern, Partnertickets für Veranstaltungen und Informationen aus den Fachgruppen.

Neben der Verbandswebsite betreibt der VUT eigenständige Websites für den EMIL_Der Deutsche Preis für Schallplattenfachgeschäfte, das MEWEM-Mentoringprogramm und den VIA (VUT Indie Awards). Auch diese Plattformen wurden im Berichtszeitraum fortlaufend redaktionell betreut und an die jeweiligen neuen Jahrgänge und Wettbewerbsphasen angepasst.

5.1.2 Social Media

Mithilfe der Social-Media-Kanäle Facebook, Instagram und LinkedIn informiert der Verband über seine Aktivitäten und Neuigkeiten aus der Musikbranche. Neben politischen Themen wird auch den Angeboten für Mitglieder Platz in den Sozialen Medien eingeräumt. Dies soll dazu dienen, neue Mitglieder anzuwerben und bestehende auf die Aktivitäten und Leistungen des Verbands aufmerksam zu machen.

LinkedIn wird zudem verstärkt als Public-Affairs-Instrument genutzt, um mit Politik und Öffentlichkeit zu relevanten Themen in Kontakt zu treten und die Debatten zu bestimmten Themen mitzugestalten.

Der VUT betreibt eigene Social-Media-Profile für die Projekte MEWEM und EMIL_. Auch VUT Vielfalt verfügt über einen eigenen Kanal. Die jeweiligen Profile werden zielgruppenspezifisch bespielt und dienen insbesondere dazu, Projekte, Veranstaltungen, Ausschreibungen und Ergebnisse sichtbar zu machen.

Die Reichweite der Social-Media-Kanäle des VUT konnte im Berichtszeitraum insbesondere auf Instagram und LinkedIn weiter ausgebaut werden. Der Instagram-Account des VUT erreichte im Spätsommer 2026 rund 3.600 Follower*innen und damit rund 16 Prozent mehr als im Vorjahr, auf LinkedIn waren rund 2.300 Follower*innen zu verzeichnen (+17 Prozent). Auch die MEWEM-Kanäle entwickelten sich weiter: Der Instagram-Account überschritt im Berichtszeitraum die Marke von 1.300 Follower*innen (+38 Prozent), der LinkedIn-Account erreichte rund 680 Follower*innen (+42 Prozent).

Neben tagesaktuellen Informationen wurden im Berichtszeitraum wiederkehrende Formate etabliert bzw. weiterentwickelt. Dazu gehören der „Monatscheck“ mit wichtigen Terminen und Fristen für Mitglieder, „Legal Cases“ zu wiederkehrenden Fragen aus der Rechtsberatung sowie die Videoreihe „Warum bist du VUT-Mitglied“, in der Mitglieder und ihre Perspektiven auf die Verbandsmitgliedschaft vorgestellt werden.

5.1.3 Pressemitteilungen, Newsletter, Sonder- und Mitgliedermailings

Durch Pressemitteilungen werden Journalist*innen regelmäßig über den VUT informiert und Meldungen breit gestreut. Gleichzeitig bleibt der Verband im Gespräch. Diese Arbeit wird durch den persönlichen Kontakt zu Journalist*innen ergänzt. Vertreter*innen aus Vorstand und Geschäftsstelle stehen den Medien zudem regelmäßig für Interviews und Statements zur Verfügung.

Im Berichtszeitraum wurden unter anderem Pressemitteilungen zum EMIL_, zu politischen und wirtschaftlichen Themen sowie zum MEWEM-Programm veröffentlicht. Ein Schwerpunkt der externen Kommunikation lag dabei auf aktuellen politischen Debatten, die für die unabhängige Musikbranche von Bedeutung sind. Hierzu gehörten insbesondere die Entwicklung rund um die Übernahme von Downtown durch Universal sowie Fragen zur Zukunft des Streamings und zur fairen Vergütung von Musikschaffenden und Musikunternehmen.

Die Positionen des VUT fanden dabei auch über die eigenen Kommunikationskanäle hinaus Eingang in die Medienberichterstattung. So waren Vertreter*innen des Verbandes unter anderem im Zusammenhang mit der Streaming-Debatte in überregionalen Medien präsent. Zu den im Berichtszeitraum erzielten Medienkontakten gehörten unter anderem Berichte und Statements in ZDF heute, ARD, Heise und MusikWoche.

Ergänzt werden die Pressemitteilungen durch den öffentlichen VUT-Newsletter, der mehrmals jährlich erscheint und Interessierte mit aktuellen Informationen über die Aktivitäten und Themen des Verbandes versorgt. Die Öffnungsraten lagen im Berichtszeitraum je nach Ausgabe überwiegend im Bereich von rund 55 bis 60 Prozent. Die traditionelle VUT-Weihnachtspost wurde erneut zusätzlich an Partner*innen, politische Kontakte und ausgewählte Pressevertreter*innen versendet und gab einen Überblick über die wichtigsten Themen und Aktivitäten des vergangenen Jahres.

Die Mitgliedsmailings werden regelmäßig mittwochs versendet und haben weiterhin eine hohe Öffnungsrate von durchschnittlich rund 60 Prozent. Sie greifen aktuelle Angebote, Kooperationen, Ausschreibungen sowie für Mitglieder relevante Themen und Informationen aus Politik, Recht und Wirtschaft auf. Dementsprechend werden hier auch viele Inhalte der VUT-Website hervorgehoben und auf entsprechende Beiträge mit weiterführenden Informationen oder Interna verwiesen.

Bei besonders wichtigen Themen gibt es Sondermailings für Mitglieder. Im Berichtszeitraum wurden unter anderem die Mitgliederversammlung und Vorstandswahl, die Übernahme von Downtown durch Universal sowie die neue EU-Verpackungsverordnung über Sondermailings begleitet. Informationen, die lediglich eine bestimmte Region oder Fachgruppe betreffen, werden zusätzlich zielgerichtet versendet.

Neben dem allgemeinen Newsletterangebot werden weiterhin zielgruppenspezifische Newsletter und Mailings für VUT Vielfalt, MEWEM und EMIL_ eingesetzt. Diese ermöglichen eine direkte Ansprache der jeweiligen Communities und unterstützen insbesondere die Kommunikation von Veranstaltungen, Ausschreibungen und Projektneuigkeiten.

5.1.4 Print-Medien

Neben den Online-Medien setzt der VUT gezielt auf den Einsatz von Druckprodukten und Werbetechnik, um insbesondere bei Branchenevents wie dem Reeperbahn Festival, der c/o pop sowie Veranstaltungen der Regionalgruppen auf die Mitgliedschaft aufmerksam zu machen und die solidarische Botschaft des Verbandes „Act united, stay independent“ zu transportieren.

Im Berichtszeitraum wurden insbesondere die Buttons mit den Botschaften „Stay Independent“ und „not Major“ nachproduziert und bei Branchenveranstaltungen eingesetzt. Auch weitere Informations- und Werbematerialien wie Flyer. Sticker und Postkarten werden bei Bedarf für Veranstaltungen und zur Mitgliederwerbung eingesetzt.

Der jährlich erscheinende Geschäftsbericht des Verbandes wird aus Umweltschutz- und Kostengründen weiterhin nur digital bereitgestellt.

Auch auf die Projekte EMIL_, MEWEM und VIA wird mit geeigneten Print- und Werbematerialien bei Branchenveranstaltungen hingewiesen.

5.2 MEDIENBERICHTERSTATTUNG ÜBER DEN VUT 2025/2026

Print

MEDIUM	DATUM	SEITE	TITEL
MusikWoche	15.09.2025	22	VUT zeigt sich vielfältig und flexibel
MusikWoche	29.09.2025	10	Meistgeklickt
MusikWoche	29.09.2025	14-17	Kraftvolles Festival
MusikWoche	29.09.2025	18-19	Der VUT und die Wilde 13
MusikWoche	29.09.2025	46-47	Hamburg will auch übers Reeperbahn Festival hinaus den Musikdialog fördern
MusikWoche	13.10.2025	32	Indies sammeln Stimmen gegen UMG-Downtown-Deal
MusikWoche	27.10.2025	6-7	
MusikWoche	27.10.2025	10	MEWEM startete in Chemnitz
MusikWoche	27.10.2025	12	Musikwirtschaft analysiert Gipfeltreffen
MusikWoche	10.11.2025	8	Neuer Vorstand für Impala
MusikWoche	24.11.2025	46-48	Birte Wiemann: „Der EMIL_ war längst überfällig“
MusikWoche	08.12.2025	6-7	

MusikWoche	08.12.2025	32-34	EMIL_, was nun? Jetzt erst recht!
MusikWoche	08.12.2025	35	EMIL_ schob Networking für Plattenladen-Profis an
MusikWoche	15.12.2025	10	MEWEM-Jahrgang in Brandenburg
MusikWoche	26.01.2026	6	VUT-Strategietagung in Berlin
MusikWoche	02.03.2026	8	Auftakttreffen für den VUT Nord
MusikWoche	09.03.2026	12-19	Runter vom „Beifahrersitz“
MusikWoche	16.03.2026	6-7	Tränen bei der MEWEM-Abschlussrunde
MusikWoche	16.03.2026	1	Erste Reaktionen der Label-Seite zum Gipfeltreffen mit dem BKM
MusikWoche	27.04.2026	30-35	c/o pop zog Sonne und 30.000 Menschen an
Kaput Mag	01-2026	56-64	Insolvenz & Pop – der Roundtable „Die soziale Mischung der Kulturbranche löst sich auf“
MusikWoche	08.06.2026	36	VUT warnt vor dramatischen Folgen weiterer Konsolidierungen
MusikWoche	15.06.2026	10	Musikwoche.de Meistgeklickt
MusikWoche	13.07.2026	10	Gipfel im Kanzleramt: Vergütungskompass und Taskforce sollen Streaming fair machen

Online

MEDIUM	DATUM	TITEL
MusikWoche	15.09.2025	VUT zeigt sich auf der Reeperbahn vielfältig und flexibel
MusikWoche	18.09.2025	VUT-Mitglieder küren Birte Wiemann erneut zur Vorstandsvorsitzenden
MusikWoche	18.09.2025	VUT verlieh die 13. VIA Awards
Backstage Pro	19.09.2025	VUT-Mitglieder wählen neuen Vorstand für die kommenden zwei Jahre
WDR.de	19.09.2025	Preise der unabhängigen Musikbranche verliehen
ByteFM	19.09.2025	VIA – VUT Indie Awards 2025: Das sind die Gewinner*innen!

DIFFUS	19.09.2025	Vandalisbin, Ebow und viele mehr: Das sind die Gewinner:innen der VIA Awards 2025
Musikexpress	19.09.2025	VUT Indie Awards 2025: Das sind die Gewinner:innen
MusikWoche	06.10.2025	Indies sammeln Stimmen gegen UMG-Downtown-Deal
MusikWoche	20.10.2025	MEWEM startete in Chemnitz
MusikWoche	20.10.2025	Kultur- und Kreativwirtschaft beim Gipfel im Kanzleramt
MusikWoche	27.10.2025	Deutscher Musikrat wählt neues Präsidium
MusikWoche	31.10.2025	Impala-Indies wählten beim Europagipfel neues Vorstandsteam
MusikWoche	24.11.2025	Birte Wiemann: „Der EMIL_ war längst überfällig“
MusikWoche	28.11.2025	Dietrich und Kornemann erhalten überarbeiteten Impala-Award
MOZ.de	30.11.2025	Unternehmen in Eisenhüttenstadt: Platten-Spielerin Maria erhält Preis für Geschäft
NRZ	30.11.2025	Wie ein Düsseldorfer Plattenladen zum Insta-Hotspot wurde – „Vinyl war fast tot“
Badische Zeitung	30.11.2025	Das Flight 13 Records in Freiburg-Stühlinger will mehr als ein Plattenladen sein
MDR	30.11.2025	Sweetwater Recordstore – „Emil“-Preis: Dresdner Plattenladen gehört zu Deutschlands Besten
MusikWoche	30.11.2025	Plattenladenpreis EMIL_ trotzt mit positiver Energie
Vinyl-Fan.de	30.11.2025	Die besten Plattenläden Deutschlands - EMIL 2025
Saechsische.de	01.12.2025	Plattenladen mit „Emil“-Preis ausgezeichnet - Warum der „Sweetwater Recordstore“ in Dresden Kult ist
Die Glocke	01.12.2025	Platten-Preis geht an Rheda-Wiedenbrücker Sound Store
Fränkischer Tag	01.12.2025	Toxic Toast in Coburg - Deutschlands bester Plattenladen: Kreativ zum Erfolg
Neue Presse Coburg	01.12.2025	„Toxic Toast“ - Coburg hat einen der besten Plattenläden Deutschlands
Backstage Pro	01.12.2025	Bund stellt Förderung ein - Schallplattenladen-Preis EMIL_ ehrt 14 Gewinner – steht aber vor ungewisser Zukunft

NWZ Online	02.12.2025	Preisgekrönter Schallplattenladen - So vereint das „De Plaat“ in Esens Musik, Menschen und Kultur
MusikWoche	02.12.2025	EMIL_, was nun? Jetzt erst recht!
MusikWoche	02.12.2025	EMIL_ schob Networking für Plattenladen-Profis an
Freie Presse	06.12.2025	Ausgezeichnet: Warum dieser Plattenladen im Erzgebirge als einer der besten in Deutschland gilt
Nürnberger Nachrichten	08.12.2025	Feine Netzwerkarbeit - Wie ein Nürnberger Plattenladen zum Kultort wurde – und nun einen „Emil“ holt
MusikWoche	09.12.2025	MEWEM-Jahrgang traf sich in Brandenburg
Neue Musikzeitung	14.12.2025	Verleihung des EMIL_ Der Deutsche Preis für Schallplattenfachgeschäfte in Jena
MusikWoche	17.12.2025	Birte Wiemann: "Wir ziehen alle an einem Strang"
Kölner Stadtanzeiger	18.12.2025	Besuch bei „A-Musik“ - Kölner Schallplattengeschäft gewinnt Bundespreis als bester Laden
rbb	29.12.2025	Preis für "Steeltown Records" Eisenhüttenstädter Plattenladen gehört zu den besten Deutschlands
MusikWoche	16.01.2026	VUT Nord formiert neuen Regionalrat und will Austausch stärken
MusikWoche	20.01.2026	VUT lud zur Strategietagung nach Berlin
MusikWoche	19.02.2026	VUT Nord lud zum Auftakttreffen
MusikWoche	09.03.2026	Tränen bei der MEWEM-Abschlussrunde
MusikWoche	12.03.2026	Erste Reaktionen der Label-Seite zum Gipfeltreffen mit dem BKM
MusikWoche	12.03.2026	Wolfram Weimer kündigt Runden Tisch zum Musikstreaming an
Heise	12.03.2026	Kulturstaatsminister: Streaming-Fairness soll an rundem Tisch kommen
Stern	12.03.2026	Weimer: Musiker müssen mit Streaming genug Geld verdienen
Welt	12.03.2026	Weimer: Musiker müssen mit Streaming genug Geld verdienen
Zeit Online	12.03.2026	Weimer: Musiker müssen mit Streaming genug Geld verdienen

Backstage Pro	13.03.2026	Runder Tisch für Entwicklung von Branchenlösungen - Forderung nach fairer Streamingvergütung: Staatsminister Weimer trifft Musiklabels im Kanzleramt
Tagesschau Online	13.03.2026	Wer verdient am Musikstreaming?
MusikWoche	08.04.2026	VUT kritisiert Revelator-Deal
MusikWoche	13.05.2026	VUT bietet vergünstigten Tarif für Branchennachwuchs
Kaput Mag	20.05.2026	Insolvenz & Pop – der Roundtable „Die soziale Mischung der Kulturbranche löst sich auf“
MusikWoche	26.05.2026	VUT warnt vor dramatischen Folgen weiterer Konsolidierungen
MusikWoche	09.06.2026	VUT und Impala werten Merlins Curve-Kauf als wichtigen Schachzug
MusikWoche	24.06.2026	MEWEM sucht Mentees für Programmrunde 2026/2027
Melodiva	24.06.2026	MEWEM startet Bewerbungsphase 2026
Backstage Pro	26.06.2026	Mehr FLINTA*- Personen in Entscheidungspositionen – MEWEM-Mentoringprogramm startet neue Bewerbungsphase
FAZ	08.07.2026	Weimers „Popmusik-Gipfel“ endet mit Absichtserklärung
Zeit Online	08.07.2026	Weimers „Popmusik-Gipfel“ endet mit Absichtserklärung
Backstage Pro	08.07.2026	Bundeskanzleramt startet Arbeitsprozess zur Zukunft des Musikstreamings
MusikWoche	08.07.2026	Gipfel im Kanzleramt: Vergütungskompass und Taskforce sollen Streaming fair machen
Tagesspiegel	09.07.2026	Streaming - Weimer einigt sich mit Musikbranche auf „Zukunftsagenda“
Groove	16.07.2026	VUT-Vorständin Verena Bößmann über Weimers Streaming-Gipfel: „Natürlich besteht bei solchen Prozessen immer die Gefahr, dass sie am Ende eher symbolisch bleiben”
MusikWoche	29.07.2026	Musicboard, Berlin Music Commission und VUT gehen mit Labelmarkt in Runde zwei
Diffus Mag	12.08.2026	VUT Indie Awards 2026: Alle Nominierten und Infos zur Preisverleihung im Überblick
Kaput Mag	12.08.2026	prädikatkaput: die VUT Class of 2026

ByteFM	12.08.2026	VIA – VUT Indie Awards 2026: Das ist die Shortlist!
MusikWoche	12.08.2026	VUT stellt VIA-Shortlist vor
Melodiva	14.08.2026	VIA veröffentlicht Shortlist: mit Josi aus Frankfurt!

Radio

MEDIUM	DATUM	SENDUNG	TITEL
MDR	30.11.2025	Kultur	Sweetwater Recordstore – „Emil"-Preis: Dresdner Plattenladen gehört zu Deutschlands Besten
Deutschlandfunk	04.12.2025	Umwelt & Verbraucher	Streaming-Alternativen zu Spotify
rbb	18.12.2025	Radio Drei am Nachmittag	Der beste Plattenladen Deutschlands ist in Eisenhüttenstadt
DLF Kultur	12.03.2026	Tonart	Staatsminister Weimer spricht mit Musiklabels
rbb radio3	12.03.2026	radio 3 am Nachmittag	Wer verdient eigentlich wirklich am Musikstreaming?
DLF Nova	17.03.2026	Kurz und heute	Musikstreaming - Weimer will fairere Bezahlung für Musiker

Fernsehen

MEDIUM	DATUM	SENDUNG	TITEL
NDR	28.11.2025	Hallo Niedersachsen	Plattenladen De Plaat in Esens erhält EMIL-Preis
rbb	29.12.2025	Brandenburg Aktuell	Preis für „Steeltown Records" Eisenhüttenstädter Plattenladen gehört zu den besten Deutschlands
ZDF	12.03.2026	ZDF heute	Musikstars fordern faire Bezahlung
ARD	12.03.2026	Bericht aus Berlin	Kulturstaatsminister Weimer: Musiker müssen mit Streaming genug Geld verdienen
rbb	13.03.2026	Abendschau	Wer verdient am Musikstreaming?

6. PROJEKTE

6.1 INDIE DAYS HAMBURG

Der VUT veranstaltet seit 2013 regelmäßig die Indie Days, Deutschlands größte Plattform für Recorded Music. Die Veranstaltung ist der zentrale Treffpunkt für die unabhängige Musikwirtschaft aus dem In- und Ausland.

Die Indie Days Hamburg fanden vom 17. bis 19. September 2025 statt. Mit der jährlichen Mitgliederversammlung, einem vielseitigen Konferenz- und Networking-Programm sowie der 13. Verleihung des VIA gestaltete der VUT erneut einen zentralen Branchentreffpunkt für die unabhängige Musikwirtschaft.

Im Rahmen der Reeperbahn Festival Conference kuratierte der VUT ein umfangreiches Programm mit Panels, Workshops, Fireside-Chats, Beratung und Networking-Formaten. Zentrale Anlaufstelle war das Indie House in der sanktpaulibar am Spielbudenplatz, das während der Indie Days als Treffpunkt für Austausch, Vernetzung und zahlreiche Veranstaltungen diente.

Die Indie Days Hamburg starteten am Mittwoch, den 17. September, mit der jährlichen Mitgliederversammlung im Schmidtchen Theater. Im Rahmen dessen fanden auch die Vorstandswahlen statt, zu denen der Verband zahlreiche Mitglieder willkommen heißen konnte.

Am 18. und 19. September schloss sich ein umfangreiches Programm aus Podiumsdiskussionen, Fireside Chats, Workshops und Networking-Events an. Traditionell standen am Donnerstag die Veranstaltungen im VUT Indie House in der sanktpaulibar am Spielbudenplatz im Mittelpunkt. Am Freitag verlagerte sich ein Teil des Konferenzprogramms ins East Hotel, ergänzt durch weitere Networking- und Beratungssessions in der Alten Liebe im Klubhaus St. Pauli – jeweils nur wenige Gehminuten vom VUT Indie House entfernt.

Inhaltlich spannten die Themen einen weiten Bogen: von Vinyl-Schallplatten – etwa im Panel „How Gen Z Is Shaping The Future Of Vinyl Records“ mit Johanna Bauhus (Ladies & Ladys), Andreas Kohl (Key Production) und Daniel Plasch (Objects Manufacturing) – über „Die Bedeutung der Charts“ mit Jakob Groothoff (Hanseplatte), Manuela Nikele (375 Media) und Tobias Knappich (GfK Entertainment) bis hin zu zentralen Fragestellungen unabhängiger Unternehmen in einem zunehmend dynamischen Musikmarkt.

Unter dem Motto „Act United – Stay Independent“ sprach Musikverleger Mark Chung (Freibank) über Themen der Selbstbestimmung in einer von Großkonzernen dominierten Branche. Die VUT-Vorstandsvorsitzende Dr. Birte Wiemann diskutierte mit Ian Harris (Hopeless Records, USA) und Tine Stumpp (Nuclear Blast) über die Auswirkungen der anhaltenden gesellschaftlichen und kulturellen Veränderungen in den USA auf den europäischen Markt.

Im Talk „The Future Soundscape: Debating Music in the Age of Technology“ gaben Andrew Melchior (Creative Technologist, Produzent und Künstler) und Ronny Krieger (VUT-Vorstandsmitglied) spannende Einblicke, wie technologische Entwicklungen – von analogen Aufnahmetechniken bis hin

zu KI-Tools – die Musikwelt nachhaltig geprägt haben und welche Perspektiven sich mit der fortschreitenden Entwicklung von KI für die Zukunft eröffnen.

Ein weiterer Programmpunkt war ein Workshop der GVL mit Dirk Löwenberg (Bereichsleiter Berechtigten-Service Hersteller*innen & Veranstalter*innen) und Matthias Weniger (Fachliches Datenmanagement), der Einblicke in die Einnahmen aus der Musiknutzung bot. Dabei wurden die komplexen Datenflüsse innerhalb der GVL beleuchtet – von der Erfassung der Sendedaten über deren Verarbeitung und Zuordnung bis hin zur Ausschüttung der Erlöse an Musikunternehmen und Künstler*innen. Im Anschluss daran stand das Team der GVL den Teilnehmenden der Konferenz für Einzelgespräche in der Alten Liebe zur Verfügung.

Außerdem widmete sich der VUT mit dem Panel „Zwischen Theorie und Tagesgeschäft: Wie praxisnah ist die Ausbildung in der Musikindustrie?“ dem aktuellen Stand der Ausbildung in der Musikbranche im Jahr 2025. Im Mittelpunkt der Diskussion stand die Frage, ob Studierende ausreichend auf die praktischen Herausforderungen der Branche vorbereitet werden und ob Bildungseinrichtungen die Lücke zwischen theoretischem Wissen und den realen Anforderungen des Arbeitsalltags erfolgreich schließen können. Dazu diskutierten Markus Jeroma (Senior Director Global Talent Acquisition & Employer Branding, BMG), Prof. Dr. Nina Schneider (Studiengangsleiterin M.A. Music and Creative Industries, Popakademie Baden-Württemberg) und Robert Witoschek (International Campus Dean, BIMM University Berlin). Moderiert wurde die Diskussion von Nina „Miu“ Graf (Musikerin und Kulturmanagerin).

Angesichts der Tatsache, dass täglich rund 120.000 neue Songs auf Spotify veröffentlicht werden, bot der Workshop „Conquering playlists and get your music heard“ praxisnahe Hilfestellung dazu, wie Musikschaffende ihre Titel strategisch in Playlists platzieren können. Die Teilnehmenden erhielten einen umfassenden Überblick über verschiedene Playlist-Typen, relevante Kennzahlen sowie effektive Strategien zur Steigerung ihrer Streamingzahlen.

Auf Einladung der Musikverlage im VUT fand zudem ein Panel zum Thema „KI – Aktueller Stand für Verlage“ statt. Expert*innen aus Recht, Verwertungsgesellschaft und Wissenschaft – darunter Wolf-D. Schoepe (Rechtsanwalt), Dr. Kai Welp (GEMA), Thomas Theune (GEMA), Sophia Demberg (GEMA) und David Stammer (Popakademie) – diskutierten aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen im Umgang mit Künstlicher Intelligenz im Verlagswesen. Das Panel bot Raum für praxisnahen Austausch sowie die Klärung zentraler Fragen zu Urheberrecht, Nutzungslizenzen und zukünftigen Standards.

Darüber hinaus hielt LIV – die Labels-Arbeitsgruppe im VUT – ein Präsenztreffen ab. Neben intensivem Networking standen dabei aktuelle für Labels relevante Themen im Fokus, zu denen erste Lösungsansätze erarbeitet wurden.

Der VUT dankt der GVL und MERLIN für die Unterstützung der VUT Indie Days Hamburg.

6.2 INDIE DAYS KÖLN

Bereits zum siebten Mal war der VUT mit den Indie Days Köln im Rahmen der c/o pop Convention zu Gast. Am 17. April erwarteten die Teilnehmenden zwei Roundtables, ein Panel sowie zwei vom VUT West kuratierte Workshops im Rahmen des New Talent Programms. Ein besonderer Dank gilt MERLIN für die Unterstützung der Indie Days Köln.

Die beiden vom VUT West kuratierten Workshops im Rahmen des New Talent Programms der c/o pop richteten sich an Music-Business-Newcomer*innen und vermittelten praxisnahes Wissen aus erster Hand.

Im Workshop „Musikrechte & KI – Verwertung verstehen und absichern" vermittelten Andreas Knauf (Rechtsanwalt und Fachanwalt, Pro Musik) sowie Frank Kühl (Vorsitzender Förderverein Musikwirtschaft NRW, VUT West) Fachwissen zu den rechtlichen und wirtschaftlichen Auswirkungen von KI auf die Musikbranche. Im Fokus standen Fragen zu KI-Training, Vergütung, GEMA, Lizenzmodellen, Plagiatsrisiken und der Absicherung von Rechteketten, um Musiker*innen, Labels und Verlagen Handlungssicherheit im Umgang mit KI zu geben.

Den zweiten Workshop „Das große Einmaleins der Musikwirtschaft für Musikschaffende und ihre Partner*innen" gaben Christopher Annen (Vorsitzender Pro Musik) und Arnd Sünner (VUT West). Erläutert wurden die Rollen von Artists, Labels, Verlagen und Verbänden sowie deren Zusammenspiel. Anhand konkreter Beispiele zeigten die Referenten, wie Verbände Musikschaffende unterstützen, vertreten und Orientierung im Musikbusiness bieten.

Zwei Round Tables richteten sich an erfahrene Akteur*innen der Musikwirtschaft und boten mit jeweils rund 30 Teilnehmenden einen vertraulichen Rahmen für den fachlichen Austausch auf Augenhöhe. Das kuratierte Format kombinierte praxisnahe Impulse mit moderierten Diskussionen und vertiefenden Gesprächen zu aktuellen Branchenthemen.

Im Round Table „Wenn Algorithmen Gleichklang erzeugen: Künstlerische Individualität vs. generative KI" diskutierten die Teilnehmenden, wie sich künstlerische Eigenständigkeit in Zeiten von Algorithmen, Playlists und generativer KI bewahren und fördern lässt. Im Mittelpunkt standen Fragen nach Identität, Kreativität und Vielfalt in einer zunehmend automatisierten Musikwelt.

Der zweite Round Table „Beyond the Gatekeepers: Neue Allianzen zwischen Labels, Läden und Fans" beleuchtete die Veränderungen im Musikvertrieb durch Direct-to-Fan-Modelle. Diskutiert wurden die Auswirkungen auf den stationären Handel sowie neue Kooperationsansätze zwischen Labels, Plattenläden und Fans, um nachhaltige Partnerschaften zu stärken und Abhängigkeiten von klassischen Gatekeepern zu verringern.

Das Panel „Zwischen Karriere und Care" widmete sich den Herausforderungen von Elternschaft und Care-Arbeit in der Musikbranche. Laura Lee (Songwriterin, Multiinstrumentalistin und Performerin), Louisa Kamrath (University of Bayreuth / icp), Pamela Bürger (Music Family Hub) und Eva Pyko (VUT-Vorstand, Random Musick Publishing) diskutierten mit Moderatorin Nanja Oedi (Music Family Hub) über Vereinbarkeit von Karriere, Touralltag und Familie sowie Wege zu einer familienfreundlicheren Musikwirtschaft.

VUT Indie House © Bernd Jonkmanns

VUT
INDIE
HOUSE

Logo VUT Indie House

Panel „Beyond the Gatekeepers: Neue Allianzen zwischen Labels, Läden und Fans“, c/o pop 2026 © Frank Schoepgens

Panel "Zwischen Karriere und Care – Warum Elternsein noch immer herausfordernd ist und wie es trotzdem gelingt", c/o Pop 2026 © Frank Schoepgens

6.3 VIA (VUT INDIE AWARDS)

Mit dem VIA präsentierte der VUT auch 2025 sein zentrales Leuchtturmprojekt beim Reeperbahn Festival. Die 13. Ausgabe der Kritiker*innenpreise der unabhängigen Musikbranche fand am 18. September im Schmidts Tivoli statt. Acht herausragende Künstler*innen, Musikunternehmer*innen und Projekte wurden ausgezeichnet.

Die Preisträger*innen des VIA 2025:

- Beste*r Newcomer*in: Vandalisbin
- Bester Act: Masha Qrella
- Bestes Album: Ebow – „FC Chaya“
- Bestes Label: Grand Hotel van Cleef
- Bestes Experiment: Holly Herndon & Mat Dryhurst – „The Call”
- Best New Music Business: Aurismatic
- Sonderpreis: Frank Bull
- Indie-Axt: Helen Smith

Die feierliche Verleihung wurde moderiert von Nina „Fiva“ Sonnenberg. Musikalisches Highlight des Abends war der Liveauftritt von Sofia Portanet, die 2021 mit dem VIA als „Beste Newcomerin“ ausgezeichnet wurde. Redebeiträge kamen unter anderem von Dr. Carsten Brosda, Hamburgs Senator für Kultur und Medien, sowie Dr. Birte Wiemann, Vorstandsvorsitzende des VUT.

Auch in diesem Jahr wählten sechs unabhängige Fachjurys – zusammengesetzt aus Expert*innen unterschiedlichster Hintergründe – die Preisträger*innen aus.

Die Preisträger*innen im Detail:

Die Münchner Künstlerin Vandalisbin wurde als Beste Newcomer*in ausgezeichnet. Überreicht wurde der Preis von Ueli Häfliger und Winson vom Musikpodcast „Goldstückli“ – selbst „riesengroße Fans“ der Künstlerin und ihrer Songs im Spannungsfeld zwischen queerer Sexualität, Liebe, Gewalt und Selbstermächtigung.

Den Preis für den Besten Act erhielt Masha Qrella. Illustrator und Maler Chrigel Farner, der mit Masha Qrella schon lange in musikalischer Verbindung steht, würdigte die Künstlerin in seiner Laudatio als großzügige Person, deren Konzerte immer besonders feierliche Anlässe seien.

Mit einem Album voller queerer Lovesongs zwischen RnB und Cloud-Rap gewann „FC Chaya“ der Rapperin Ebow den Preis für das Beste Album. In einer bewegenden Laudatio bezeichnete Rap-Kollegin Nebou vom Hamburger Kollektiv Bangerfabrique das Album als "Manifest" und "Soundtrack des Lebensgefühls queeren migrantischen Lebens".

Das Hamburger Label Grand Hotel van Cleef, gegründet 2002 von Marcus Wiebusch, Reimer Bustorff (beide Kettcar) und Thees Uhlmann (damals Tomte) wurde als Bestes Label ausgezeichnet. Laudator Oke Göttlich, u.a. Vereinspräsident des FC St. Pauli und Musikunternehmer, überreichte den Preis an das GHvC-Team.

Das Projekt „The Call“ von Holly Herndon und Mat Dryhurst wurde als Bestes Experiment ausgezeichnet. Es erhebt die Erstellung von KI-Systemen selbst zur künstlerischen Praxis: Indem 15

Chöre Daten generieren, die über ein bewusst gestaltetes Data-Trust-Modell gerechte Kontrolle und Mitgestaltung ermöglichen, verbindet „The Call“ künstlerische Experimentierfreude mit neuen Ansätzen ethischer Daten-Governance und kollektiver Kreativität. Die Künstler*innen meldeten sich per Videobotschaft aus Japan und bedankten sich bei der Jury während Matthias Strobel vom Verband MusicTech den Preis stellvertretend entgegennahm.

Aurismatic erhielt den VIA für Best New Music Business – das Unternehmen setzt mit seiner einzigartigen AI-basierten Monitoring-Lösung einen neuen Standard für Transparenz und Fairness im Live-Musikgeschäft. Durch die präzise Erkennung von Originalwerken, auch bei Cover- und Liveversionen, profitieren zahlreiche Akteur*innen der Branche von effizientem Reporting, gerechteren Ausschüttungen und einer verlässlichen Datenbasis. Den Preis überreichte Wolf-D. Schoepe (Fachanwalt für Urheber- und Medienrecht) an Aurismatic-Gründer Oliver Pauly und sein Team.

Der VIA-Sonderpreis für besondere Verdienste für die unabhängige Musikbranche ging in diesem Jahr an Frank Bull (VOD-Records) für sein außergewöhnliches Engagement als Bewahrer und Chronist der unabhängigen Musikkultur. Laudator Ronny Krieger (VUT-Vorstand) erklärte, dass Bull seit über zwei Jahrzehnten mit visionären Editionen, unermüdlicher Leidenschaft und kritischer Stimme gegenüber der Branche das kulturelle Gedächtnis der DIY- und Independent-Szene prägt.

Die „Indie-Axt“ ging an Helen Smith, Vorstandsvorsitzende des Europäischen Independent-Verbands IMPALA, die seit vielen Jahren als strategische Brückenbauerin zwischen Politik, Branche und unabhängiger Musikwelt wirkt. Mit Klarheit, Mut und Beharrlichkeit schlägt Helen Smith Wege durch Machtstrukturen und Markt-Konzentration frei und stärkt so ein pluralistisches, faires und zukunftsfähiges Musikökosystem. VUT-Geschäftsführer Jörg Heidemann überreichte den besonderen Preis und erklärte, dass die einst eingestellte Kategorie "Indie-Axt" nach 14 Jahren erstmals wieder verliehen wird, da Smith gerade in Zeiten der Konsolidierungen im Musik-Sektor wie kaum eine andere den Geist des Preises verkörpert.

Preisträger*in Ebow beim VIA 2026 © Jonas Neugebauer

Alle Preisträger*innen beim VIA 2026 © Jonas Neugebauer

6.4 MEWEM

MEWEM ist das zertifizierte, preisgekrönte Mentoringprogramm des VUT für den weiblichen, trans* und non-binären Nachwuchs in der Musikbranche. Es wird als Kooperationsprojekt mit der Initiative Musik durchgeführt und von Beate Dietrich aus der VUT-Geschäftsstelle geleitet. Zehn erfahrene Branchenkenner*innen aus allen Bereichen der Musikwirtschaft werden hier mit zehn Nachwuchskräften zusammengebracht, um diese nachhaltig in ihrer beruflichen und persönlichen Weiterentwicklung zu unterstützen. Ziel des Programms ist es, dazu beizutragen, dass langfristig mehr Frauen, trans* und non-binäre Menschen die Musikwirtschaft mitgestalten – und zwar auch in Führungspositionen und als Gründer*innen –, und diese sichtbar zu machen.

MEWEM 2025/26 startete am 10. Oktober 2025 mit dem Kick-Off-Wochenende in Chemnitz. Schon vorab gab es die Möglichkeit für alle, die beim Reeperbahn Festival waren, sich auf dem „FLINTA* & friends“ Networking Event am 18. September kennenzulernen. MEWEM veranstaltet dieses seit 2024 gemeinsam mit Keychange, Music Women* Germany, fæmm und weiteren Initiativen für mehr Geschlechtergerechtigkeit in der Branche. Das sich immer größerer Beliebtheit erfreuende Event ist eine Möglichkeit für FLINTA* aus allen Gewerken der Branche, sich auszutauschen und zu vernetzen.

Insgesamt fanden im Rahmen von MEWEM 2025/26 drei Gruppentreffen und diverse Online-Veranstaltungen mit Workshops, Peer Sessions und Netzwerkevents statt. Die Mentoring-Paare trafen sich individuell zwischen vier und mehr als zehn Mal. Der Abschluss wurde mit einem großen Event in Berlin mit den Vorstellungen der Mentoringreisen durch die Mentees sowie einem Panel, Networking Sessions, Drinks und Snacks gefeiert.

Am 26. Januar 2026 nahm Beate Dietrich zusammen mit Hélène Larrouturou (directrice générale de MEWEM France) an einem IMPALA-Roundtable teil, bei dem sie als gemeinsame Preisträger*innen des IMPALA Changemaker Awards 2025 über die Programme, ihre Erfahrungen und ihre Sicht auf die Branche erzählten.

Bei der c/o pop in Köln fanden am 16. April 2026 ein MEWEM Speedmentoring und eine weitere Ausgabe des „FLINTA* & friends“ Networkings statt. Beim Speedmentoring gaben neun MEWEM-Alumni in zwei Runden jungen Konferenzbesucher*innen ein 20-minütiges Mini-Mentoring. Die Teilnahme war nicht auf FLINTA* beschränkt. Bei „FLINTA* & friends“, das von MEWEM organisiert wurde, waren als Initiativen dabei: BDKV female voice, Frauennetzwerk der GEMA, Music is her Passion, musicNRWwomen* und Keychange. Erfreulicherweise waren wieder neue dazugekommen. Die preisgekrönte Regisseurin Elsa van Damke (u.a. „Angemessen Angry“) hielt eine mitreißende Keynote.

Seit Mai läuft die Arbeit an der Ausgabe MEWEM 2026/27. Der Bewerbungs- und Matching-Prozess ist abgeschlossen. In drei Sitzungen hat die Jury, die 2025 durch externe Expert*innen erweitert wurde, Mentor*innen und Mentees ausgewählt und gematcht.

Als Mentor*innen sind in dieser Runde mit dabei:

- Deniz Everling (Artist & Label Rep GSA, Bandcamp)
- Julia Gröschel (Podcasterin & Kulturunternehmerin)
- Francesca Herget (Förderwesen & Projekte, Schlachthof Wiesbaden)
- Mareike Hettler (Head of Publishing, Polarbear Publishing)

- Stine Mühle (Head of Label, Clouds Hill)
- Karoline Mücke (Künstler- & Labelmanagement, ROOF Music)
- Pamela Owusu-Brenyah (Freelance Kurator*in, Pop-Kultur / Haus der Kulturen der Welt & Music Consultant)
- Eva Ries (Entertainment Business Consultant)
- Kathrin Schierz (Booking Agentin, KKT)
- Sherin Striewe (Vorstandsmitglied, Music Women* Germany)

Die frisch gematchten Mentoringpaare haben – sofern sie vor Ort sind – beim Netzwerkevent „FLINTA* & Friends“ am 16. September 2026 auf dem Reeperbahn Festival wieder die Gelegenheit, sich bereits vor dem offiziellen Beginn des Programms kennenzulernen. Das Event wird wieder von MEWEM gemeinsam mit mehreren weiteren Initiativen für mehr Geschlechtergerechtigkeit in der Branche durchgeführt und findet in diesem Jahr zum ersten Mal zusammen mit dem FLINTA* Music Force Showcase von Music Women* Germany und Recordjet statt.

Das Programm von MEWEM 2026/27 beginnt dann am 9. Oktober 2026 mit dem Kick-Off-Wochenende in Berlin.

MEWEM ist zertifiziert von der Deutschen Gesellschaft für Mentoring und hat 2025 zusammen mit MEWEM France den IMPALA Changemaker Award gewonnen. Beate Dietrich und Laureen Kornemann aus dem Team wurden im selben Jahr mit dem Outstanding Contribution Award von IMPALA ausgezeichnet.

MEWEM-Abschlussevent 2026 © Kathleen Pracht

MEWEM-Kickoff in Chemnitz 2024 © Sophie Valentin

6.5 EMIL_

EMIL_ Der deutsche Preis für Schallplattenfachgeschäfte zeichnet inhabergeführte Schallplattenfachgeschäfte als unverzichtbare Bestandteile der kulturellen Infrastruktur in Deutschland aus und macht ihre gesellschaftliche Bedeutung sichtbar. Die ausgezeichneten Geschäfte sind weit mehr als Verkaufsorte für Tonträger. Sie sind kulturelle Begegnungsorte, Orte der Vermittlung musikalischer Vielfalt sowie wichtige Anlaufstellen für Künstler*innen, Labels und Musikinteressierte. Gerade in Zeiten tiefgreifender Veränderungen des Musikmarktes leisten sie einen wesentlichen Beitrag zum Erhalt einer vielfältigen Musikkultur und stärken die kulturelle Infrastruktur sowohl in urbanen Zentren als auch im ländlichen Raum und in strukturschwachen Regionen.

Mit der zweiten Durchführung wurde der EMIL_ auf Grundlage der Erfahrungen aus der ersten Ausgabe inhaltlich und organisatorisch weiterentwickelt. Neben der Auszeichnung herausragender Schallplattenfachgeschäfte rückte insbesondere die nachhaltige Vernetzung der Branche stärker in den Mittelpunkt. Mit EMIL_vernetzt wurde ein neuer Projektbaustein etabliert, der den kontinuierlichen Austausch zwischen Schallplattenfachgeschäften, Vertreter*innen der Musikwirtschaft sowie weiteren Akteur*innen der Kultur- und Kreativwirtschaft fördert. Ziel war es, Erfahrungen und erfolgreiche Strategien sichtbar zu machen, den Wissenstransfer innerhalb der Branche zu stärken und den EMIL_ über die jährliche Preisverleihung hinaus als Plattform für Austausch und Kooperation zu etablieren.

Durchführung EMIL_2025

Die zweite Durchführung des EMIL_ erfolgte im Bewilligungszeitraum vom 1.2.2025 bis zum 31.1.2026. Die Umsetzung wurde in mehreren aufeinander aufbauenden Phasen realisiert und knüpfte unmittelbar an die Erfahrungen der ersten Ausgabe an.

In der Vorbereitungsphase wurden insbesondere die Rückmeldungen der Teilnehmenden, Jurymitglieder und Kooperationspartner ausgewertet und für die Weiterentwicklung des Projektes genutzt. Dabei zeigte sich, dass der EMIL_ bereits nach der ersten Durchführung eine Akzeptanz innerhalb der Branche erreicht hatte. Gleichzeitig bestand ein deutliches Interesse an einem stärkeren und kontinuierlichen Austausch zwischen den Schallplattenfachgeschäften. Diese Rückmeldungen bildeten die Grundlage für die Konzeption von EMIL_vernetzt.

Auch die Teilnahmebedingungen wurden überprüft und weiterentwickelt. Die Zugangsvoraussetzung für die Teilnahme am EMIL_ wurde von einem Anteil von 50 Prozent Neuheiten/Neuware auf 25 Prozent gesenkt. Mit dieser Anpassung wurde den wirtschaftlichen Realitäten der Schallplattenhändler*innen besser Rechnung getragen. Das im Vorjahr etablierte Corporate Design sowie die Website und das Bewerbungsportal konnten weitgehend übernommen und punktuell aktualisiert werden. Dadurch konnten vorhandene Strukturen effizient genutzt und Ressourcen gezielt für die qualitative Weiterentwicklung des Projektes eingesetzt werden.

Auch die Bewerbungsunterlagen und digitalen Abläufe wurden auf Grundlage der Erfahrungen aus der ersten Durchführung angepasst. Das bestehende Bewerbungsportal erwies sich erneut als benutzerfreundlich und konnte ohne grundlegende technische Änderungen eingesetzt werden.

Die Jury wurde erneut interdisziplinär besetzt und vereinte neun Perspektiven aus unterschiedlichen Bereichen der Musikwirtschaft. Bis auf ein Mitglied, das aus terminlichen Gründen ausschied, konnte die Jury des Vorjahres erneut für die Bewertung gewonnen werden. Damit wurde eine fachlich fundierte Bewertung der Bewerbungen gewährleistet, in die sowohl wirtschaftliche als auch kulturelle und gesellschaftliche Aspekte einflossen.

Die Bewerbungsphase und die begleitende Kommunikation wurden durch die Projektleitung und die VUT-Geschäftsstelle intensiv begleitet. Die Rückmeldungen der teilnehmenden Geschäfte wurden fortlaufend ausgewertet und flossen unmittelbar in die Weiterentwicklung des Projektes ein. Dabei bestätigte sich erneut die hohe Identifikation der Branche mit dem EMIL_. Viele Teilnehmende beschrieben den Preis als wichtige Anerkennung der kulturellen und wirtschaftlichen Bedeutung inhabergeführter Schallplattenfachgeschäfte. Für die Teilnahme am EMIL_2025 hatten sich 161 Schallplattenfachgeschäfte registriert.

Ein Schwerpunkt der Öffentlichkeitsarbeit lag 2025 auf Instagram. Im Rahmen der Social-Media-Kampagne wurden insgesamt 78 Beiträge veröffentlicht. Neben Informationen zur Bewerbung und zum Wettbewerb wurden Jurymitglieder, Preisträger*innen und Aktivitäten von EMIL_vernetzt vorgestellt. Das Format „Plattenladenliebe“ wurde fortgeführt und um insgesamt neun Beiträge, davon sechs Videoformate, erweitert. Zusätzlich wurde mit „33 ⅓ Fakten“ ein neues, auf Unterhaltung und Wissensvermittlung ausgerichtetes Format entwickelt, in dessen Rahmen elf Beiträge veröffentlicht wurden.

Auch das bereits im Vorjahr angebotene Webinar zur Bewerbung wurde erneut durchgeführt. Die 15 Teilnehmer*innen erhielten Informationen zum Bewerbungsverfahren, zu den Bewertungskriterien und zur Zielsetzung des Preises. Der direkte Austausch trug dazu bei, Fragen zum Verfahren zu klären und die Transparenz des Wettbewerbs zu erhöhen.

Eine besondere Herausforderung ergab sich im Berichtszeitraum durch die im Oktober 2025 bekannt gewordene Entscheidung des Bundesbeauftragten für Kultur und Medien (BKM), die Förderung des EMIL_ nach Abschluss des aktuellen Bewilligungszeitraums nicht fortzuführen. Die Projektkommunikation wurde daraufhin angepasst. Neben der transparenten Information der Branche und der Öffentlichkeit standen insbesondere die Moderation von Rückfragen und Reaktionen sowie die Einordnung der Entscheidung im Mittelpunkt. Ziel war es, negative Auswirkungen auf die Wahrnehmung des Projektes und der ausgezeichneten Geschäfte zu begrenzen.

EMIL_vernetzt

Mit EMIL_vernetzt wurde der EMIL_ im Berichtszeitraum um einen neuen, nachhaltig angelegten Projektbaustein erweitert. Ziel war es, den Preis über die jährliche Auszeichnung hinaus als Plattform für Austausch, Wissenstransfer und Kooperation innerhalb der Musikwirtschaft zu etablieren.

Im Mittelpunkt standen die Vernetzung der Schallplattenfachgeschäfte untereinander sowie der Austausch mit Labels, Vertrieben, Künstler*innen und weiteren Branchenakteuren. Dabei wurden praktische Erfahrungen aus dem Arbeitsalltag der Händler*innen gesammelt und zentrale Fragestellungen für die Zukunft inhabergeführter Schallplattenfachgeschäfte diskutiert. Zu den

Themen gehörten unter anderem Preisgestaltung, Kund*innenbindung, Veranstaltungsformate, Social-Media-Kommunikation, exklusive Veröffentlichungen, Kooperationen mit Labels und die Rolle stationärer Fachgeschäfte innerhalb der heutigen Musikwirtschaft.

Die Gespräche machten deutlich, dass die Schallplattenfachgeschäfte über ein breites Spektrum an Erfahrungen verfügen, von denen die gesamte Branche profitieren kann. Gleichzeitig bestätigte sich die Rolle des EMIL_ als verbindendes Element innerhalb der deutschen Schallplattenszene. Der Austausch zwischen den Akteur*innen konnte durch das neue Format intensiviert und über die eigentliche Preisverleihung hinaus verstetigt werden.

Im Rahmen von EMIL_vernetzt wurden insgesamt drei Treffen vor Ort in Köln, Berlin und Jena sowie sechs digitale Treffen durchgeführt. Über einen eigens eingerichteten Newsletter wurden Händler*innen über die Treffen und weitere Aktivitäten informiert. Die Ergebnisse des Netzwerkes wurden im Rahmen der EMIL_-Preisverleihung vorgestellt. Die Präsentation in Form eines Gesprächs zwischen Dr. Sandra Wirth (VUT), Marga Glanz (Groove City), Markus Muffler (Der Plattenladen) und Thomas Sperling (Fat Plastics) verdeutlichte die Potenziale des intensiveren Austauschs innerhalb der Branche und zeigte, wie aus den Erfahrungen der ausgezeichneten Geschäfte konkrete Forderungen und Wünsche an Kulturpolitik und Musikwirtschaft ableitbar sind. Damit wurde der EMIL_ zugleich als Plattform für den Wissenstransfer und die Weiterentwicklung des stationären Schallplattenfachhandels positioniert.

Die Resonanz auf EMIL_vernetzt war sehr positiv. Zahlreiche Teilnehmer*innen äußerten den Wunsch, das Netzwerk dauerhaft fortzuführen und den Austausch auch zwischen den jährlichen Preisverleihungen auszubauen.

Preisverleihung und Öffentlichkeitsarbeit

Den Höhepunkt des Projektes bildete die Verleihung des EMIL_. Wie bereits bei der ersten Durchführung stand die öffentliche Würdigung der ausgezeichneten Geschäfte im Mittelpunkt. Gleichzeitig entwickelte sich die Veranstaltung erneut zu einem wichtigen Branchentreffen, das Händler*innen, Labels, Vertriebe, Künstler*innen sowie Vertreter*innen aus Politik und Kultur zusammenführte.

Die ausgezeichneten Geschäfte erhielten eine öffentliche Bühne, um ihre Arbeit und ihre Bedeutung für die musikalische Vielfalt in Deutschland sichtbar zu machen. Die eigens produzierten Kurzfilme über die Preisträger*innen vermittelten deren kulturelles, gesellschaftliches und wirtschaftliches Engagement und dokumentierten die Vielfalt der ausgezeichneten Konzepte.

Erstmals wurden im Rahmen der Preisverleihung auch die Ergebnisse von EMIL_vernetzt vorgestellt.

Auch die Website des EMIL_ konnte ihre Reichweite deutlich steigern. Im Jahr 2026 wurde sie von 5.273 Menschen besucht, was einer Steigerung von 75 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. In regionalen und überregionalen Medien wurde ebenfalls erneut über den EMIL_ und insbesondere über die Preisträger*innen berichtet. Im Jahr 2026 erschienen 25 Presseartikel, zwei Rundfunkbeiträge, vier Fernsehbeiträge und drei Beiträge in Fachpublikationen.

Die zweite Durchführung bestätigte damit die hohe Relevanz des EMIL_ für die Schallplattenfachgeschäfte und die Musikwirtschaft insgesamt. Die Auszeichnung wird von den teilnehmenden Geschäften nicht nur als finanzielle Unterstützung, sondern insbesondere als Zeichen öffentlicher Anerkennung wahrgenommen. Gleichzeitig erhöhte die Auszeichnung die Sichtbarkeit der Geschäfte und eröffnete neue Kontakte innerhalb der Musikwirtschaft.

Die Bedeutung des EMIL_ zeigte sich auch daran, dass ausgezeichnete Schallplattenfachgeschäfte zunehmend von Labels, Vertrieben und internationalen Künstler*innen als Partner für exklusive Veröffentlichungen und Marketingmaßnahmen ausgewählt wurden. Mehrere EMIL_-Preisträger*innen wurden unter anderem in exklusive Verkaufs- und Marketingaktionen u.a. von Billie Eilish und Olivia Rodrigo Fanzone einbezogen sowie in den Vertrieb einer streng limitierten Veröffentlichung der Rolling Stones. Damit entwickelte sich die Auszeichnung zunehmend zu einem sichtbaren Qualitätsmerkmal innerhalb der Musikwirtschaft und eröffnete den ausgezeichneten Geschäften zugleich neue wirtschaftliche Möglichkeiten.

Auch über Deutschland hinaus gewann der EMIL_ an Aufmerksamkeit. Der VUT wurde zur internationalen Branchenveranstaltung „Making Vinyl Europe“ in Haarlem in den Niederlanden eingeladen, um den EMIL_ als deutsches Modellprojekt zur Stärkung des unabhängigen Schallplattenfachhandels vorzustellen. Die Einladung zur internationalen Branchenveranstaltung unterstrich die zunehmende Wahrnehmung des Projektes als relevantes Instrument zur Sichtbarmachung und Unterstützung des unabhängigen Schallplattenfachhandels. Eine weitere Einladung zum jährlichen Verbandstreffen der Entertainment Retailers Association in London konnte aufgrund der Entscheidung zur Beendigung der BKM-Förderung im Januar 2026 nicht mehr umgesetzt werden.

Insgesamt hat der EMIL_ mit seiner zweiten Durchführung seine Funktion als kulturpolitisches Förderinstrument erfolgreich erfüllt. Er würdigt herausragende Schallplattenfachgeschäfte, stärkt deren kulturelle und wirtschaftliche Position und trägt dazu bei, die Bedeutung stationärer Musikfachgeschäfte als kulturelle Orte nachhaltig sichtbar zu machen. Gleichzeitig wurde mit EMIL_vernetzt ein Projektbaustein geschaffen, der den EMIL_ von einer jährlich stattfindenden Auszeichnung zu einer Plattform für Vernetzung, Wissenstransfer und Branchenentwicklung weiterentwickelt hat. Eine Übersicht der Preisträger*innen 2025 findet sich auf der EMIL_ -Website.

EMIL_ Preisträger*innen 2025 © Stefan Wieland

EMIL_ Preisverleihung 2025 © Stefan Wieland

6.6 Pop_Up Berlin

Im Rahmen des Berliner Pop-Kultur Festivals fand am 28. August 2025 erstmals der Pop_Up Berlin Labelmarkt statt. Das Projekt ist eine Kooperation des VUT mit dem Musicbord Berlin und der Berlin Music Commission (BMC). Im Kaminzimmer des Festsaal Kreuzberg präsentierten rund 30 unabhängige Labels ihre Arbeit, Künstler*innen, Veröffentlichungen und Merchandise einem interessierten Festivalpublikum.

Der Labelmarkt bot einen niedrigschwelligen Ort für Austausch, Vernetzung und Begegnung zwischen Labels, Musikszene und Publikum. Besucher*innen konnten Veröffentlichungen entdecken, mit Labelvertreter*innen ins Gespräch kommen und einen unmittelbaren Einblick in die Arbeit und Vielfalt unabhängiger Musikunternehmen erhalten.

Begleitet wurde der Labelmarkt von einem Konzertprogramm im Festsaal Kreuzberg, das während des Marktes und im weiteren Verlauf des Abends stattfand und die Vielfalt der unabhängigen Musikszene auch auf der Bühne sichtbar und hörbar machte.

Darüber hinaus waren VUT, BMC und Musicboard mit einem gemeinsamen Informationsstand vor Ort. Dort konnten sich Besucher*innen und Branchenakteur*innen über die Arbeit der Organisationen sowie deren Angebote und Unterstützungsmöglichkeiten informieren.

Der Pop_Up Berlin Labelmarkt fand am 27. August 2026 erneut statt und wurde um ein erweitertes Konzertprogramm, ein vom VUT kuratiertes Fachpanel zu aktuellen Herausforderungen unabhängiger Labels sowie ein eigenes Netzwerkformat für die teilnehmenden Labels ergänzt.

Labelmarkt im Rahmen von Pop-Kultur Berlin 2025
© Camille Blake

Labelmarkt im Rahmen von Pop-Kultur Berlin 2025
© Camille Blake

7. REGIONALGRUPPEN

Die VUT-Regionalgruppen sind die regionalen Zusammenschlüsse von VUT-Mitgliedern zur besonderen Förderung der Vereinsziele in ihrer Region. Die fünf Regionalgruppen im VUT (VUT Nord, VUT Ost, VUT Süd, VUT West und VUT Mitte) tauschen sich regelmäßig bei Online-Meetings über ihre Aktivitäten aus und treffen sich einmal jährlich auf den Indie Days Hamburg zum überregionalen Austausch.

7.1 VUT NORD

Regionalrat: Manuela Nikele (Sprecherin, 375 Media), Jakob Groothoff (Kassenwart, Hanseplatte, Misitunes), Joseph Amslinger (35 Grad Music & Publishing), Gunther Buskies (Tapete Records)

Reeperbahn Festival 2025

Das VUT Nord Showcase beim Reeperbahn Festival fand am 19. September 2025 im Club Grüner Jäger statt. Die Veranstaltung bot eine Bühne für aufstrebende Newcomer-Acts aus der regionalen Förderungslandschaft.

Die Präsentation wurde gemeinsam von VUT Nord, POP Office Bremen, popNDS, PopKW und Popnet.sh getragen.

Wahl Regionalrat VUT Nord

Der Regionalrat des VUT Nord hat sich im Rahmen der Wahlen im Dezember 2025 neu aufgestellt. Der neue Regionalrat Nord besteht seitdem aus Joe Amslinger (35 Grad Music & Publishing), Gunther Buskies (Tapete Records, Bureau B), Jakob Groothoff (Hanseplatte, Misitunes), Manuela Nikele (375 Media).

Seit der Wahl trifft sich der Regionalrat VUT-Nord einmal im Monat digital zum Austausch und um die anstehenden Projekte zu koordinieren.

Nach der Neuaufstellung des Regionalrats sind wir mit einem Kennenlern-Treffen am 5. Februar 2026 ins Jahr gestartet. Rund 30 bis 40 Mitglieder sind unserer Einladung in die „Superbude“ in Hamburg St. Pauli gefolgt. Im Mittelpunkt stand der gemeinsame Austausch darüber, welche Wünsche und Erwartungen es an die zukünftige Arbeit des VUT Nord gibt und welche Themen wir gemeinsam angehen möchten.

Veranstaltungen

Aus diesem Austausch ist unter anderem die Veranstaltungsreihe Beats & Business – VUT Nord – Hamburger Musiktreffen entstanden. Das Format ist als regelmäßiges Netzwerktreffen gedacht: Zu Beginn gibt es jeweils ein Panel zu einem konkreten Thema aus der Musikwirtschaft, anschließend

steht der persönliche Austausch im Vordergrund. Für die Umsetzung der Reihe konnten wir die Unterstützung der Hansestadt Hamburg gewinnen.

Der erste Termin fand am 24. Juni 2026 zum Thema „Social Media“ statt und brachte rund 40 bis 50 Teilnehmende zusammen. Das zweite Treffen ist für den 26. August 2026 geplant und beschäftigt sich mit GVL & Neighbouring Rights.

Reeperbahn Festival 2026

Darüber hinaus haben wir die Vernetzung mit den norddeutschen Pop-Büros weiter ausgebaut. Gemeinsam veranstalten wir am 18. September im Rahmen der VUT Indie Days ein Panel zur Frage, wie Labels und Pop-Büros beim Aufbau von Artist-Karrieren zusammenarbeiten können.

Ebenfalls am 18. September laden wir während des Reeperbahn Festivals erstmalig alle norddeutschen Labels zum Garage Sale ein. Das Format findet bereits zum zehnten Mal statt, bislang allerdings hauptsächlich mit Hamburger Labels. Rund 15 bis 20 Labels präsentieren und verkaufen dabei gemeinsam ihre Veröffentlichungen auf dem Lattenplatz vor dem Knust.

Parallel dazu findet eine gemeinsame Musik-Treffen-Reception mit den Pop-Büros aus Bremen, Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern statt. Mit dabei sind außerdem die lose im Musik-Treffen organisierten Hamburger Musikunternehmen – darunter Labels, Verlage, Clubs und Tonstudios – sowie das Clubkombinat Hamburg.

Damit haben wir nach der Neuaufstellung des VUT Nord vor allem zwei Schwerpunkte gesetzt:

- den direkten Austausch innerhalb der Mitgliedschaft und
- eine stärkere Vernetzung der unabhängigen Musikwirtschaft über Hamburg hinaus im gesamten norddeutschen Raum.

Beats & Business-Event

Regionalrat VUT Nord: Jakob Groothoff, Joseph Amslinger, Manuela Nikele, Gunther Buskies (v.l.n.r.)

7.2 VUT OST

Regionalrat: Alexander Dommisch (Waterfall Records), Vera Jakubeit (Vera Jakubeit Musik Promotion), Felix Kopp (corner.company), Tobias Herder (hyper soda), Yannic Schemion (Sprecher, ROBA), Annika Wiesen (Kick The Flame)

Angebote & Veranstaltungen

VUT Ost-Stammtisch

Seit 2023 treffen sich VUT-Mitglieder und Interessierte regelmäßig beim VUT-Ost-Stammtisch im Posh Teckel (Berlin) – alle drei Monate, Termine gibt es im Newsletter.

Netzwerkabend Musik in Chemnitz

Zum Auftakt des Mentoringprogramms MEWEM 2025/2026 haben wir am 11. Oktober 2025 gemeinsam mit dem Landesverband der Kultur- und Kreativwirtschaft Sachsen e.V. einen Netzwerkabend in Chemnitz organisiert. Neben den Mentor*innen und Mentees von MEWEM kamen Interessierte aus der Chemnitzer Musikszene zusammen.

MOST WANTED: MUSIC – VUT Ost-Showcase

Am 13. und 14. November 2025 waren wir erneut mit einem eigenen Showcase auf der MOST WANTED: MUSIC in Berlin vertreten. Für den Slot konnten sich wieder Artists von VUT-Mitgliedern aus dem Osten bewerben. Aus zahlreichen Bewerbungen wurde INDOME ausgewählt – nominiert vom Label Kommerz Records. Für alle VUT-Mitglieder konnten wir zudem vergünstigte Tickets organisieren.

Jahresabschluss und Regionalratswahl

Am 11. Dezember 2025 wurde im Rahmen unseres Jahresabschluss-Stammtischs ein neuer Regionalrat gewählt. Rajk Barthel (Kick The Flame) und Fabian Schütze (Golden Ticket) legten ihr Amt aus zeitlichen Gründen leider nieder – wir bedanken uns für viele Jahre toller Zusammenarbeit! Wiedergewählt wurden Alexander Dommisch (Waterfall Records), Tobias Herder (hyper soda) und Yannic Schemion (ROBA). Zudem wurden mit Vera Jakubeit (Vera Jakubeit Musik Promotion), Felix Kopp (corner.company) und Annika Wiesen (Kick The Flame) drei neue Mitglieder in den Regionalrat gewählt.

MEWEM-Stammtisch

Am 7. März 2026, am Vorabend des Feministischen Kampftags, luden wir gemeinsam mit MEWEM zu einem Spezial-Stammtisch in der VUT-Geschäftsstelle ein. Im Anschluss an den feierlichen Abschluss der Mentoring-Runde 2025/2026 und einem spannenden Talk zum Thema „trans* in der Musik – Special Powers, Netzwerke und Barrieren“ mit Saeleen Bouvar und LCavaliero Mann, gab es einen Abend voller Austausch und Inspiration.

Das Musikuniversum in Jena

Nach Jena zog es uns drei Tage später, am 10. März 2026. Jörg Heidemann aus der VUT-Geschäftsstelle brachte im Rosenkeller mit einem Vortrag Licht ins Dunkel des „Musikuniversums“.

MusicMatch Dresden

In 2026 kehrte die MusicMatch nach einem schwierigen Jahr 2025 wieder in voller Pracht zurück auf die Landkarte der Musikkonferenzen. Gemeinsam mit VUT-Vorstandsmitglied Eva Pyko präsentierten wir am 25. April 2026 ein Panel zum Thema „Soziale Gerechtigkeit in der Musikbranche – wie tragfähig sind unsere Strukturen wirklich?“, mit Fokus auf das Thema Elternschaft. Beim anschließenden Netzwerktreffen begegneten sich neue und bekannte Kontakte bei Kaffee und Kuchen.

Musikalischer Frühschoppen: Arbeitskreis Musikbusiness & VUT-Ost

Gemeinsam mit dem Arbeitskreis Musikbusiness der Berlin Music Commission kamen wir am 1. Juli 2026 zu einem Musikalischen Frühschoppen in Berlin zusammen. Bei Drinks und Häppchen wurde über faire Rahmenbedingungen für Musikunternehmer*innen diskutiert und eine vermehrte Zusammenarbeit zwischen VUT Ost und BMC beschlossen.

Kooperationen

All diese Formate wären nicht möglich gewesen ohne unsere fabelhaften Kooperationspartner*innen. Wir bedanken uns herzlich für den fruchtbaren Austausch, die offenen Ohren für Sorgen aller Art und euer Engagement bei den Events, Workshops und politischer Zusammenarbeit. Besonders erwähnt seien hier Kreatives Sachsen und das BPM Sachsen, Music S Women, Scheune e.V., und die Berlin Music Commission. Gerade in diesen Zeiten haben wir gemerkt, dass unsere Arbeit nur im Miteinander funktioniert, wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit euch!

Internes

Monatliche Zoom-Meetings halten uns als Regionalrat auf Kurs. Zusätzlich treffen wir uns flexibel zu aktuellen Themen. Da das Leipzig Pop Fest nicht mehr stattfindet, musste unser jährlicher Sommeraustausch leider ausfallen. Wir sind bereits in Planung für einen Ersatz für das nächste Jahr! Den Jahresabschluss feiern wir im Dezember. Um neue Mitglieder willkommen zu heißen, bieten wir allen Neuzugängen ein persönliches Kennenlerntelefonat an – für einen guten Start in die Community.

MusicMatch Dresden

Stammtisch in Berlin

7.3 VUT MITTE

Regionalrat: Patrick Gerner (BS Musikvertrieb / Besser-Samstag), Nûjîn Kartal (Sprecher, MediaApes), Sebastian Gsuck (MediaApes / RELIGION-RECORDS A&C), Bernd Giezek (bgRECORDS), Alexander Causo (Gassenhauer Booking / Records)

Nach der Reaktivierung des VUT Mitte und der Wahl des neuen Regionalrats im Frühjahr 2025 lag der Schwerpunkt im aktuellen Berichtszeitraum auf dem weiteren Aufbau tragfähiger Strukturen. Ziel ist es, die Mitglieder in Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland stärker zu vernetzen und den VUT Mitte als verlässliche regionale Anlaufstelle zu etablieren.

Aktivitäten und Veranstaltungen

Der Regionalrat setzte seine regelmäßigen internen Treffen fort. Dabei wurden aktuelle Themen aus den drei Bundesländern gebündelt, neue Veranstaltungsformate entwickelt und die Ausrichtung abgestimmt.

Ende Juli 2025 fand zudem ein offenes Online-Treffen für alle Mitglieder der Region statt. Es diente dazu, über den aktuellen Stand zu informieren, Themen aus der Mitgliedschaft aufzunehmen und die geplanten Aktivitäten für den Herbst vorzustellen.

Da ein großer Teil der Arbeit zunächst in der Vorbereitung neuer Kooperationen und Formate bestand, konzentrieren sich mehrere Veranstaltungen auf die zweite Jahreshälfte.

Kooperationen, Vernetzung und politische Arbeit

Ein wichtiger Schwerpunkt war der Aufbau regionaler Kooperationen. Dazu gehören insbesondere Hochschulen sowie Organisationen und Netzwerke der Musik- und Kreativwirtschaft.

Parallel dazu wurde der Austausch mit Akteur*innen aus Politik, Kulturförderung und regionalen Interessensvertretungen fortgeführt. Mit dem Musikforum Rheinland-Pfalz, POP RLP und dem SWR wurde der Austausch intensiviert.

Gemeinsam werden Veranstaltungen für den Herbst vorbereitet.

Auch mit Hochschulen (FOM Hochschule in Frankfurt und RPJAM in Gießen) wurden erste Gespräche zu möglichen Formaten an der Schnittstelle von Musikpraxis, Musikwirtschaft, Nachwuchsförderung und Wissenstransfer geführt. Eine erste Veranstaltung an der FOM Hochschule ist für Ende Oktober geplant.

Für den Herbst sind mehrere Netzwerk- und Veranstaltungsformate geplant. Nach der erfolgreichen Reaktivierung wurden damit wichtige Grundlagen geschaffen, um den VUT Mitte als sichtbare Stimme der unabhängigen Musikwirtschaft in Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland weiterzuentwickeln.

7.4 VUT SÜD

Regionalrat: Oliver Alexander (Donnerwetter Musik), Petra Deka (ACT Music Publishing), Simone Frie (Milla, Eulenspiegel Booking), Michael Gottfried (ACT Music+Vision), Jiannis Niemann (Dreymast), Monika Roscher (Zenna Records), Antje Zelnitschek (MIAU Music); Sprecher: Oliver Alexander

Regionalrat & Aktivitäten

Im Verlauf des Jahres fanden regelmäßig Regionalrats-Konferenzen in Präsenz oder per Teams statt, bei denen über die Organisation möglicher Workshops und Netzwerk-Treffen sowie der Kooperation mit anderen Verbänden diskutiert wurde. Konkret wurde dabei der Austausch mit der Fachstelle Pop des Feierwerks und dem VPBy (Verband für Popkultur in Bayern e.V.) und es wurde der Austausch mit dem BLVKK weitergeführt.

Veranstaltungen und Workshops

Am 14.10.2025 fand ein Workshop mit der GVL in den Räumen der Macromedia in München statt. Wie schon bei früheren Events mit der GVL war dieser mit knapp 30 Teilnehmer*innen gut besucht.

Am 1.12.2025 veranstaltete der VUT Süd wieder einen Musikbranchen-Treff, der sehr großen Anklang fand. Der Musikbranchen-Treff wird nicht nur für VUT Süd-Mitglieder veranstaltet, sondern für alle Player in der süddeutschen Musikwirtschaft und anverwandten Branchen. Alle Teilnehmer*innen waren sich einig, dass es dringend nötig ist, sich häufiger in Präsenz zu treffen und sich über aktuelle Themen auszutauschen.

Die Podiumsdiskussion im Vorfeld des Branchentreffs stellte die Fragen:

- Das Label im Wandel der Zeit: Warum und wie macht eine Labelneugründung heutzutage Sinn?
- Wie kann ein Label auf den zunehmenden Rückgang physischer Tonträger (bzw. auf die Dominanz von Spotify) reagieren?
- Macht man Künstlerverträge, Bandübernahmeverträge oder ist man Servicedienstleister als „rent-a-record-company"?
- Lassen sich „360 Grad-Verträge" fair für alle Beteiligten gestalten?

Die Teilnehmer*innen der Podiumsdiskussion waren: Antje Zelnitschek (F.A.M.E. Recordings), Daniel Dinkel (Galileo), Georg Raig (Plastic Fang Records). Die Moderation übernahm Oliver Alexander (Donnerwetter Musik).

Eine Entscheidung, mit der sich der VUT Süd nicht leichttat, betrifft das KLANGfest. Bis in den März 2026 hinein gab es zahlreiche Sitzungen zu Konzeption und Finanzierung, es wurden Förderanträge gestellt und als Location prophylaktisch bereits das alte Gasteig am Rosenheimer Platz reserviert.

Jedoch stellte sich mehr und mehr heraus, dass die Entscheidungen, die für ein KLANGfest im September 2026 hätten fallen müssen, im März noch nicht getroffen werden konnten und sich zudem abzeichnete, dass der Mix aus Finanzierung, Förderung und Location-Planung schon allein aus

zeitlichen Gründen nicht mehr funktionierte. Daher wurde im März 2026 entschieden, dass es vorläufig kein KLANGfest mehr geben wird.

Am 8.7.2026 hostete der VUT Süd zusammen mit FS Pop des Feierwerks, PRO MUSIK und der GEMA den Branchentreff „Popgarten“, der gleichzeitig eine Abschluss-Veranstaltung des zuvor über mehrere Tage stattfindenden Songwriting Camps war.

Da es eine sehr gute Kooperation war, ist geplant, zukünftige Musikbranchen-Treffs möglichst gemeinsam zu organisieren. Eine weitere Veranstaltung ist bereits für den Oktober 2026 geplant.

Am 27.07.2026 traf sich eine Vertretung des VUT Süd in Alteglofsheim mit Vertreter*innen des VPBy, um die Aktivitäten der Verbände jeweils detaillierter kennenzulernen und weitere gemeinsame Veranstaltungen zu konkretisieren.

Außerdem gab es während des ganzen Jahres regelmäßige Videokonferenzen mit dem BLVKK, um weiter an dem Konzept zu arbeiten, das zu einer Wirtschaftsförderung für Musikunternehmen in Bayern führen soll. Es wurden weitere Branchenkenner*innen und einige Politiker*innen in den Austausch aufgenommen, um ein möglichst hieb- und stichfestes Konzept beim Wirtschaftsministerium vorlegen zu können.

Die Bitte, etwas dagegen zu unternehmen, dass das Radioformat BR Puls (sang- und klanglos) abgeschaltet werden soll, wurde aus der Mitgliedschaft im Sommer 2025 an den VUT Süd herangetragen. Daraufhin gab es einen lebhaften Briefwechsel mit dem Rundfunkrat des Bayerischen Rundfunks und dessen Geschäftsführung, der aber noch zu keinem nennenswerten Ergebnis führte.

Da dem VUT Süd bekannt wurde, dass der VPBy (Verband für Popkultur in Bayern e.V.) aus den gleichen Gründen ebenfalls im Kontakt mit dem BR war, schloss man sich zusammen und startete eine Social-Media-Kampagne und eine Petition zum Erhalt von BR Puls. Trotz zahlreicher Aktivitäten bis in den späten Oktober 2025 hinein konnte die Abschaltung des Sendeformats nicht verhindert werden. Trotzdem wird mit der Presse zusammengearbeitet und es wird versucht, Druck auf den BR auszuüben, zumindest in anderen Sendeformaten Platz für die Musik regionaler Künstler*innen und des Nachwuchses zu schaffen.

Neben der für den Oktober 2026 geplanten gemeinsamen Veranstaltung mit der FS Pop wird es sicherlich bis zum Jahresende noch Stammtische für den VUT Süd geben. Außerdem ist mit dem VPBy angedacht, auch gemeinsame Veranstaltungen außerhalb Münchens zu planen.

Popgarten in München © Paul Ambrusch

VUT Süd bei VPBy

7.5 VUT WEST

Regionalrat: Arnd Sünner (Sprecher, Make Music Productions), Frank Kühl (AnnenMayKantereit GmbH), Klaus Litzinger (Schatzmeister, KL Music), Bianca Eysenbrandt (Dackelton Records), Neil Grant (Neil Grant Music Production), Christoph Mause (K22 Records)

Projekte, Veranstaltungen und Vernetzung

Auch 2026 hat der VUT West seine Aktivitäten konsequent auf Vernetzung, Wissenstransfer und die Stärkung der Musikwirtschaft in Nordrhein-Westfalen ausgerichtet.

Der VUT West veranstaltete gemeinsam mit PRO MUSIK, und in Kooperation mit dem PopBoard NRW, Music Düsseldorf und dem Landesmusikrat NRW einen musikpolitischen Jahresauftakt im Haus der Universität in Düsseldorf. Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen die aktuellen Herausforderungen und Perspektiven der Musikwirtschaft. Diskutiert wurden unter anderem Fragen zur nachhaltigen Sicherung von Musik als Beruf, neue Formen der Zusammenarbeit sowie die Weiterentwicklung des Musikstandorts Nordrhein-Westfalen. Als Speaker*innen waren Dr. Birte Wiemann, Ella Rohwer, Frank Kühl und Christopher Annen vertreten. Der anschließende Empfang bot den ca. 120 Teilnehmenden zahlreiche Möglichkeiten zum Austausch und zur Vernetzung innerhalb der Branche.

Die landesweite Plattform showcase.nrw wurde auch 2026 kontinuierlich weiterentwickelt und wird im Jahr 2026 durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW unter popBoard.NRW gefördert. Ziel bleibt es, Musiker*innen, Künstler*innen, Veranstalter*innen, Förderprogramme und Musikinteressierte in Nordrhein-Westfalen besser miteinander zu vernetzen und die Sichtbarkeit der regionalen Musikszene zu stärken. Showcase.NRW soll sich hier als Schnittstelle zwischen Musik- und Kulturschaffenden, den Musikverbänden und der Industrie etablieren.

Ein wichtiger Schwerpunkt blieb zudem die Nachwuchsförderung im Rahmen der c/o pop Convention. Beim NEW TALENT-Programm, einer Kooperation von popNRW (Landesmusikrat NRW), dem VUT West und der c/o pop Convention, organisierte der VUT West erneut die Indie Days. Insgesamt wurden zwölf Panels und Workshops zu unterschiedlichen Themen des Musikgeschäfts angeboten. Branchenexpert*innen vermittelten praxisnahes Wissen und ermöglichten den Teilnehmenden einen direkten Austausch mit Vertreter*innen der Musikwirtschaft.

Auch die regionale Vernetzung der Mitglieder wurde weiter intensiviert. Im April lud der VUT West unter dem Motto „VUT West meets Floor6“ zu einem Get-together in die Räumlichkeiten des Düsseldorfer Labels Floor6 ein. Bei Live-Musik, Snacks und Getränken nutzten Mitglieder sowie Kolleg*innen aus anderen Verbänden die Gelegenheit zum persönlichen Austausch. Weitere Meet & Greets sind für das Jahresende vorgesehen.

Gremienarbeit

Die Interessenvertretung des VUT West in musikpolitischen Gremien wurde auch 2026 kontinuierlich fortgeführt.

Frank Kühl nahm an den Sitzungen der AG 4 - Musik in Beruf, Medien und Wirtschaft, und Arnd Sünner an der erweiterten Präsidiumssitzung des Landesmusikrats NRW teil. Mit Frank Kühl haben wir einen

stellvertretenden Sektionssprecher Musik im Kulturrat NRW, um dort Themen der Musikwirtschaft in NRW zu platzieren.

Einige Regionalgruppenmitglieder begleiten das Thema Ausbildung und Studium zusammen mit Music Düsseldorf. Hochschulen und Musikwirtschaftsfirmen stehen künftig in einem intensiveren Austausch, um Projektmodule in Zusammenarbeit mit Musikunternehmen in der Praxis zu begleiten. Hier gab es zwei Pilotprojekte mit zwei VUT-Labels und Hochschulen in Düsseldorf und Köln.

Musikpolitischer Jahresauftakt in Düsseldorf

Musikpolitischer Jahresauftakt in Düsseldorf

8. FACHGRUPPEN

8.1 JAZZ & WORLD PARTNERS

Die Fachgruppe Jazz & World Partners bildet ein Forum für die Genres Jazz und Weltmusik innerhalb der Mitgliedschaft des VUT. Ziele sind die Interessenvertretung bei Politik, Medien und in Gremien weiterer Institutionen der Musikwirtschaft, und eine Plattform für Austausch und Kooperation zu sein, zugeschnitten auf die speziellen Bedürfnisse der Genres.

VUT-Geschäftsführer Jörg Heidemann vertrat die Fachgruppe im Berichtszeitraum im Beirat des Deutschen Jazzpreises. Der Deutscher Jazzpreis wurde am 25. April 2026 im Congress Centrum Bremen im Rahmen des 20-jährigen Jubiläums der internationalen Jazzmesse jazzahead! verliehen. In 22 Kategorien wurden herausragende nationale und internationale Künstler geehrt, darunter Aki Takase (Lebenswerk), Rebekka Salomea (Künstlerin des Jahres) und Phil Donkin (Album des Jahres).

8.2 LIV – LABELS IM VUT

LIV (Labels im VUT) ist die 2022 gegründete Fachgruppe zur Vernetzung und zum Austausch der Labels unter den VUT-Mitgliedern. Bianca Eysenbrandt hat zu April 2026 ihre Rolle als Sprecherin abgegeben. Derzeit werden die Treffen übergangsweise von Jörg Heidemann und Pauline Weh aus der VUT-Geschäftsstelle organisiert und geleitet.

Die Fachgruppe kommt alle vier Wochen mittwochs um 11 Uhr online zusammen, um sich über relevante Themen, aktuelle Entwicklungen und konkrete Herausforderungen im Alltag unabhängiger Labels auszutauschen. Immer wieder werden auch Gäste zu den Treffen eingeladen. In den letzten Sitzungen der Fachgruppe waren unter anderem Sebastian Stralucke von Broken Silence zu Gast, der die Rolle des Vertriebs und konkrete Maßnahmen zur Unterstützung des stationären Handels vorstellte, sowie Stephanie Jäger und das Team der Tonträgerlizenzierung, die sich Fragen der Mitglieder zum neuen Albumservice der GEMA stellten. Außerdem gab Dr. Sandra Wirth den Labels einen Einblick in unsere Lobbyarbeit zum Thema Musikstreaming, Jörg Heidemann stellte eine Export-Vernetzungsidee vor und die von Maurice Summen (Staatsakt) und Dietmar Post (Play Loud) ins Leben gerufene „Initiative zur Rettung kleiner Labels“ (IZRKL) wurde diskutiert.

Im Rahmen des Reeperbahn Festivals im VUT Indie House in Hamburg fand am 18.9.2025 ein Präsenztreffen der Fachgruppe statt, bei dem es um das Thema Charts ging. Auch 2026 wird es ein Vor-Ort-Treffen von LIV im Rahmen der VUT Indie Days geben.

8.3 MVV – MUSIKVERLAGE IM VUT

Das Ziel der in der Fachgruppe Musikverlage im VUT (MVV) organisierten ca. 400 unabhängigen Musikverleger*innen ist es, aktuelle Themen und Herausforderungen im Publishing-Geschäft zeitnah zu erkennen und zu benennen, um gemeinsam praktikable Lösungsansätze zu erarbeiten.

Der MVV kommt alle vier Wochen zu einer Online-Videokonferenz zusammen. Im Rahmen des Reeperbahnfestivals 2025 sowie der GEMA-Mitgliederversammlung 2026 haben die Treffen in Präsenz stattgefunden.

Thematisch widmen sich die jeweils rund 40 Teilnehmenden der MVV-Konferenzen vorwiegend Neuerungen, Fragen und Problemen im Bereich der GEMA. Der Austausch umfasst jedoch auch allgemeine Herausforderungen des Musikverlagsgeschäfts. Die Rubrik „Anfängerfrage des Monats“ erfreut sich regelmäßig großer Beliebtheit.

Im GEMA Forum „Next“ (vormals AG Digitale Transformation) sind einige Verlagsvertreter*innen des MVV aktiv. Es findet ein direkter Austausch mit GEMA-Fachmitarbeiter*innen statt, um konkrete IT-Bedarfe und -Probleme zu bearbeiten.

Die Finanz-Arbeitsgruppe im MVV hat sich im Vorfeld der GEMA-Mitgliederversammlung intensiv mit dem Geschäftsbericht der Verwertungsgesellschaft beschäftigt und aus dieser Analyse heraus einige Fragen an den Finanzvorstand formuliert, die auch beantwortet wurden.

Im Hinblick auf die Ausarbeitung des erneuten Antrages der GEMA zur Reform der Kulturförderung waren Alisa Wessel und Dorette Gonschorek bei mehreren Meetings des „Forum U" neben weiteren Musikverlagen in Präsenz und online vertreten.

Im Vorfeld der GEMA-Mitgliederversammlung waren bei der MVV-Konferenz im April 2026 Mitarbeitende und Justiziare der GEMA zu Gast, um die wichtigsten Anträge zur GEMA-Mitgliederversammlung zu erläutern.

Beim Reeperbahnfestival 2025 gab es eine gemeinsame Reception mit der GEMA und dem DMV. Ebenso fand ein Special zum Thema AI speziell im Verlagsgeschäft für die VUT-Verlage statt.

In den Konferenzen wurde u. a. gesprochen über die Herausforderungen im Zuge des neuen Tonträger-GEMA-Gesamtvertrages aus Perspektive der Verlagsseite, die neue Repertoiresuche, das Förderprogramm Kulturfonds Online, Abrechnungsfehler, Datenprobleme und Matchingfehler (z. B. in Kompaktaufstellungen), den Wechsel der Werkdatenverwaltung hin zu ICE.

Die Zusammenarbeit mit dem GEMA Key Account Management für Verlage wird weiterhin intensiv praktiziert. Die Inhalte des KAM V Newsletters werden an die Musikverlage weitergegeben. Die Sprecherinnen Alisa Wessel und Dorette Gonschorek nehmen stellvertretend an den halbjährlichen KAM V Infoveranstaltungen in Präsenz teil. Am 10.11.2025 und 16.06.2026 fand in der GEMA-Geschäftsstelle jeweils der Publisher Day statt.

Die Protokolle zu den MVV-Konferenzen sind für Mitglieder auf der Website des VUT abrufbar.

Es wurde zudem eine WhatsApp-Community ins Leben gerufen, um einen weiteren schnellen Kommunikationsweg der MVV-Verlage untereinander zur Verfügung zu stellen.

8.4 SELBSTVERMARKTER*INNEN IM VUT

Immer mehr Musiker*innen vermarkten ihre Musik selbst oder gründen kleine Labelstrukturen, um zu veröffentlichen - entsprechend wächst auch ihr Anteil unter den VUT-Mitgliedern. Seit April 2026 besteht die neue Fachgruppe „Selbstvermarkter*innen im VUT". Diese richtet sich an selbstvermarktende Künstler*innen sowie kleinere, künstler*innengeführte Labels und bietet Raum für Vernetzung, Austausch und das Zusammentragen von Themen und Anliegen.

Die Online-Treffen der Fachgruppe finden derzeit im Sechs-Wochen-Rhythmus montags um 11 Uhr statt und werden von Pauline Weh aus der VUT-Geschäftsstelle geleitet. Perspektivisch sollen sich aus der Mitgliedschaft ein oder mehrere Sprecher*innen für die Fachgruppe finden.

Bisher fanden drei Online-Treffen statt. Beim Kick-Off-Treffen gab VUT-Geschäftsführer Jörg Heidemann einen Einblick ins Musikuniversum. Beim zweiten Treffen waren Sandy Backhaus (Leiterin Berechtigten-Service Künstler*innen) und Dirk Löwenberg (Leiter Berechtigten-Service Herstellerinnen & Veranstalter*innen) von der GVL zu Gast. In einem praxisnahen Input erläuterten sie, was Selbstvermarkter*innen über die GVL wissen sollten und wie sie ihr Repertoire und ihre Mitwirkungen optimal melden können. Beim dritten Treffen stellte Sebastian Hoffmann Touring Artists, den deutschen Mobility Information Point, vor.

Im Rahmen der Indie Days 2026 auf dem Reeperbahn Festival wird ein Präsenztreffen der Fachgruppe stattfinden.

MVV-Treffen im Rahmen der Indie Days Hamburg
© Offenblende Agency Marc

Gemeinsamer Empfang von MVV mit GEMA und DMV beim Reeperbahn Festival

9. DIVERSITÄT

Der VUT setzt sich für die Förderung von Vielfalt und Inklusion in der unabhängigen Musikbranche ein. Wir sind überzeugt, dass Vielfalt der Kreativität und dem Geschäft zuträglich ist und unsere Branche dadurch stärkt.

Ziel des VUT ist es, strukturelle Diskriminierung innerhalb der Branche abzubauen und eine vielfältige Wirtschaft und Gesellschaft zu fördern. Langfristig sollen mehr Menschen aus bislang unterrepräsentierten Gruppen angeregt und unterstützt werden, die Musikwirtschaft zu gestalten – auch in Führungspositionen und als Gründer*innen.

Dabei reicht es aus unserer Sicht nicht aus, lediglich nicht zu diskriminieren. Unsere Arbeit ist vielmehr vom Anspruch geleitet, antidiskriminierend und bewusst inklusiv zu sein. Die Vision des Verbandes hinsichtlich Diversität ist seit 2021 in einer Diversitätscharta festgehalten, die im Berichtszeitraum auf ihre Aktualität überprüft und zur Überarbeitung gestellt wurde.

Seit 2015 gibt es den Ausschuss VUT Vielfalt (vormals „Music Industry Women"). Der Ausschuss beschäftigt sich mit Maßnahmen für mehr Sichtbarkeit bislang unterrepräsentierter Gruppen in der Musikwirtschaft, mit Diversität innerhalb des VUT und mit der Vernetzung mit Initiativen und Organisationen außerhalb des Verbandes. Im Zentrum steht dabei weiter das Projekt MEWEM, ein Mentoringprogramm für FLINTA* in der Musikwirtschaft (siehe Kapitel 6.3).

Weiterentwicklung der Diversitätsarbeit im VUT

Im Berichtszeitraum hat sich der Ausschuss intensiv mit seinem eigenen Selbstverständnis und der strategischen Ausrichtung seiner Arbeit beschäftigt. Im Mittelpunkt stand die Frage, welchen konkreten Mehrwert der Ausschuss für die Mitglieder und für die Branche schaffen kann. Dabei wurden sowohl die Diversität innerhalb des VUT – etwa in Gremien und im Team – als auch die Außenwirkung des Verbandes und die Vielfalt in der Musikwirtschaft insgesamt in den Blick genommen.

Als wichtige Arbeitsfelder wurden unter anderem die Vernetzung mit anderen Initiativen, die Vermittlung von Wissen an VUT-Mitglieder sowie die stärkere Berücksichtigung von Diversität bei Veranstaltungen und Konferenzen identifiziert. Gerade für kleinere und mittlere Unternehmen, die häufig nicht über eigene Strukturen oder Abteilungen für Diversity, Equity & Inclusion verfügen, möchte der VUT Informationen und praktische Orientierung anbieten.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Frage, wie externe Perspektiven stärker in die Arbeit des Ausschusses einbezogen werden können. Hierzu wurde begonnen, Initiativen aus unterschiedlichen Bereichen der Diversitätsarbeit zu sammeln und Möglichkeiten für Gespräche und Kooperationen zu prüfen. Perspektivisch sollen Vertreter*innen solcher Initiativen regelmäßig in den Ausschuss eingeladen werden, um Wissen auszutauschen, Kooperationen auszuloten und relevante Informationen anschließend auch für die Mitgliedschaft nutzbar zu machen.

Diversitätscharta und Diversitätsfürsprecher*innen

Die 2021 verabschiedete Diversitätscharta des VUT bildet weiterhin die Grundlage für den Anspruch des Verbandes an die eigene Arbeit. Im Berichtszeitraum wurde festgestellt, dass die Charta nach inzwischen mehreren Jahren einer Aktualisierung bedarf. Der Ausschuss hat deshalb eine Überarbeitung angestoßen und Änderungsvorschläge aus den verschiedenen Bereichen des Verbandes gesammelt.

Auch das Konzept der Diversitätsfürsprecher*innen wurde weiterentwickelt. Im VUT-Vorstand und in den verschiedenen Fachausschüssen und Bereichen sollen Personen dafür sensibilisieren, dass Diversität bei Entscheidungen und in der täglichen Arbeit mitgedacht wird. Die Fürsprecher*innen sollen ansprechen, wenn Vielfalt in einem Gremium vergessen oder nicht ausreichend berücksichtigt wird, und damit eine kontinuierliche Reflexion innerhalb des Verbandes fördern.

Diversifizierung des VUT-Vorstands

Die Vorstandswahl im September 2025 wurde im Ausschuss Vielfalt mit Blick auf die Diversifizierung des VUT-Vorstands begleitet. Nachdem bereits im Vorfeld der Wahl Maßnahmen diskutiert worden waren, um den Zugang zum Bewerbungsverfahren möglichst offen und zugänglich zu gestalten, wurden im Berichtszeitraum die Ergebnisse ausgewertet.

Die Ausschreibung wurde offensiver kommuniziert und potenzielle Kandidat*innen wurden gezielt angesprochen. Dabei konnte unter anderem auf das Netzwerk von MEWEM zurückgegriffen werden. Zusätzlich fand eine Online-Informationsveranstaltung für Interessierte statt.

Der neu gewählte Vorstand ist hinsichtlich des Geschlechts paritätisch besetzt. Darüber hinaus sind unterschiedliche Altersgruppen sowie verschiedene regionale und biografische Hintergründe vertreten.

Die Frage nach einer weiteren Diversifizierung des Vorstands bleibt zugleich eine langfristige Aufgabe. Im Ausschuss wurde daher erneut über die Einrichtung eines „Junior Boards“ bzw. einer entsprechenden Fachgruppe für jüngere Unternehmer*innen sowie Mitarbeiter*innen und Angestellte von Mitgliedsunternehmen diskutiert. Ziel eines solchen Formats wäre es, jüngere Menschen frühzeitig mit der Verbandsarbeit vertraut zu machen und ihnen Möglichkeiten zur Mitgestaltung zu eröffnen. Zur Orientierung wurden Erfahrungen anderer Verbände und Organisationen betrachtet.

Veranstaltungen, Netzwerke und Kooperationen

Der Austausch mit anderen Initiativen und Organisationen ist ein wichtiger Bestandteil der Diversitätsarbeit des VUT. Ziel ist es, voneinander zu lernen, bestehende Netzwerke zu stärken und gemeinsam mehr Sichtbarkeit für bislang unterrepräsentierte Gruppen in der Musikwirtschaft zu schaffen.

Auch im Berichtszeitraum war Diversität bei verschiedenen Branchenveranstaltungen präsent. Im Rahmen des Reeperbahn Festivals fand unter anderem ein gut besuchtes Networking-Event von MEWEM statt. Für die c/o pop wurde ein Panel zum Thema Elternsein in der Musikbranche vorbereitet.

Der Ausschuss beschäftigte sich darüber hinaus mit der Frage, wie Diversität dauerhaft in die Konferenz- und Veranstaltungsarbeit des VUT integriert werden kann. Insbesondere die Besetzung von Panels und die Themenauswahl der Indie Days wurden dabei als wichtige Stellschrauben identifiziert.

IMPALA Equity, Diversity & Inclusion Taskforce

Der VUT ist weiterhin in der Equity, Diversity & Inclusion Taskforce unseres europäischen Dachverbandes IMPALA aktiv. Die Taskforce arbeitet daran, die unabhängige Musikbranche bei der Entwicklung von mehr Gleichberechtigung, Vielfalt und Inklusion zu unterstützen.

Im Berichtszeitraum wurde das gemeinsam entwickelte EDI-Toolkit weiter vorangetrieben. Das Toolkit umfasst unter anderem eine EDI-Umfrage und Instrumente zur Auseinandersetzung mit dem Stand von Equity, Diversity & Inclusion in Unternehmen. Nach einer ersten Testphase wurde im Frühjahr 2026 eine zweite Version der Umfrage und des Toolkits veröffentlicht. Der VUT unterstützte die Kommunikation dazu über seine eigenen Kanäle und machte das Angebot gegenüber seinen Mitgliedern bekannt.

Auch die IMPALA Changemaker Awards wurden im Ausschuss begleitet. Der Preis würdigt Initiativen und Organisationen, die einen besonderen Beitrag zu Gleichberechtigung, Vielfalt und Inklusion in der unabhängigen Musikbranche leisten. Der VUT brachte sich in die Auswahl und Nominierung geeigneter Initiativen aus Deutschland ein.

Im Berichtszeitraum wurde außerdem die Arbeit von VUT und MEWEM auf europäischer Ebene gewürdigt: Nach der gemeinsamen Auszeichnung von MEWEM Deutschland und MEWEM Frankreich mit dem Changemaker Award im Vorjahr wurde 2025 Laureen Kornemann mit einem IMPALA Outstanding Contribution Award für ihr Engagement für Diversität und Nachhaltigkeit in der unabhängigen Musikbranche ausgezeichnet.

Themis Vertrauensstelle

Seit 2022 unterstützte der VUT gemeinsam mit den Verbänden BVMI und BDKV sowie mit Unterstützung der GVL die unabhängige und überbetriebliche Vertrauensstelle Themis gegen sexuelle Belästigung und Gewalt in der Kultur- und Medienbranche. Im Berichtszeitraum stand diese Unterstützung aufgrund der angespannten finanziellen Situation des VUT auf dem Prüfstand.

Der VUT hatte Themis bislang mit einem jährlichen Beitrag von 5.000 Euro unterstützt. Ende 2025 wurde die Unterstützung für 2026 zunächst beendet. Ausschlaggebend hierfür war die angespannte Haushaltssituation des Verbandes. Mit der Beendigung der Finanzierung endete auch die Möglichkeit des VUT, sich weiterhin unmittelbar in den Gremien und Entscheidungsprozessen von Themis einzubringen. Die Angebote von Themis stehen den VUT-Mitgliedern jedoch weiterhin grundsätzlich zur Verfügung und der VUT informiert seine Mitglieder weiterhin über die Beratungs- und Präventionsangebote.

Die Arbeit von Themis bleibt angesichts der zunehmenden Zahl gemeldeter Fälle von Belästigung und Gewalt in der Kultur- und Medienbranche von hoher Bedeutung. Der VUT wird die Entwicklung der Vertrauensstelle und ihrer Angebote weiterhin beobachten und die bestehenden Möglichkeiten für seine Mitglieder sichtbar machen.

10. SUPPORTERS

Seit 2013 bietet der VUT Unternehmen und Einzelpersonen, die aufgrund ihres Unternehmenssitzes im Ausland oder ihres Geschäftsfeldes keine Verbandsmitgliedschaft eingehen können oder möchten, die Möglichkeit, als Supporter Teil des VUT-Netzwerks zu werden. Über die Aufnahme entscheidet der Vorstand.

Supporter unterstützen die Verbandsarbeit mit einem finanziellen Beitrag. Der Support gilt für die Dauer eines Jahres und kann nach Ablauf verlängert werden. Sie erhalten Zugang zum Netzwerk des VUT sowie verschiedene Möglichkeiten zur Sichtbarkeit und Vernetzung, unter anderem über die VUT-Website, die Indie Days, die Regionalgruppen, Online-Seminare und weitere Branchenveranstaltungen, die der VUT durchführt.

Auf Beschluss des Vorstands wurde das Programm „Freund*innen“ zum 1. Januar 2026 in „Supporters“ umbenannt. Ziel der Umbenennung ist eine klarere Positionierung des Programms und eine eindeutige Abgrenzung zur VUT-Mitgliedschaft. Der neue Name verdeutlicht den unterstützenden Charakter des Angebots und sorgt für eine verständlichere Kommunikation nach innen und außen.

Zum Redaktionsschluss dieses Berichts hat der VUT folgende Supporters:

VORSTAND & GESCHÄFTSSTELLE

Informationen zu den Vorstandsmitgliedern sowie Kontaktdaten zu den Mitarbeitenden der VUT-Geschäftsstelle befinden sich auf der VUT-Website.

FACHAUSSCHÜSSE

EMIL_Der deutsche Preis für Schallplattenfachgeschäfte (bis 31.1.2026)
Jörg Heidemann, Ina Schulz, Ronny Krieger, Dr. Birte Wiemann, Thomas Zimmermann
Zuständige Geschäftsstellenmitarbeiterin: Karen Laube

Ethikkommission
Jörg Heideman, Reinher Karl

Fachgruppen
Jazz & World Partners: Petra Deka
LIV: Jörg Heidemann & Pauline Weh (kommissarisch)
MVV: Dorette Gonschorek, Alisa Wessel
Selbstvermarkter*innen: Pauline Weh (kommissarisch)
Zuständige Geschäftsstellenmitarbeiterin: Pauline Weh

MEWEM
Ina Schulz, Eva Pyko (Sprecherin), Jörg Heidemann, Laureen Kornemann sowie Tess Rochholz (Diversitätsfürsprecherin) und Désirée Vach als Gäste
Zuständige Geschäftsstellenmitarbeiterin: Beate Dietrich

Mitglieder / Regionen
Henrietta Bauer, Verena Bößmann (Diversitätsfürsprecherin), Petra Deka (Sprecherin), Jörg Heidemann, Yannic Schemion, Ina Schulz
Zuständige Geschäftsstellenmitarbeiterinnen: Pauline Weh

Öffentlichkeitsarbeit
Verena Bößmann, Jörg Heidemann, Eva Pyko (Diversitätsfürsprecherin), Ina Schulz (Sprecherin), Dr. Birte Wiemann, Dr. Sandra Wirth
Zuständige Geschäftsstellenmitarbeiterin: Laureen Kornemann

Personal
Dr. Birte Wiemann (Sprecherin), Thomas Zimmermann
Zuständiger Geschäftsstellenmitarbeiter: Jörg Heidemann

Politik
Verena Bößmann (Sprecherin), Jörg Heidemann, Reinher Karl, Dr. Birte Wiemann, Yannic Schemion (Diversitätsfürsprecher), Alexander Warnke sowie Mark Chung und Markus Rennhack als Gäste
Zuständige Geschäftsstellenmitarbeiterin: Dr. Sandra Wirth

Indie Days & VIA
Jörg Heidemann, Neil Grant (Diversitätsfürsprecher), Ina Schulz (Sprecherin), Ronny Krieger
Zuständiger Geschäftsstellenmitarbeiter: Robert Klamann

Wirtschaft und Internationales
Henrietta Bauer, Jörg Heidemann, Neil Grant (Sprecher), Petra Deka, Reinher Karl, Ronny Krieger, Jorin Zschiesche (Diversitätsfürsprecher) und Thomas Zimmermann sowie Alexander Warnke, Christof Ellinghaus, Tom Reiss, Michael Schuster und Dr. Birte Wiemann als Gäste
Zuständiger Geschäftsstellenmitarbeiter: Robert Klamann

Vielfalt
Beate Dietrich, Jörg Heidemann, Eva Pyko, Yannic Schemion (Sprecher), Ina Schulz, Dr. Birte Wiemann sowie Tess Rochholz als Gast
Zuständige Geschäftsstellenmitarbeiterin: Laureen Kornemann

NEUE MITGLIEDER

FIRMA/NAME	ORT	WEBSITE	BEITRITT
Alarmamsel UG	Hilbersdorf	www.alarmamsel.com	01.02.2026
Andy Hermann Schade	Iserlohn	www.andyschade.de	01.07.2026
Anna Jungfer	Berlin		01.04.2026
Bleeding Nose Records	Backnang	www.bleedingnoserecords.de	01.02.2026
bsy agency	Berlin	bsy-agency.com	01.03.2026
Consul Bodo / cisum suez	Freiburg im Breisgau	www.promising-music.com	01.10.2025
Curatorio GmbH	Berlin	www.curatorio.de	01.06.2026
DA Music / Deutsche Autrophon Schallplatten Vertrieb GmbH & Co. KG	Diepholz	www.da-music.de	01.03.2026
Daniel Pistorius	Frankfurt		01.10.2025
Diane Ravel	Berlin		01.12.2025
EASYGEMACHT	Ranstadt	www.easygemacht.de	01.08.2026
Ensemble Modern	Frankfurt am Main	www.ensemble-modern.com	01.01.2026
Fettes Brot Schallplatten GmbH	Hamburg	www.fettesbrot.de	01.10.2025
Fireflash Records	Diepholz	www.facebook.com/fireflashrecords	01.01.2026
Friendly Reminder GbR	Berlin	www.friendlyreminder.live	01.06.2026
GATIS MUSIC GROUP SIA	Sigulda	www.gatismusic.com	01.06.2026
Intertune Records GbR	Germering	www.intertunerecords.de	01.05.2026
jakohitsdifferent	Berlin	https://jakohitsdifferent.de	01.07.2026
JG Music-Verlag e.K.	Itzehoe	https://jg-music-verlag.jimdosite.com	01.05.2026
Liederkreis Matti Oehl	Leipzig	www.liederkreis.com	01.04.2026
Liedhaber GbR	Wilsecker		01.06.2026

Malyk Records	Uedem	www.musicadalvivo.org	01.07.2026
MiA. Ticket & Merch OHG	Berlin	www.miarockt.de	01.03.2026
Mind your Buzziness - by Ariane Petschow	Berlin	www.mindyourbuzziness.com	01.01.2026
Monstermusik	Berlin	www.monstermusik.de	01.06.2026
music is a unit records GbR	München	www.miaumusic.de	01.08.2026
Nørauxmusic	Köln		01.11.2025
Oliver Schütz	Berlin	www.biggerpersonalities.bandcamp.com	01.02.2026
Oxymoron Records UG	München		01.10.2025
Paula Carolina	Wesel	www.paulacarolina.de	01.01.2026
Pool of Invention	Passau	www.florianwilleitner.de	01.03.2026
RE-TON / Julien-Andre Siemann	Berlin	https://re-ton.de/	01.11.2025
Sad Rex Publishing GbR / ES&L Entertainment	Cuxhaven	www.facebook.com/ESLKVD	01.10.2025
Schallon Records	Berlin	https://schallon.com	01.07.2026
Schnaff Records c/o Schnaff GmbH	Hückeswagen	www.schnaff-records.com	01.06.2026
Smile Records	Buchholz		01.04.2026
Sound of SU Production GbR	Essen	www.soundofsu.com	01.06.2026
stay humble. GmbH	Hamburg		01.06.2026
Teenage Rebel Records	Düsseldorf	www.teenage-rebel.de	01.06.2026
Three Thousand Songs records (David Zink)	Berlin	www.davidzinkyi.net	01.05.2026
Tonetoaster GmbH	Langenberg	www.tonetoaster.com	01.02.2026
Treasure Records	Nürnberg	www.rebeccatrescher.com	01.12.2025
tubi music	Groß-Bieberau	www.tubi-music.com	01.04.2026

TYXart	Nittendorf	www.tyxart.de	01.04.2026
Vera Jakubeit Musik Promotion	Chemnitz	www.verajakubeit.com	01.05.2026
Verlags- und Rechte H2K GmbH	Berlin	www.haus2000.com	01.04.2026
Vesperian	Berlin		01.02.2026
Weird Sounds Records & Promotion A. Sindermann	Bramsche	www.weirdsounds.de	01.03.2026
West Records	Eußenheim	www.udowest.de	01.03.2026
Winter & Winter GmbH	München	www.winterandwinter.com	01.01.2026
Wondertool Records	Wolfsburg		01.01.2026

PROTOKOLL MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2025

Hamburg (Schmidt Theater, Spielbudenplatz 27-28), 17.09.2025

Beginn:	13:04 Uhr
Ende:	16:25 Uhr
Versammlungsleiterin:	Dr. Birte Wiemann, Vorstandsvorsitzende (VL)
Protokoll:	Rechtsreferendarin Katharina Nell (BKP & Partner)

1. Begrüßung und Eröffnung der Mitgliederversammlung

Die VL begrüßt die Mitglieder und eröffnet die Mitgliederversammlung.

2. Feststellung der satzungsgemäßen Ladung, Anwesenheit, Beschlussfähigkeit

Die VL stellt die satzungsgemäße Ladung mit Einladungs-E-Mail vom 20.08.2025, die Anwesenheit und Beschlussfähigkeit fest.

3. Feststellung der Tagesordnung

Die VL stellt die Tagesordnung unter Verweis auf die Ladung fest. Die VL fragt, ob es aus dem Kreis der Mitglieder Anträge zur Tagesordnung gibt. Es folgt keine Meldung. Die VL verweist auf den – auch downloadbaren – Geschäftsbericht.

4. Jahresbericht Vorstand

a. Zahlen, Finanzbericht des Schatzmeisters 2024, Bericht der Kassenprüfer

Thomas Zimmermann (Schatzmeister) erläutert den Finanzbericht 2024 und teilt mit, dass das Jahr 2024 mit einem positiven Ergebnis von 7.474,33€ abgeschlossen worden ist. Das Ergebnis würde den Rücklagen zugeführt. Auch die Bank- und Kassenbestände seien zunehmend gewesen (331.816,49€). Die geplanten Mitgliedsbeiträge hätten fast vollumfänglich realisiert werden können, sie endeten 710€ unter Budget (im Vorjahr 3% unter der Planzahl). Die Einnahmen aus dem Programm Freund*innen des VUT hätten sich aufgrund erfolgreicher Akquisitionstätigkeit der Geschäftsstelle nahezu verdreifacht. Für die Regionalgruppen seien 25k€ budgetiert worden, die in 2024 in Höhe von 22k€ verbraucht wurden. Abgerufen worden seien 21k€. Die Differenz hätten die Regionalgruppen somit ihren Bankbeständen entnommen. Durch ein effizientes Mahnwesen, bei dem der VUT anwaltliche Hilfe in Anspruch genommen hat, seien 1.197,16€ (Vorjahr 474, 64€) an Verzugszinsen und damit verbunden weitere Forderungen realisiert worden. Es hätten aber Abschreibungen auf Forderungsausfälle nach erfolglosem Inkasso in Höhe von 2.228,16€ (Vorjahr 912,50€) hingenommen und Inkassokosten von 1.626,02€ (Vorjahr 1.476,97€) aufgewendet werden müssen. Für den VIA sei ein Zuschuss von 14,5k€ budgetiert worden, der jedoch um 12k€ erhöht werden musste, da auch hier die Durchführung durch gestiegene Produktionskosten und Mieten geprägt gewesen sei. Für die Indie Days in Hamburg (RBF) und Köln (c/o pop) seien dank der Gelder

von GVL, Merlin und c/o pop ein Überschuss von 11k€ erwirtschaftet worden. Würden beide Projekte zusammen betrachtet und die Einnahmen aus dem Programm Freund*innen des VUT hinzugerechnet, ergäbe sich eine Überdeckung in Höhe von 12k€. Im Bereich der Sonderprojekte (Musikuniversum, THEMIS Vertrauensstelle, Gfk-Reporting) sei es zu einer leichten Überschreitung des geplanten Etats von 12,5k€ in Höhe von 1k€ gekommen. Die finanzielle Übernahme von Jazz & World Partners habe pandemiebedingt in 2022 stattgefunden und zu einer Einzahlung in Höhe von 14.285,18€ geführt. Aus diesem Betrag sei die Teilnahme bei der Messe Jazzahead in 2024 mit 3.166,32€ unterstützt worden. Diese Maßnahmen sei nun mit Verbrauch der Mittel ausgelaufen.

Jorin Zschische (Kassenprüfer) erklärt, dass er die Kassenprüfung durchgeführt habe und dabei keine Unregelmäßigkeiten oder Fehler feststellbar gewesen seien. An der Buchführung gäbe es keine Beanstandung.

b. Bericht Politik und Recht

Verena Bößmann berichtet von den Aktivitäten des Politikausschusses. Die Leitung sei von der Referentin für politische Kommunikation Dr. Sandra Wirth, sowie von Jörg Heidemann und Justiziar Reinher Karl seitens der Geschäftsstelle, übernommen worden. Im Vorfeld der Bundestagswahl habe der Politikausschuss das Papier „Positionen für die Legislaturperiode 2025-2029“ erstellt, in dem eine stärkere europaweite Harmonisierung von Regelungen gefordert wird, um Wettbewerbsnachteile für deutsche Unternehmen zu vermeiden. In einem Interview mit Backstage Pro habe die VUT-Vorsitzende Dr. Birte Wiemann im April 2025 vor der zunehmenden Marktmacht von Universal und Spotify, die durch Übernahmen und intransparente Streaming-Regeln die Vielfalt gefährden, gewarnt. Im Berichtszeitraum habe die Übernahme von Downtown durch die Universal Music Group den Ausschuss enorm beschäftigt. Gemeinsam mit den europäischen Partnerverbänden habe sich der VUT an die deutschen und internationalen Kartellbehörden gewandt, um Universals „Bulldozer“-Strategie zu unterbinden. Am 22. Juli 2025 habe die Europäische Kommission entschieden, eine vertiefte Untersuchung der Übernahme einzuleiten, wobei mit einer Entscheidung bis Ende November 2025 gerechnet werde. Im Berichtszeitraum seien die 2023 begonnenen Verhandlungen mit Pro Musik über die Aufstellung gemeinsamer Vergütungsregeln im Streaming weitergelaufen. Mit dem Beginn der neuen Legislaturperiode und dem neuen Staatsminister Dr. Wolfram Weimer sei ein „Plattform-Soli“ wieder ins Gespräch gekommen. Verena Bößmann berichtet, dass im Rahmen der Steuerpolitik kleinere gesetzliche Erleichterungen erzielt werden konnten und weitere Verbesserungen zu erwarten sind. Dr. Sandra Wirth und Jörg Heidemann hätten den VUT im Forum Musikwirtschaft vertreten. Gemeinsam mit der GVL und der GEMA habe das Forum Musikwirtschaft 2024 eine neue Auflage der Studie „Musikwirtschaft in Deutschland 2024“ in Auftrag gegeben.

c. Bericht Wirtschaft & Internationales (Impala, WIN)

Ronny Krieger berichtet von den Aktivitäten des Wirtschaftsausschusses und verweist zunächst auf die detaillierten Ausführungen im Geschäftsbericht. Als wesentliches Thema könne auch im Bereich Wirtschaft der GEMA-Rahmenvertrag gelten. Ronny Krieger skizziert die Herausforderungen in diesem Zusammenhang und berichtet von den schwierigen Verhandlungen. Aufgrund der festgefahrenen Verhandlungen habe der VUT-Vorstand keine umsetzbare Alternative gesehen und sich dazu entschieden, den neuen Gesamtvertrag für die VUT-Mitglieder zu unterzeichnen, um insbesondere den Verbandsrabatt

von 20% nicht zu gefährden. Der VUT bleibe aber weiter an dem Thema dran und prüfe insbesondere andere und weitere mögliche praktikable Optionen. Der Wirtschaftsausschuss habe sich im Berichtsjahr mit mehreren zentralen Herausforderungen im Bereich Audiostreaming befasst. Ronny Krieger berichtet von massiver Betroffenheit und spürbaren finanziellen Einbußen vieler Mitglieder. Der VUT setze auf internationale Zusammenarbeit und Austausch insbesondere auch mit den Plattformen selbst.

d. Bericht Ausschuss „EMIL_"

Dr. Birte Wiemann berichtet von den Aktivitäten des Ausschusses „EMIL". „EMIL_ Der deutsche Preis für Schallplattenfachgeschäfte" sei im Zeitraum vom 15.01.2024 bis zum 31.01.2025 durch den VUT in Kooperation mit der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien realisiert worden. Im Austausch mit den Teilnehmenden sei deutlich geworden, dass sich die Händler*innen durch die Einführung des EMIL_ gesehen und wertgeschätzt fühlen. Die EMIL-Preisverleihung habe am 02.12.24 in Köln stattgefunden. Die Durchführung in 2025 sei geplant. Mit dem Format „EMIL_vernetzt" solle ein Austausch der Händler*innen, die alle vor den gleichen wirtschaftlichen Herausforderungen stehen, ermöglicht werden.

e. Bericht Mitgliederservice

Petra Deka berichtet von der Arbeit des Mitgliederausschusses und verweist auf die Vorteile und Dienstleistungen, wie insbesondere die Rechtsberatung und die Steuerberatersprechstunde. Sie betont, dass es weitere Beratungsangebote und die Möglichkeit des Austauschs der Mitglieder gäbe.

f. Bericht Kommunikation

Verena Bößmann berichtet von der Arbeit der AG Kommunikation und verweist auf die verschiedenen Kommunikationsinstrumente, wie z.B. die Mitgliederdatenbank und das Forum, um sich auch untereinander vernetzen zu können. Die Website, die im April 2024 neu gelauncht wurde, laufe nun und steigere die Attraktivität des Verbandes und der Mitgliedschaft und biete viele wichtige Funktionen und neue Angebote. Im Berichtszeitraum sei, insbesondere durch Feedback aus der Mitgliedschaft, die Funktionalität der Website weiter verbessert worden. Ein wichtiger Teil der Arbeit sei auch die Verbesserung des Auftritts und der Wirksamkeit über verschiedene Social-Media-Kanäle. Die Pressearbeit werde insbesondere durch Dr. Birte Wiemann aktiv betrieben und sorge für viel Aufmerksamkeit und Präsenz des VUT. Die AG Kommunikation habe eigenen Merch in Form von Stickern und Buttons entwickelt.

g. Bericht Indie Days & VIA

Ina Schulz berichtet von der Arbeit des Ausschusses Indie Days & VIA. Die Indie Days hätten auch im letzten Jahr während des Reeperbahn Festivals in Hamburg und der c/o Pop in Köln mit diversen interessanten Panels und Veranstaltungen erfolgreich stattgefunden. Der VIA sei ein voller Erfolg gewesen.

h. Bericht Regionalgruppen

Arndt Sünner berichtet von den Aktivitäten der Regionalgruppe **VUT-West**. Showcase.nrw sei auch im Jahr 2025 weiterentwickelt worden. Das NEW TALENT-Programm in Zusammenarbeit mit popNRW und c/o pop Convention sei auf viel Interesse gestoßen. Insgesamt zeige die Regionalgruppe große Präsenz und schaffe viele Möglichkeiten Kontakte aufzubauen und zu stärken.

Joseph Amslinger berichtet von den Aktivitäten der **VUT-Nord**. Das Neighbourhood-Assistance-Showcase auf dem Reeperbahn Festival finde wie jedes Jahr wieder statt. Dieses Jahr konnte hierbei in Kooperation mit dem Pop Office Bremen und popNDS zusammengearbeitet werden. Die Veranstaltung finde dieses Jahr erstmals tagsüber im Grünen Jäger statt, um so auch mehr Mitgliedern die Möglichkeit zu geben, daran teilzunehmen. Joseph Amslinger berichtet weiter, dass im Oktober 2024 in Hannover eine Reception im Rahmen des Kiezkulturfestivals, in Kooperation mit dem Kreativ Netzwerk, stattgefunden habe und ein großer Erfolg war. Weiterhin fänden regelmäßige Stammtische in Hannover statt und auch in Hamburg soll es einige gegeben haben.

Yannic Schemion berichtet von den Aktivitäten der Regionalgruppe **VUT-Ost**. Im November 2024 habe die Gruppe erstmals einen eigenen Showcase-Act auf der MOST WANTED: MUSIC in Berlin präsentieren können. Er berichtet außerdem von vielen interessanten Workshops, wie einem Social Media-Workshop in Dresden und einem Radio-Workshop mit dem MDR. Es fänden viele Netzwerkevents statt, wie die gemeinsame Teilnahme an der TENSIØN Konferenz in Chemnitz, eine kostenlose Bustour in Kooperation mit Kreatives Sachsen und einem Networking-Lunch im Rahmen des POP FORUM am 12. und 13 Juni beim KOSMOS Festival in Chemnitz. Weiterhin würden regelmäßig Stammtische in Berlin mit Workshops stattfinden.

Nûjîn Kartal berichtet von den Aktivitäten der Regionalgruppe VUT-Mitte. Die Regionalgruppe sei lange inaktiv gewesen und nun mit neuem Tatendrang und Ideen neu gestartet. Seit Anfang des Jahres sei ein Regionalrat gewählt worden. Seither sei der rege Kontaktaustausch das Kernstück des neuen Aufbaus. Ein erstes Präsenz-Meet-up fand am 21. August in Wiesbaden statt. Bereits jetzt finde ein laufender Austausch mit Landespolitiker*innen, Medienförderungen und politischen Instanzen mit Bezug zur Kultur- und Kreativwirtschaft statt, so beispielsweise auf dem Branchentreff RLP am 5. Juni 2025.

Petra Deka berichtet von den Aktivitäten der Regionalgruppe **VUT-Süd (München)**. Der Regionalrat sei neu gewählt worden. Das KLANGfest sei in 2024 wieder durchgeführt worden, jedoch in kleinerem Rahmen. Es sei entschieden worden das KLANGfest in 2025 einmal auszusetzen und das Konzept für 2026 zu überdenken und neu zu erarbeiten. Die Zusammenarbeit mit dem BLVKK sei 2025 gezielt vertieft worden. Ein thematischer Schwerpunkt sei die Erarbeitung eines Konzepts für eine gezielte Förderung für neu gegründete Labels und andere Musikunternehmen in Bayern gewesen.

i. Bericht Fachgruppen

Bianca Eysenbrandt berichtet von der Arbeit der Gruppe **LIV – Labels im VUT**. Im Berichtszeitraum hätten verschiedene Treffen der Fachgruppe stattgefunden, wobei die Online-Meetings seit Anfang des Jahres vierwöchentliche stattfänden. Themen seien insbesondere die Neuerungen der GEMA-Rahmenverträge und die Vergütung bei Spotify.

Dorette Gonschorek und ***Alisa Wessel*** berichten von der Arbeit der Gruppe MVV – Musikverlage im VUT. Die AG Digitale Transformation stehe im direkten Austausch mit der GEMA und bearbeite mit Fachmitarbeiter*innen konkrete IT-bedarfe und-Probleme. Es habe sich im MVV eine Finanz-

Arbeitsgruppe gegründet, die sich mit den finanziellen Aspekten im Hinblick auf die GEMA beschäftige. Im Dezember und Januar hätten zwei „Deep Dives“ in Zusammenarbeit mit der GEMA stattgefunden. Sie berichten von der gemeinsamen Reception mit der GEMA und dem DMV auf dem Reeperbahnfestival 2024 und einem Panel zum Thema Publishing. Auf der c/o pop im April 2025 habe das vom VUT initiierte Panel „Zwischen Kunst und Business: Wie Labels und Musikverlage Künstler*innen stärken“ mit Beteiligung von MVV-Verlagsvertreter*innen stattgefunden. Es fänden monatliche Konferenzen zu verschiedenen Themen statt. Hervorzuheben sei der durchaus gute Kommunikationskanal zur GEMA.

Petra Deka berichtet noch von den anderen Fachgruppen. Sie macht Werbung, sich in den Fachgruppen zu engagieren.

j. Bericht Vorstandsausschuss Vielfalt

Ina Schulz berichtet von der Arbeit der Gruppe Vielfalt. Der Ausschuss treffe sich einmal im Monat, um sich über Vielfalt und Diversität auszutauschen. Ina Schulz verweist auf den vom VUT entwickelten Leitfaden auf der Verbandswebsite, für Unternehmer*innen, denen daran gelegen ist, Vielfalt und Inklusion in ihre Arbeit einzubinden. Im Berichtszeitraum sei an dem Prozedere der Vorstandswahl gearbeitet worden, um dieses offener und für jede*n zugänglich zu gestalten. Ina Schulz berichtet, dass das MEWEM-Programm erfolgreich laufe und hier viel Herzblut hineingesteckt werde. Der Ausschuss sei verantwortlich für regelmäßige Netzwerk-Events für FLINTA in der Musikbranche und möchte noch mehr Aufmerksamkeit und Diversität erreichen.

5. Aussprache

Der Vorstand und die Geschäftsstelle stellen sich den Fragen der Mitglieder.

Aus dem Kreis der anwesenden Mitglieder gibt es eine Wortmeldung, bei der es um die Frage geht, wie mit Mitgliedern des VUT, die von einem Major übernommen werden, umgegangen wird, dies wird an dem Beispiel der Übernahme von Downtown durch die Universal Music Group aufgehängt. Es fehle hier an Transparenz. Dieses Thema wird von den Mitgliedern diskutiert, wobei insbesondere das „Freunde Programm“, sowie der Wunsch nach einer „Indie“-Definition in der Satzung und die Herausforderungen, die es in diesem Zusammenhang zu bewältigen gilt, im Mittelpunkt des Austausches mit dem Vorstand stehen.

6. Anträge

a. Anträge des Vorstands

Der VUT-Justiziar ***Reinher Karl*** stellt die Anträge des Vorstands auf Änderung der Beitragsordnung. Die Anträge lauten:

1. Es soll eine neue Beitragskategorie geschaffen werden, neu einzufügen als § 1 Ziff. 3 der Beitragsordnung, und zwar:

> *[NEU] 3. Auf Antrag eines Mitgliedes an den Vorstand kann dieser die einmalige Ermäßigung des jährlichen Beitrages auf 99,00 Euro aussprechen, wenn das Mitglied nachweislich eine Ausbildung oder ein Studium absolviert. Die Ermäßigung ist auf ein Geschäftsjahr beschränkt.*

Gründe:

Um den Nachwuchs in der Musikbranche an den VUT heranzuführen soll ein vergünstigter, auf ein Jahr beschränkter „Next Generation Beitrag“ eingeführt werden. Auszubildenden stehen i.d.R. nur geringe Mittel zur Verfügung, deshalb soll eine Art „Schnuppermitgliedschaft“ zu einem stark reduzierten und für Auszubildende leistbaren Beitrag geschaffen werden. Ziel ist es, mehr Mitglieder zu gewinnen und junge Menschen an den VUT heranzuführen.

Die neue Kategorie soll in der Beitragsordnung den Namen „Next Generation Beitrag“ tragen.

Der Vorstand wird beauftragt, die aus den beschlossenen Änderungen folgenden logischen redaktionellen Änderungen der Beitragsordnung selbstständig anzupassen.

Die Mitglieder diskutieren den Antrag. Es wird abgestimmt:

Anwesende Stimmen zu diesem Zeitpunkt:	91
Dafür:	88
Dagegen:	0
Enthaltungen:	3

2. § 1 Ziff. 4 und 5 der bestehenden Beitragsordnung sollen wie folgt angepasst und zwar vereinfacht werden.

§1

[...]

*Der jährliche Mitgliedsbeitrag für Mitglieder, ~~die im Rahmen des von dem VUT mit der GEMA ausgehandelten Rahmenvertrages zu GEMA-Normalbedingungen (sog. Normalindustrievertrag) einen Vertrag mit der GEMA zur Lizenzierung der Herstellung von Tonträgern nach den Bedingungen des GEMA-Normalvertrages abgeschlossen haben oder ordentliches GEMA-Mitglied sind oder~~ deren Jahresumsatz über 100.000 Euro liegt, beträgt **690,00** Euro.*

*Der jährliche Beitrag für Mitglieder, ~~deren primärer Geschäftsbereich im Vertrieb von physischen Produkten oder/und in der Aggregation von digitalen Musikdateien liegt und die einen~~ deren Jahresumsatz ~~von mehr als~~ über 1.000.000 Euro ~~erwirtschaften~~ liegt, beträgt **1.490,00** Euro.*

Gründe:

Wesentlicher Ansatzpunkt und entscheidendes Kriterium für die Beitragsbemessung ist der jährliche Umsatz eines Mitglieds. Es ist daher nicht sinnvoll bei einem Mitglied das mehrere Geschäftsfelder betreibt, zusätzlich nach diesen zu unterscheiden. Diese Unterscheidung führte in der Vergangenheit zu Fällen, in denen Mitglieder argumentierten aufgrund dieser Unterscheidungen in niedrigere Beitragskategorien eingestuft zu werden, obwohl der Jahresgesamtumsatz die Einordnung in eine höheren Beitragsstufe rechtfertigte. Eine Unterscheidung nach Tätigkeitsfeldern zu treffen ist einerseits im Einzelfall oft schwierig und als Abwägungskriterium nicht gerechtfertigt gegenüber Mitgliedern, die lediglich in einem Geschäftsfeld tätig sind. Entsprechend entfallen auch Zusätze wie ordentliches GEMA-Mitglied oder Industrievertrag und sollen gestrichen werden. Für die Einordnung in eine Beitragskategorie allein entscheidend ist der Jahresgesamtumsatz.

Der Vorstand wird beauftragt, die aus den beschlossenen Änderungen folgenden logischen redaktionellen Änderungen der Beitragsordnung selbstständig anzupassen.

Es wird abgestimmt:

Anwesende Stimmen zu diesem Zeitpunkt:	91
Dafür:	84
Dagegen:	0
Enthaltungen:	7

Folgende Beitragsordnung wurde demnach beschlossen, wobei über die Satzung im Ganzen nicht abgestimmt wurde und diese lediglich zu Dokumentationszwecken in das Protokoll aufgenommen wird:

> Der Verband unabhängiger Musikunternehmer*innen e.V. (VUT) gibt sich satzungsgemäß folgende Beitragsordnung (vom 17. September 2025):
>
> §1
>
> 1. Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt 490,00 Euro.
>
> 2. Auf Antrag eines Mitgliedes an den Vorstand kann dieser die Ermäßigung des jährlichen Beitrages auf 290 Euro aussprechen, wenn das Mitglied glaubhaft macht, aus dem Betrieb seines Unternehmens weniger als 50.000 Euro Jahresumsatz zu erzielen. Sofern dieser Wert darüber hinaus auch unter 30.000 Euro liegt, kann der Vorstand die Ermäßigung des jährlichen Beitrags auf 250 Euro beschließen. Die Ermäßigung gilt jeweils für ein Geschäftsjahr und kann für nachfolgende Geschäftsjahre erneut beantragt werden.
>
> 3. Auf Antrag eines Mitgliedes an den Vorstand kann dieser die einmalige Ermäßigung des jährlichen Beitrages auf 99 Euro aussprechen, wenn das Mitglied nachweislich eine Ausbildung oder ein Studium absolviert. Die Ermäßigung ist auf ein Geschäftsjahr beschränkt.
>
> 4. Der jährliche Mitgliedsbeitrag für Mitglieder deren Jahresumsatz über 100.000 Euro liegt beträgt 690 Euro.
>
> 5. Der jährliche Beitrag für Mitglieder die einen Jahresumsatz von mehr als 1.000.000 Euro erwirtschaften beträgt 1.490 Euro.
>
> 6. Der Vorstand kann über die vorstehenden Regelungen hinaus Ermäßigungen oder den Erlass von Mitgliedsbeiträgen gewähren, wenn besondere, in den wirtschaftlichen Verhältnissen des betreffenden Mitgliedes liegende Umstände dies rechtfertigen.
>
> 7. Ferner erhebt der VUT bei Neuaufnahmen eine einmalige Aufnahmegebühr i. H. v. 50 Euro, die fällig wird, sobald dem Neumitglied seine Verbandsaufnahme bestätigt worden ist. Änderungen ergeben sich aus den Protokollen der nach Inkrafttreten dieser Beitragsordnung stattfindenden Mitgliederversammlungen.
>
> 8. Der*die Schatzmeister*in kann die Vorlage von Unterlagen verlangen, die die Angaben des Mitglieds bestätigen.
>
> § 2

Der VUT versendet in den ersten beiden Kalendermonaten jedes Geschäftsjahres die Beitragsrechnungen für das gesamte Geschäftsjahr an jedes Mitglied. Vorbehaltlich der Zustimmung des Mitglieds wird die Rechnung auf elektronischem Wege an die zuletzt mitgeteilte E-Mail-Adresse versandt. Anderenfalls erfolgt der Versand an die dem VUT von dem Mitglied zuletzt mitgeteilte Postanschrift mit einfachem Brief.

§ 3

1. Der Mitgliedsbeitrag für das gesamte Geschäftsjahr ist im Voraus fällig und spätestens am letzten Werktag im Monat Februar auf das Beitragskonto des VUT zu zahlen. Entscheidend für die Rechtzeitigkeit der Zahlung ist das Eingangsdatum.

2. Neumitglieder zahlen den Mitgliedsbeitrag für das laufende Geschäftsjahr bei Antragstellung.

3. Bei vorzeitigem Ende der Verbandsmitgliedschaft werden keine Beitragsanteile zurückerstattet.

4. Erteilt das Mitglied dem VUT die Ermächtigung, seine Beiträge im bargeldlosen Zahlungsverkehr einzuziehen, und werden insoweit eingezogene Beiträge aus von dem Mitglied zu vertretenden Gründen zurückgerufen (etwa wegen mangelnder Deckung seines Bankkontos oder falscher Angaben des Mitglieds über seine Bankverbindung), so hat das Mitglied dem VUT die dadurch entstehenden Kosten zu erstatten.

§ 4

1. Erfolgt die Zahlung des Beitrages nicht rechtzeitig am letzten Werktag im Februar gemäß oben §3 Abs. 1, kommt das Mitglied in Verzug.

2. Ist das Mitglied mit der Zahlung seit mehr als 6 Monaten in Verzug, muss es mit dem Verbandsausschluss gemäß § 4 der Satzung rechnen.

§ 5

Diese Beitragsordnung tritt in Kraft am 1.1.2026.

b. Weitere Anträge

Das Mitglied Tom Reiss stellt folgenden Antrag zur Abstimmung:

§ 8 Absatz 8 Satz 3 der Satzung VUT e.V. soll dahingehend geändert werden, dass ein Mitglied insgesamt fünf Stimmen haben soll, entsprechend sollte der in Rede stehende Satz lauten

§ 8

[...]

(8) *[...] Ein*e Vertreter*in darf insgesamt höchstens ~~drei~~ fünf Mitglieder vertreten, ein Mitglied höchstens ~~zwei~~ vier weitere Mitglieder.*

Gründe:

Um die Teilnahme von mehr Mitgliedern an Abstimmungen zu ermöglichen, soll ein Vertreter insgesamt höchstens fünf Mitglieder vertreten und ein Mitglied soll höchstens vier weitere Mitglieder vertreten dürfen. Die Möglichkeit Mitglieder zu vertreten, soll damit ausgeweitet werden. Es besteht zwar die Möglichkeit der Briefwahl, doch auch diese wird nur von wenigen Mitgliedern angenommen. Eine zahlenmäßige Erhöhung in dem vorgeschlagenen Rahmen sollte auch nicht zu Verschiebungen von Ergebnissen führen. Ein Ziel ist

es eine Beteiligung der Mitglieder zu vereinfachen und damit die Teilnehmerzahl an Abstimmungen zu erhöhen.

Die Mitglieder diskutieren den Antrag. Es wird abgestimmt:

Anwesende Stimmen zu diesem Zeitpunkt:	90
Dafür:	6
Dagegen:	54
Enthaltungen:	30

Damit wurde der Antrag im Ergebnis abgelehnt und es folgt keine Änderung der Satzung.

7. Entlastung von Vorstand und Geschäftsführung

Antrag auf Entlastung des Vorstands

Arndt Sünner stellt den Antrag auf Entlastung des Vorstands/der Geschäftsführung. Es wird abgestimmt:

Anwesende Stimmen zu diesem Zeitpunkt:	90
Dafür:	82
Dagegen:	0
Enthaltungen:	8

Der Antrag ist durch die Mitgliederversammlung antragsgemäß angenommen worden. Damit ist der Vorstand entlastet.

8. Vorstandswahl

VUT-Justiziar ***Reinher Karl*** erklärt das Wahlprozedere nach § 9 der VUT-Satzung. Jedes Mitglied habe maximal 12 Stimmen und dürfe pro Kandidat*in nur eine Stimme abgeben. Andernfalls sei die Abstimmung des betreffenden Mitglieds insgesamt ungültig. Nach der Wahl des Vorstands wählten die gewählten Vorstände den*die Vorsitzende*n, zwei Stellvertreter*innen und den*die Schatzmeister*in aus ihrer Mitte.

a. Vorstellung der Kandidat*innen

Es haben sich 20 Kandidat*innen für die Neuwahl des Vorstands satzungsgemäß beworben:

- Henrietta Bauer
- Verena Bößmann
- Petra Deka
- Alexander Dommisch
- Bianca Eysenbrandt
- Neil Grant
- Denis Kappes
- Nûjîn Kartal
- Martin Kersten
- Ronny Krieger
- Eva Pyko

- Lisa Riepe
- Yannic Schemion
- Ina Schulz
- Hong Dat Tran
- Alexander Warnke
- Sebastian Weiss-Laughton
- Birte Wiemann
- Thomas Zimmermann
- Jorin Zschiesche

Die Kandidat*innen stellen sich in alphabetischer Reihenfolge kurz selbst vor. Sebastian Weiss-Laughton ist nicht anwesend.

b. Wahl

Die Mitglieder stimmen unter Verwendung des Wahlzettels ab.

9. Bekanntgabe Wahlergebnis

Das Ergebnis der Vorstandswahl wird von ***Reinher Karl*** verkündet. Es wurden 108 gültige und 1 ungültige Stimmzettel (Briefwahl 9, vor Ort anwesende Stimmen 100) abgegeben. Die Auszählung wurde durch den Justiziar RA Reinher Karl und den Vertreter des Mitglieds Freibank Fredrik Nedelmann, sowie durch Sandra Wirth aus der VUT-Geschäftsstelle durchgeführt.

Gewählt wurden folgende Personen (in alphabetischer Reihenfolge der Nachnamen), die die meisten Stimmen auf sich vereinen:

- Henrietta Bauer
- Verena Bößmann
- Petra Deka
- Neil Grant
- Ronny Krieger
- Eva Pyko
- Yannic Schemion
- Ina Schulz
- Alexander Warnke
- Birte Wiemann
- Thomas Zimmermann
- Jorin Zschiesche

Die gewählten Kandidat*innen erklären die Annahme der Wahl.

Nicht gewählt wurden die Kandidat*innen

- Alexander Dommisch
- Bianca Eysenbrandt
- Denis Kappes
- Nûjîn Kartal
- Martin Kersten
- Lisa Riepe
- Hong Dat Tran
- Sebastian Weiss-Laughton

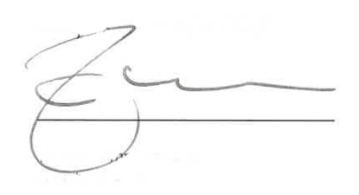
Die nicht wiedergewählte Bianca Eysenbrandt sowie die nicht erneut zur Wahl angetretenen Vorstände Dorette Gonschorek, Julia Gröschel und Tom Reiss sind damit aus dem Vorstand ausgeschieden.

Der neue Vorstand trifft sich zur konstituierenden Sitzung. Aus seiner Mitte hat der neue Vorstand Birte Wiemann als Vorstandsvorsitzende, Henrietta Bauer und Neil Grant als stellvertretende Vorsitzende und Thomas Zimmermann als Schatzmeister gewählt.

10. Sonstiges

Auf Nachfrage werden keine weiteren Themen auf die Agenda gebracht. Die VL beendet die Mitgliedervollversammlung um 16:25 Uhr.

Hamburg, den 17.09.2025



Henrietta Bauer
(Vorstand VUT)

Thomas Zimmermann
(Vorstand VUT)

IMPRESSUM

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:

VUT – Verband unabhängiger Musikunternehmer*innen e. V.

Hardenbergstr. 9a

10623 Berlin

Vertreten durch:

Henrietta Bauer, Verena Bößmann, Petra Deka, Neil Grant, Ronny Krieger, Eva Pyko, Yannic Schemion, Ina Schulz, Alexander Warnke, Dr. Birte Wiemann, Thomas Zimmermann, Jorin Zschiesche

Kontakt:

Telefon: +49 (0) 30 530 65 856

E-Mail: info@vut.de

Registereintrag:

Eintragung im Vereinsregister

Registergericht: Amtsgericht Charlottenburg

Registernummer: VR 23698 Nz

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer

gemäß §27a Umsatzsteuergesetz:

DE 814 779 666

Redaktion: Laureen Kornemann

V.i.S.d.P.: Dr. Birte Wiemann

Veröffentlichungsdatum: 16. September 2026